

SIEPMANN'S
GERMAN TEXTS



WILHELM
DER SIEGREICHE
KARL ZASTRO

THE MACMILLAN CO.

386w

WILHELM DER SIEGREICHE

EIN KAISER UND HELDENBILD

AUS DER NEUZEIT

DER DEUTSCHEN JUGEND GEWIDMET

VON

KARL ZASTROW

EDITED BY

E. P. ASH, M.A.

AUTHORIZED EDITION

190836
1930
1930

New York

THE MACMILLAN COMPANY

1910

All rights reserved

INTRODUCTION

THE subject matter of the following work is announced in the explanatory title, *Ein Kaiser und Heldenbild aus der Neuzeit, der deutschen Jugend gewidmet*. The author is Karl Zastrow, who also writes under the pseudonym of Karl von Prenzlau. He was born in 1836 at Prenzlau and lives now in Berlin. A number of volumes have appeared from his pen, which have a good reputation in Germany, well deserved and well sustained since 1861 when his first work *Traum und Leben* appeared. The majority of his productions are specially intended for the young and for the people, such as *Aus der Märchenwelt* (1862), *Ernst und Scherz für Kinderherz* (1863). A number of his stories are inspired by American experiences, e.g. *Wald und Prairie* (1864), *Diesseits und jenseits des Oceans* (1865), *Die Auswanderer* (1870); some bear on the English colonies, as *Engländer und Indier* (1873); others on military life: *Major Kreuzjchnabel*

and *Nur Soldat* (1889); several more on periods of German history: *Friedrich Barbarossa* and *Wilhelm der Siegreiche*. He has written altogether about one hundred volumes of novels, stories, and fairy-tales.

The hero of our narrative is Wilhelm I.; it covers the period from 1809, two years after the Peace of Tilsit, to 1888, that is from the year of the battle of Wagram to that of the death of Wilhelm I. and his son Friedrich III. and the accession of the present (1902) German Emperor and King of Prussia, Wilhelm II. A short enumeration of the momentous events of these years will serve to show the scope of the work.

The year 1812 saw Napoleon's retreat from Moscow; the three following years, the great national uprising in Germany against the tyranny of Napoleon, the *Bölferschlacht* at Leipzig, the entry of the Allies into Paris, the abdication of Napoleon, his return from Elba, and his final defeat at Waterloo or Belle Alliance by Wellington and Blücher.

From 1815 to 1861, when Wilhelm I. succeeded his brother Friedrich Wilhelm IV., was a time of unrest in Europe, and in 1848 especially there were revolutionary outbreaks in France, Austria, Berlin and Baden.

With 1862 began the ministry of Bismarck, whose policy of "blood and iron" was marked by the acquisition of Schleswig and Holstein in 1864, the "Seven Weeks' War" of 1866 with Austria for the leadership of

Germany, the formation of a North German Confederation under Prussia as head, and finally the inevitable, gigantic struggle between Germany and France for the supremacy in Europe. Even after the Peace of Frankfurt Wilhelm I. was not destined to enjoy unbroken rest for the remaining sixteen years of his reign as Emperor-King. Twice was his life attempted by socialistic fanatics, and the severity of the Falk Laws of 1872-78 bears witness to the heat of his contest with the Popes, Pius IX. and Leo XIII.

The reign was a memorable one in the annals of Germany, and the personality and character of the monarch are no less worthy of study. For these the reader is referred to the text. In the notes I have endeavoured to elucidate points of grammar and construction by references to the book itself, and to explain historical allusions.

My best thanks are due to Messrs. Düms of Wesel for permission to include the book in this series. The original text with several coloured illustrations is published at 0,50 M.

E. P. A.

STAMMTAFEL DES HAUSES HOHENZOLLERN VOM JAHRE 1640 AN.

FRIEDRICH WILHELM, der Grosse Kurfürst, 1640-1688

FRIEDRICH III., 1688-1701, Kurfürst
1701-1713, König Friedrich I. (erster König von Preussen)

FRIEDRICH WILHELM I., König, 1713-1740

FRIEDRICH II., der Grosse, 1740-1786

AUGUST WILHELM, †1758

FRIEDRICH WILHELM II., König, 1786-1797

FRIEDRICH WILHELM III., König, 1797-1840, *m.* LUISE von MECKLENBURG-STRELITZ

FRIEDRICH WILHELM IV.
König, 1840-1861

KARL.

CHARLOTTE,
m. NICHIOLAS,
Tsar v. Russland

FRIEDRICH KARL,
der rote Prinz,
†1885

WILHELM I., *b.* 1797,
Regent, 1857;
König, 1861-1888;
auch Deutscher Kaiser,
1871-1888;

m. AUGUSTA von SACHSEN-WEIMAR

FRIEDRICH III., K und K., März-Juni 1888, *m.* VICTORIA v. ENGLAND, †1901

WILHELM II., K. und K., 1888-
b. 1859 , *m.* AUGUSTA VICTORIA von SCHLESWIG-HOLSTEIN HEINRICH
(der Admiral)

WILHELM, der Kronprinz
b. 1881 LITTEL ALBERT AUG. WILHELM OSCAR JOACHIM VICTORIA
LUISE

Wilhelm der Siegreiche

I. Lieutenant Prinz Wilhelm

An einem klaren Dezembertage des Jahres 1809 prangte die Hauptstadt des damals recht kleinen Königreiches Preußen* im Festschmuck. Weiße Fahnen und Tücher wehten aus den Fenstern der Häuser, und Menschenmassen wogten auf den Straßenzügen. Man erwartete die Ankunft des Königs Friedrich Wilhelm III., seiner Gemahlin Luise und beider Kinder.

Die königliche Familie hatte zwei Jahre lang in Königsberg[†] gewohnt, und daran war Napoleon I.,¹⁰ der französische Kaiser, schuld gewesen. Der hatte alle Reiche in Europa mit Krieg überzogen[‡] und auch Preußen nicht verschont. Dieses war unterlegen,^{*} und in Tilsit war mit Napoleon ein Friede geschlossen worden, welcher das Königreich Preußen¹⁵ auf die Hälfte seiner Quadratmeilen herabgedrückt hatte. In rührend bescheidner Haltung hatte Königin Luise den hochmütigen Sieger um mildere Bedingungen gebeten, nachdem ihr Gemahl

* Words with an asterisk are explained in the Notes.

Friedrich Wilhelm abschlägig beschieden worden. Napoleon bestand auf seiner Forderung,* die Hälfte der preußischen Provinzen. „Ich begreife gar nicht,” hatte er noch hinzugefügt, „wie der König von Preußen sich mit mir in einen Krieg einlassen konnte.“

„Sire,” hatte Königin Luise* einfach geantwortet, „den Nachkommen Friedrichs des Großen war es wohl erlaubt,* sich über ihre Kräfte zu täuschen.“

Wenn nun auch über das Unglück des Vaterlandes noch tiefe Trauer herrschte, so war dennoch der heutige Tag ein Freudentag. Denn das preußische Volk hing seinem Königshause* mit inniger Liebe an und war glücklich, den Landesvater und seine Familie wieder in ihre Residenz* einziehen zu sehen.

Punkt 12 Uhr mittags begannen sämtliche Glocken zu läuten, und Kanonenschläge erschütterten die Luft, während gleichzeitig der Ruf: „Sie kommen, sie kommen,” sich von Mund zu Mund pflanzte.

Die Gesichter der auf der Landstraße nach Weizensee versammelten Zuschauer* wandten sich in der Richtung nach diesem Dorfe, und die vier grünröckigen Gendarmen, welche den Zug eröffneten, wurden mit dem den Berlinern eignen Humor begrüßt. Dann aber wandten sich aller Augen* dem König zu. Friedrich Wilhelm ritt voran, langsam, in ernster Haltung, hinter ihm seine beiden ältesten Söhne, Friedrich Wilhelm der Kronprinz und Prinz Wilhelm. Sodann folgte die Königin Luise im Wagen. Der Zug bewegte sich die Königstraße

entlang nach den „Linden.“^{*} Vor dem Schlosse wurde die königliche Familie von den Vorstehern der Stadtgemeinde^{*} und den Ältesten^{*} der Bürgerschaft empfangen. Im weißen Saal[†] war eine lange Tafel gedeckt, an welcher die Heimgekehrten inmitten 5 der hervorragendsten Generale und Höfcharden Platz nahmen. Die Stimmung war ernst. War doch jedem in der Versammlung bewußt,^{*} wie viel der zustande gekommene Friede gefoßtet hatte.

Von der Straße heraus tönte jenes eigentümlich 10 surrende Geräusch, welches das Durcheinanderwogen einer großen Volksmenge verrät.[‡] Die Berliner und viele von außerhalb hereingekommene Fremde hatten sich vor dem Schlosse versammelt und blickten nach den hellerleuchteten Fenstern empor in der Hoffnung, 15 das Herrscherpaar einmal^{*} zu sehen, welche Hoffnung auch nicht getäuscht wurde. So oft Friedrich Wilhelm oder seine Gemahlin sichtbar wurden, erschallten Jubelrufe, die stets durch freundliches Kopfnicken erwidert wurden. ²²

Die Stadt war glänzend erleuchtet, und an vielen Orten^{*} tönten Musik und Gesang, aber die Wehmut klang durch. Jedermann aus dem Volke wußte ja,^{*} daß dem Herzen des Königs eine Wunde geschlagen war,^{*} die nur die Zeit heilen könnte. 25 Oft forschte das Auge der Königin sorgenvoll in den Zügen ihres Gemahls. Beider Blicke aber erhelltsten sich, wenn sie auf den Kronprinzen fielen, der voll Leben und Geist sich in die Unterhaltung mischte und alt und jung^{*} durch seinen Humor und 30 seine treffenden Antworten entzückte.

„Ja, der Fritz ist meine Freude und mein Stolz,” sagte der König zu dem neben ihm sitzenden Regierungsrat Delbrück, „von ihm hoffe ich, daß er die Ziele, welche ich beim Austritt meiner Regierung im Auge hatte, erreichen wird.“

„Seine Hoheit besitzt vorzügliche Fähigkeiten und Charaktereigenschaften, die dereinst für Land und Volk von Vorteil sein werden,” bestätigte Delbrück.
„Aber auch Prinz Wilhelm verspricht, ein tüchtiger 10 Mensch zu werden.“

„Glaub“* es auch,” sagte der König, „ist offen und bieder, zuweilen auch für sein Alter recht verständig. Aber sonst nichts Hervorragendes.* Müßte noch später kommen.“

Der kleine Prinz, von dem die Rede war, hatte sich neben den Sessel der Mutter gestellt* und seinen Arm auf ihre Schulter gelegt.* So starrte er mit ernstem, fast traurigem Auge in die mittlerweile lebhafte gewordene Gesellschaft. Empfand er es 20 vielleicht mit einer gewissen Bitterkeit, daß niemand sich groß um ihn kümmerte, vielmehr alles* dem strahlenden Bruder huldigte, welcher bestimmt war dereinst die Krone zu tragen ?

Er hatte Delbrücks Worte vernommen. Delbrück 25 war ja sein Lehrer, an dem er mit großer Liebe hing. Als er nun gewahrte, wie die zunächst sitzenden Gäste ihn freundlich, aber auch mit einem leichten Ausdruck von Neugier ansahen, wurde er ein wenig besangen und schmiegte sich unwillkürlich an die 30 Mutter.

„Haltet euch nur meinen Wilhelm zum Freunde,“

nahm diese das Wort, „wer weiß, wozu die Vor-
sehung ihn dereinst berufen wird? So viel weiß ich,
den Schmerz und die Erniedrigung unsres Vater-
landes empfindet er ebenso tief, wie wir alle.
Wilhelm hat viel Gemüt,* einen klaren Kopf und ist 5
sehr entschieden, und das sind bekanntlich Vorzüge,*
mit welchen man etwas ausrichtet.“

Die Anwesenden nickten natürlich Beifall. Der Major von Reiche aber, welcher die militärische Erziehung der Königskinder leitete, sagte mit seiner 10 ungeschminkten soldatischen Entschiedenheit: „Ich weiß auch etwas, das feststeht, Majestät, und erlaube mir unterthänigst,* es auszusprechen: Seine Hoheit,
der Prinz Wilhelm wird ein ausgezeichneter Soldat werden. Er ist schon jetzt ein so guter Offizier, 15
wie man ihn sich nur wünschen kann.* Ich nehme keinen Anstand, dieses Lob in seiner Gegenwart auszusprechen, weil ich weiß, daß es ihn weder stolz noch nachlässig machen kann.“ Die Augen des kleinen Lieutenants leuchteten. Seine Wangen 20
hatten sich gerötet. Er blickte mit stolzer Freude um sich. Sämtliche Offiziere hatten sich ihm zugewendet, und Schweigen war an Stelle der lauten Unterhaltung getreten. Selbst in dem Antlitz des kronprinzlichen Bruders gab sich Bewunderung zu erkennen,* die mit 25
einem ganz leichten Auflug von Neid gemischt war.

Was Delbrück und Reiche sagten, konnte man für wahr annehmen. Sie zählten zu den gebildetsten und ehrenhaftesten Männern in der Umgebung des Königs und besaßen sein und seiner Gemahlin 30 Vertrauen ganz und voll.

„Großes Lob bekommen heut,* Wilhelm,” sagte der König, als die Tafel aufgehoben war, in seiner kurzen Redeweise, „zu verdienen suchen!* Tüchtiger Offizier werden, nicht so leicht.”

5 „Das will ich, Papa!” versetzte Wilhelm. „Du sollst ebenso zufrieden mit mir sein, wie meine Lehrer, die Herren von Reiche und Delbrück.” —

„Von heut ab auch auf vieles Verzicht leisten, Wilhelm,” fuhr der König fort, „sparen! Viel Geld 10 verloren, große Kriegsabgaben. Zum letztenmale heut aus goldnem Geschirr gespeist. Morgen alles eingeschmolzen und Geld draus gemacht.”

„Ist recht, Papa,” erwiderte der Prinz, „na,* dann schicke nur auch meine goldne Uhr in die 15 Münze. Ich komme mit einer silbernen eben so weit.”

„Du bist ein guter Junge,” lobte der König, „bleibe so brav, und es wird Dir vereinst wohl gehen.”

20 Der kleine Prinz fuhr fort, zu lernen und zu beobachten. Geographie, Geschichte und Militärwissenschaften bildeten seine Lieblingsstudien. Mit Ehrfurcht betrachtete er die alten Generale seines Vaters, den berühmten Helden Blücher,* den klugen Gneisenau* und den bedächtigen, entschlossenen York von Wartenburg.* Es war stets ein Festtag für ihn, wenn er in ihrer Nähe sein und mit anhören* durfte, was sie aus ihrem kriegerischen Leben erzählten. Keiner aber flößte ihm größere Achtung 25 ein,* als der alte Generalquartiermeister Gebhard von Scharnhorst.* Der hatte sich nun gar erboten,

im stillen eine Armee zu bilden, ohne daß Napoleon etwas davon gewahr werden^{*} sollte. Dieser hatte nämlich^{*} befohlen, daß der König von Preußen nur 40 000 Soldaten halten dürfe.^{*} Scharnhorst aber wollte ganz im geheimen 150 000 auf die Beine bringen und sie so ausbilden, daß sie im geeigneten Moment loszschlagen konnten.

Die Art und Weise, wie Scharnhorst in der That sich dieser gewaltigen Aufgabe entledigte, bewunderte Wilhelm außerordentlich. Scharnhorst¹⁰ erschien ihm als das Ideal eines Feldherrn, ebenso groß in der Wissenschaft wie im praktischen Leben.

Unter soldatischen Übungen und Studien schwanden den prinzlichen Kindern die Tage. Ihre liebste Erholung hatten sie auf der in der Havel^{*} belegenen¹⁵ Pfaueninsel, wohin sie zuweilen Ausflüge machten. Wald, Wasser, Park und Wiese vereinten sich hier zu einem lieblichen Naturgemälde,^{*} das stets neue Reize bietend unablässig seine Anziehungskraft übte. Friedrich Wilhelm besaß hier ein einfaches Landhaus,²⁰ in welchem er im Kreise der Seinen^{*} von den Regierungsgeschäften ausruhte. Hier fühlte er sich ganz als Menich und Familienvater, und manche Scene schönen und reinen Familienglückes spann sich auf dem stillen Eiland^{*} ab. Hier war es, wo²⁵ den Königsjöhnern jener Sinn für das häusliche Glück des Familienlebens kam, den sie im späteren Leben nie verleugneten.

In diese glücklichen Jugendtage aber sollte bald die rauhe Hand des Schicksals greifen. Schon³⁰ früher^{*} hatte die Königin zeitweise über heftige

Brustkrämpfe und Atemnot geflagt. Nun traten diese Krankheitsercheinungen mit immer kürzeren Unterbrechungen auf. Die Ärzte erklärten es für ein gefährliches Herzleiden. Man war nicht nur in der königlichen Familie, sondern auch im ganzen Lande der Ansicht, daß lediglich der Schmerz über das Unglück des Vaterlandes die eigentliche Ursache sei.

Von der Ahnung erfüllt, daß sie bald abberufen werde,* war Königin Luise zum Besuche ihres in Hohenzieritz* weilenden Vaters* gereist. Hier aber nahm die Krankheit bald eine Wendung, die das Schlimmste befürchteten ließ. Ein Brief benachrichtigte den König, der sofort mit dem Kronprinzen und Wilhelm nach Hohenzieritz aufbrach. Nach durchfahrener Nacht* traten alle drei an das Krankenbett. In Übereinstimmung mit der düsteren Trauer, welche das Zimmer atmete, herrschte draußen anhaltendes Regenwetter. Von tiefstem Schmerz erfüllt umarmte der König seine Gemahlin. „Gottlob, daß ich hier bin!“ war alles, was er sagen konnte.* „Ich fühle, daß es zu Ende geht,“ flüsterte sie, „was ist doch* alle irdische Größe? Man nennt mich eine Königin, und ich fühle mich so ohnmächtig,* daß ich keinen Arm rühren kann. Wo sind meine Kinder? „Hier ist Fritz,“ sagte der Kronprinz, die Hand der Mutter ergreifend. Wilhelm aber war unfähig zu sprechen. Er sank auf die Kniee und weinte heiße Thränen. „Bleibt gut und brav, meine Kinder,“ mahnte die Mutter, „haltet mein Andenken in Ehren. Ihr habt schon

im jugendlichen Alter das schreckliche Unglück des Vaterlandes sehen müssen,* das wird sein Gutes haben. Ihr werdet eure Kräfte entwickeln und danach trachten, euer Volk von der Schande und der Erniedrigung, in welcher es schwächtet, zu befreien.* Preußens Schutzgeist wird euch zur Seite stehen. Rüsst euch diese Stunde in euer Gedächtnis zurück, wenn eure Mutter und Königin nicht mehr am Leben ist. Sie sei euch Mahnung, daß ihr Männer werden müßt, um den Nationalruhm eures 10 Vaterlandes zurückzuerobern, wie der große Kurfürst bei Fehrbellin* die Niederlage seines Vaters an den Schweden rächte. Werdet Helden und geizet nach dem Ruhm großer Feldherren. Fehlte euch dieser Ehrgeiz, so wäret ihr nicht wert, die Enkel des 15 großen Friedrich zu heißen. Vergesst nicht, meine Kinder, daß tief im Herzen unsres Volkes das Gefühl für Recht und Pflicht lebt. Noch leidet es unter dem Druck des Erbfeindes, aber trotzdem macht es für seine Ehre, und der Tag wird kommen, 20 an welchem es sich wie ein Mann erheben wird, um Vergeltung zu üben für die ihm angethanen Schmach. Für diese Stunde seid gerüstet! Seid vorbereitet, daß ihr es zum Kampf und zum Siege führen könnt.”

25

Die Königin vermochte nur mit großer Anstrengung zu sprechen. Und sie hatte noch so vieles zu sagen und zu fragen. Immer heftiger wurden die Brustkrämpfe. Die königlichen Söhne küßten die geliebte Mutter zum letztenmal und entfernten sich 30 weinend. Näher und näher rückte die letzte, die

allerbängste* Stunde. Schmerzgebeugt sah Friedrich Wilhelm seine Luisa an, ihre Hand in der seinen haltend. „Ach! für mich ist nur Ruhe im Tode!“ sagte sie mit vernehmlicher Stimme. „Es wird bald vorüber sein,“ flüsterte weinend ihre geliebte Schwester, die Prinzessin Solms. Der letzte Kampf war wohl* schwer; denn die Sterbende rief: „Herr Jesus! kürze meine Leiden!“ Aber ihre Bitte sollte nicht vergeblich sein; denn bald danach beugte sie den Kopf langsam zurück, seufzte tief und schloß die Augen für immer.

Leise öffnete der König die Thür und winkte seine Söhne herein: „Die Mutter hat vollendet, meine Kinder. Gott möge uns Trost verleihen!“

15 Thränenden Auges* knieten die Prinzen am Totenbett nieder. Es war der erste große Schmerz, der ihre kindlichen Seelen erschütterte. In Wilhelms Augen aber gab sich ein fester, beinahe drohender Zug zu erkennen,* der auf eine Wendung in seinem 20 Charaktergange zu deuten schien. „Napoleon — Frankreich! Ihr seid schuld an dem Tode meiner geliebten Mutter!“ mochte es durch die jugendliche Seele tönen,* und wie könnte es anders sein? Hallten diese Worte doch im ganzen Lande wieder. 25 Der tieferschütternde Eindruck, welchen der frühe Tod der geliebten Königin in allen Schichten der Bevölkerung machte, ließ ein andres Urteil nicht aufkommen.

Noch heut zeigt man im Sterbezimmer zu Hohen-
30 zieritz unter Glas und Rahmen den schlichten Kranz von Eichenlaub, den Prinz Wilhelm damals im

Garten gewunden und auf das Sterbelager niedergelegt hatte, zum Zeichen,^{*} daß er die letzte Mahnung seiner königlichen Mutter verstanden habe und ihrer eingedenk bleiben werde.

II. Prinz Wilhelms Feuertaufe

Das geschlagene Preußen erstarke allmählich unter den vortrefflichen Regierungsmaßregeln, welche der König, unterstützt von weisen Ministern, wie Stein und Hardenberg,^{*} traf. Dagegen schien der Stern Frankreichs im Sinken begriffen.^{*} Infolge seiner Entzweigung mit Russland^{*} unternahm Napoleon mit einer halben Million Soldaten jenen unbegreiflichen Zug nach diesem Lande, der so verhängnisvoll für ihn enden sollte. Preußen hatte hierzu ein Hilfskorps von 20 000 Mann stellen müssen, welches der General York^{*} befehligte. In dessen merkte dieser alte, unverfrörene Degen kaum, daß es mit den sieggewohnten Fahnen Frankreichs schief ging, als^{*} er auch nichts Eisigeres zu thun hatte, als Napoleon den Gehorsam aufzukündigen und mit den Russen einen Waffenstillstand zu schließen. Dies war das Zeichen zur Erhebung aller Vaterlandsfreunde, die nun einmütig den König bestimmten, das französische Joch abzuschütteln. „Vorwärts denn nach Breslau!“ rief dieser, „kann hier nicht frei handeln! Zu viel französische Spione in Berlin!“

Jubelnd vernahm Prinz Wilhelm den Entschluß

seines Vaters, von Breslau einen Aufruf an das Volk zur freiwilligen Bewaffnung zu erlassen, und voll freudiger Begeisterung folgte er dem Vater nach der schlesischen Hauptstadt, wo der Aufruf am 53. Februar 1813 in der That erfolgte. 14 Tage darauf schloß Friedrich Wilhelm in Kaliß mit dem russischen Kaiser das Bündnis zur Befreiung Europas, und vier Wochen später erklärte er dem französischen Kaiser den Krieg.*

- 10 Voll glühender Begeisterung strömte nun alles zu den Fahnen, und wer nicht am Kampfe teilnehmen konnte, trug wenigstens zu den Kosten bei. Am 10. März, also 6 Tage vor der Kriegserklärung hatte Friedrich Wilhelm das eiserne Kreuz* gestiftet.
- 15 Es trug die Inschrift: „Mit Gott für König und Vaterland.“

Es war Prinz Wilhelms heißester Wunsch, am Kampfe teilnehmen zu dürfen, und doch mußte dieser Wunsch ihm versagt werden. Sein Gesundheitszustand war zu jener Zeit schwankend, und er hätte die Mühseligkeiten eines Feldzuges ohne Gefahr für sein Leben nicht ertragen können.* So mußte er denn mit seinem jüngeren Bruder Karl* in Breslau zurückbleiben, während die deutsche Jugend ins Feld zog und die Schlachten bei Großbeeren, an der Katzbach, bei Dennewitz* und endlich die große Völkerschlacht bei Leipzig* schlug.

- Endlich aber sollte der sechzehnjährige Königsohn Gelegenheit erhalten, sich die Sporen zu verdienen.
- 20 Der Vater ernannte ihn zum Hauptmann und bestimmte, daß er mit dem Hauptquartier ins Feld

rücken dürfte. Am Neujahrsmorgen des Jahres 1814 überschritt er bei Mannheim den Rhein und war bald mit dem Vater auf französischem Boden. Die ersten Gefechte, welche hier stattfanden, bei Brienne* und La Rothière,* boten noch keine Gelegenheit zur Auszeichnung. Wilhelm mußte ruhig zuschauen, wie den Franzmännern das Fell geklopft wurde. Anders aber war es bei Bar-sur-Aube, wo zum erstenmal wieder größere Heeresmassen einander gegenüberstanden.

Es war am 27. Februar, als der König zu ihm und dem Kronprinzen sagte: „Werden heut Bataille haben. Reitet immer voraus! Komme bald nach, aber jetzt euch nicht unnütz aus.“

In Begleitung des russischen Generals Fürst Wittgenstein ritten die Prinzen dem Schlachtfelde zu. Der König folgte in einer Felddroßke. Schon von weitem* sahen sie, daß russische Jäger-Regimenter* die Weinberge der Auhöhen besetzt hatten, welche das Thal des Flusses Aube einfähten; aber sie sahen auch, daß diese Stellung eine überaus schwache war, und daß die Franzosen, welche auf den gegenüberliegenden Höhen von Malepin standen, in viel größerer Anzahl vertreten waren und vortrefflich geführt wurden.* Nicht lange währte es, so waren französische Infanteristen sich mit jener Schnelligkeit, welche den Franzosen eigen, von Malepin herab, durchstießen* die Schluchten und erstürmten die steilen Weinberge, in denen die russischen Regimenter lagen. Diesen blieb nichts übrig, als sich auf die hinter ihnen belegene Hochebene* zurückzuziehen, wo Friedrich

Wilhelm mit seinen Söhnen hielt. Gleichzeitig aber sah man eine russische Kolonne unter dem Fürsten Gortschakoff* zur Unterstützung der Weichenden herankommen.

„Das ist gut!“ sagte der König zu seinem Flügel-Adjutanten,* dem Oberstleutnant von Saldern-Ulimb. „Reiten Sie schnell hinüber zum Fürsten Gortschakoff, soll schnell vorrücken! Feind zurücktreiben!“ Der Adjutant flog im sausenden Galopp 5 dem Fürsten entgegen und entledigte sich seines Auftrags, und unmittelbar darauf trabte auch schon das russische Kürassier-Regiment Pjekow zum Angriff vor. Der König setzte sich mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm an den rechten Flügel, 10 um die Attacke mitzumachen; allein das Erdreich war in den Weinbergen so überaus schwierig, daß die Erfolglosigkeit eines Reiterangriffes sich sofort herausstellte. Ein Hagel von Gewehrkugeln prasselte vernichtend in die Reihen der tapferen Kürassiere. 15 Pferde stürzten! Reiter sanken, auf den Tod verwundet, aus dem Sattel. „Majestät!“ sprangte der Oberst des Kürassier-Regiments auf den König zu,* „ich muß unterthänigst bitten, setzen Sie sich und die Prinzen nicht dieser furchtbaren Gefahr aus!“ 20 In der That wurde das feindliche Gewehrfeuer so heftig, daß den Kürassieren nichts übrig blieb, als zurückzugehen, und so zog auch der König mit seinen Söhnen sich nach einer etwas rückwärts gelegenen Anhöhe zurück. Inzwischen aber waren auch 25 die beiden Infanterie-Regimenter aus der Gortschakoff'schen Kolonne mit den anfangs zurückgewichenen

jetzt aber wieder gesammelten Jägerbataillonen zum Sturm vorgegangen und letzten den Franzößen wacker zu; allein diese hielten sich ebenso tapfer und wichen nicht einen Fuß breit zurück.

Das vorderste der beiden russischen Infanterie-⁵ Regimenter kämpfte mit furchtbaren Verlusten. Der König sah es und schüttelte den Kopf. „Reite einmal zurück,” befahl er dem Prinzen Wilhelm, „und erkundige dich, was das für ein Regiment ist, das so furchtbar zu leiden hat und dem die vielen ¹⁰ Verwundeten angehören.“

Prinz Wilhelm sporne, ohne sich einen Augenblick zu besinnen, sein Pferd und sprengte bis an die Weinberge vor, wo das erste Bataillon des erwähnten Regiments mit Todesverachtung kämpfte. ¹⁵ Hier hielt er nun mitten im heftigsten Gewehrfeuer und befragte die Offiziere so ruhig, als befände er sich* im tiefsten Frieden auf einem Manöverfelde. Erst als* er alles erfahren, was zu wissen ihm nötig schien, sprengte er zu seinem Vater zurück und meldete, militärisch salutierend: „Regiment Kaluga, Majestät! Ungleicher 300 Blessierte,* darunter 10 Offiziere. Sämtliche Fahnen intakt.“ Infanterie-Regiment Mohilew soeben zur Unterstützung vorgerückt. Feind im Weichen begriffen*!“ Alles in der ²⁵ Umgebung des Königs blickte mit Stolz und Freude auf den jungen Helden, und der Oberst von Luck drückte ihm herzlich die Hand.* Der König selbst sagte kein Wort, was* Wilhelm, der einen ganz einfachen Adjutantendienst verrichtet zu haben glaubte, ³⁰ ganz natürlich fand. Als jedoch nach fünf Tagen

vom Kaiser Alexander von Russland* der Sankt-Georgen-Orden⁴ 4. Klasse eintraf und wiederum nach fünf Tagen, am Geburtstage der Königin Luise, ihm das eiserne Kreuz vom Vater verliehen wurde,
5 kam ihm der Gedanke, daß er doch wohl „eine tapf're That“ vollführt habe, und er sagte zu seiner Umgebung: „Nun versteh' ich erst,* warum mir der Oberst von Lucke so herzlich die Hand drückte und die andern so vielsagend lächelten.“

10 Als am 30. März 1814 die preußischen Garden die Höhen des Montmartre* bei Paris erstürmten, hielt Prinz Wilhelm auf einem nahen Aussichtspunkte,* von wo aus ihm keine Scene des Gefechts entgehen konnte. Am Tage darauf war der feierliche Einzug* in Paris. Wilhelm ritt neben seinem Bruder, dem Kronprinzen, und seinem Vetter Friedrich* unmittelbar hinter den verbündeten Monarchen, den Kaisern von Österreich* und Russland und seinem Vater.

15 20 Zwei volle Monate blieb der junge Held in Paris,* die Kunstschäze daselbst in Augenschein nehmend.

Am 30. Mai 1814 fand endlich der Friedensschluß statt. Napoleon wurde entthront und nach der Insel Elba im Mittelmeer verbannt. Prinz
25 Wilhelm wurde zum Major ernannt* und zog, mit der Kriegsdenkünze für 1814 geschmückt, am 7. August mit den Garden in Berlin ein, wobei auch der seiner Zeit von Napoleon geraubte und nun zurückeroberete Siegeswagen* wieder auf seinen alten Platz, das Brandenburgerthor, gestellt wurde. — —

Der Konfirmationsunterricht,* welchen Hofs prediger

Ghrenberg dem Prinzen erteilt hatte, war durch den Feldzug unterbrochen worden. Nunmehr wurde derjelbe wieder aufgenommen, und am 8. Juni 1815 legte der 18jährige, bereits mit verschiednen Kriegsorden geschmückte Major in der Schloßkapelle 5 zu Charlottenburg in Gegenwart des Vaters und des königlichen Hofs sein Glaubensbekenntnis ab.

„Ich will Gott über alles fürchten und lieben,“ gelobte er, „ihm allein vertrauen und nie vergessen, daß der Fürst vor Gott auch nur ein Mensch ist. 10 Meine Kräfte will ich dem Vaterlande weihen und soviel Gutes stiften, als ich vermag; gegen alle Menschen, auch die geringsten, will ich ein aufrichtiges und herzliches Wohlwollen bethätigen: den Unglücklichen, die meinen Beistand suchen, will ich 15 Helfer und Fürsprecher sein, soweit ich hierzu im stande bin. Meinem Vater will ich Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam beweisen. Die Tugenden der Königin, meiner Mutter, sollen mir unvergeßlich sein. Meinen Geschwistern gelobe ich zärtliche 20 Liebe; allen Mitgliedern der Familie, welcher ich angehöre, treue Ergebenheit. Meinen dienstlichen Pflichten will ich mit größter Pünktlichkeit nachkommen,* meine Untergebenen zwar* mit Ernst zu ihrer Schuldigkeit anhalten, aber ihnen auch mit 25 größter freundlicher Güte begegnen. Unablässig an kämpfen aber will ich gegen Heuchelei und Bosheit und will das Schlechte und Schändliche* der Verachtung preisgeben, wo ich es finde.“

Noch einmal wurde Europa aus seiner Friedens- 30 ruhe aufgestört. Der entthronte Kaiser Napoleon

konnte und wollte sich nicht zufrieden geben. Er war von Elba zurückgekehrt und hatte in unglaublich kurzer Zeit ein Heer auf die Beine gebracht, mit welchem er das Verlorene wieder zu gewinnen hoffte. Tapfer zog er gegen die Verbündeten los, deren Heere sich ebenso schnell gebildet hatten. Die Freude währte diesmal nicht lange. Am 18. Juni 1815 stießen die Armeen bei Waterloo zur mörderischen Schlacht zusammen. Die Verbündeten siegten und Napoleons Schicksal war für immer entschieden. Drei Wochen später marschierte Wilhelm als Bataillons-Kommandeur im 1. Garde-Regiment mit seinen Gardesoldaten zum zweiten Male in Paris ein, wo nunmehr ein Friede geschlossen wurde, der in der That von Dauer sein sollte. Napoleon wurde nach einer einsamen Felseninsel* im atlantischen Weltmeer verbannt, wo er sechs Jahre später sein Leben beschloß.

III. Der Prinz von Preußen

Unter Leitung des überaus tüchtigen Oberst von Brause nahm Prinz Wilhelm seine militärischen Studien wieder auf. Unabänderlich fest stand der Vorsatz bei ihm, sich zu einem tüchtigen Kriegsmann auszubilden und die Armee zu vervollkommen. Seine Begähigung für den militärischen Beruf* war unverkennbar,* und so wurde er schon im Alter von zwanzig Jahren zum Oberst und Chef* des 7.

Infanterie-Regiments, jetzigen Königs-Grenadier-Regiments,* ernannt.

Schnell hintereinander erfolgten auch seine Beförderungen zum Generallieutenant, letztere am 18. Juni 1825, dem Jahrestage der Schlacht bei Belle-⁵ Alliance.*

So war Prinz Wilhelm mit 28 Jahren General-
lieutenant und kommandierender General eines
Armee корпус. Ein Armee корпус* umfaßt bekanntlich*
sämtliche Soldaten einer Provinz,* gleichviel welcher 10
Waffengattung* sie angehören.

So hochangeschien, ja berühmt Prinz Wilhelm
weit über die Grenzen des deutschen Landes hinaus*
war, so beliebt war er beim deutschen Volke.*
Daher wurde denn auch die Nachricht, daß er sich 15
vermählen* werde, in allen Gauen mit freudiger
Begeisterung aufgenommen. Am 16. Februar 1826
verlobte sich der Prinz mit Maria Luise Augusta
Katharina von Sachsen-Weimar.* Die hohe Braut
hielt am 10. Juni von Charlottenburg aus ihren 20
feierlichen Einzug in Berlin. Die Trauung fand
am folgenden Tage im königlichen Schloß durch
den Bischof Eylert statt. Die Neuvermählten be-
zogen das einfache Palais* am Eingang der Linden,
welches der Baumeister Langhans aus dem frü- 25
heren sogenannten Tauenzien'schen Hause umgebaut*
hatte und das noch heut jedem Berliner bekannt
ist. Am 18. Oktober 1831, dem Jahrestage der
Schlacht bei Leipzig, wurde dem jungen Paar der
erste Sohn geboren, welcher in der Taufe die Namen 30
Friedrich* Wilhelm Nikolaus Karl erhielt, sieben

Jahre später eine Tochter, welche Louise Marie Elisabeth genannt wurde, die jetzige Großherzogin von Baden.

König Friedrich Wilhelm III. starb am Pfingstsonntag des Jahres 1840, und damit trat der Kronprinz Friedrich Wilhelm IV. die Regierung an. Nun erhielt Wilhelm den Titel „Prinz von Preußen“ und wurde gleichzeitig General der Infanterie und Statthalter von Pommern.* Wenn sein königlicher Bruder auf Reisen war, wie beispielsweise nach England und Italien, vertrat er diesen in der Regierung. Bis hierher war das Leben des jungen Helden, wenn auch ein arbeitsreiches und ernstes, doch ein friedliches und glückliches gewesen, und abgesehen von dem Tode der geliebten Eltern hatte er den Schmerz und die Sorge nicht kennen gelernt. Das sollte nun anders werden.

Durch die europäischen Völker ging zu jener Zeit ein mächtiger Drang nach freierer Bewegung,* nach Verbesserung der Lage des Einzelnen und nach größerer Aufklärung und Bildung. Es hatte sich auch wohl vieles überlebt* und manches nicht mehr haltbare mußte erneuert und den veränderten Zeithältnissen angepaßt werden. Die Fürsten wollten diesen Forderungen zwar gerecht werden, doch aber nicht auf Kosten ihrer alten Rechte und Freiheiten. Das gab nun allerdings* Streitfragen, die sich indessen bei ruhiger Erwägung* auf beiden Seiten wohl auf friedlichem Wege hätten lösen lassen. Nun giebt es aber in Europa ein Volk, das in

seiner Ungeduld und Hitzköpfigkeit zu einem ruhigen Abwarten niemals Zeit hat. Das ist der Franzmann. Ehe man es sich versah, war der Aufruhr in Paris im Gange und Louis Philippe, der französische König, entthront. Kaum sah dies der Deutsche,⁵ der bekanntlich für ausländische Kunststücke stets ein bewunderndes Auge hat, als er seine Revolution gleichfalls haben wollte, und so füg es denn am 13. März in den Straßen von Berlin zu Spektakeln an,¹⁰ und fünf Tage später war der Straßenkampf allgemein. Da das Militär zur Wiederherstellung der Ruhe aufgeboten war und die errichteten Steinwälle (Barricaden) von den Aufrührern hartnäckig verteidigt wurden, ging es nicht ohne Blutvergießen ab, und es gab auf beiden Seiten Tote und Verwundete.¹⁵ Es fehlt bei derartigen Veranlassungen niemals an Leuten, welche ihre Freude am Feuer haben und den Brand schüren. Und da die zur höchsten Erregung aufgestachelten Empörer jemand haben müssten, dem sie die Schuld an allem Unheil²⁰ beimesse[n] könnten, so fiel man auf den Prinzen von Preußen als den ersten und schneidigsten Soldaten der Armee. Denn wer anders als er konnte den Befehl zum Angriff auf das „wehrlose Volk“ erteilt haben? Die Erbitterung der Barricadenhelden steigerte sich bis zu einem Grade, der das Schlimmste befürchten ließ.* Das Palais des Prinzen sollte der Erde gleichgemacht werden, und nur dadurch entging es diesem Schicksal, daß einsichtsvolle Männer mit riesigen Buchstaben das Wort²⁵ „Nationaleigentum“ auf der Thür anbrachten.*

Prinz Wilhelm hatte all* diesen Vorgängen gegenüber eine ruhige, entschlossene Haltung bewahrt. Er wußte sich frei von jeder Schuld und beschloß, treu auf dem Posten* auszuharren, auf den* sein König ihn gestellt hatte. Er war vor kurzem zum Gouverneur von Rheinland und Westfalen ernannt worden und that seinen Dienst mit gewohnter Pflichttreue.

Um so furchtbarer* mußte er den Schlag empfinden, der ihn in Gestalt eines Handschreibens seines königlichen Bruders traf. Friedrich Wilhelm IV. schrieb:

„Mein vielgeliebter Bruder! Mit schwerem Herzen sehe ich mich in Unbetracht der Gefahren, welche unserm königlichen Hause angesichts der ungünstigen Auffassung unsrer militärischen Verhältnisse seitens einer überwiegenden, uns feindlich gesinnten Partei drohen, veranlaßt,* Eurer Hoheit den Befehl zu erteilen, Preußen sofort zu verlassen* und England zum vorläufigen Aufenthalt zu wählen.“

„Der König hat befohlen. Ich bin Soldat* und muß gehorchen!“ Mit diesem Gedanken traf der Prinz sofort seine Vorbereitungen zur Abreise. Mit welchen Gefühlen, vermag nur der* zu ermessen, der gleich ihm sein Vaterland geliebt, diese Liebe durch treues Sorgen und Mühen bestätigt hat und sich zum Dank für alles dies in die Verbannung geschickt sieht.

In aller Stille begab der Prinz sich nach der Pfaueninsel* bei Potsdam. Es war wohl das Bedürfnis, Abschied zu nehmen von* den trauten Bildern einer glücklichen Kinderzeit. In wehmütiger

Stimmung betrat er die Plätze wieder, über die in glücklicheren Tagen sein Fuß so leicht hinweg geeilt war. Indessen fand er unter den Eindrücken einer freundlichen Erinnerung bald seine innere, heitere Ruhe wieder, und vollständig gesetzt, trat er am 5 folgenden Tage,—es war gerade sein Geburtstag,—über Spandau* die Reise nach England an. Fünf Tage später traf er in London ein, freundlich aufgenommen vom Hofe und Volke.

Indessen trat in Berlin bald ein Rückschlag ein.¹⁰ Die Gemüter hatten sich beruhigt, und es fehlte nicht an Stimmen, die laut und offen den Beweis führten, daß man zu weit gegangen sei.* Bald forderten alle diejenigen, welche dem Königthum^{*} die alte Treue bewahrt hatten, die Rückkehr des 15 Prinzen, zu welcher denn auch der König auf den Antrag des Staatsministeriums den Befehl erteilte. Am 4. Juni 1848 betrat Wilhelm in Wesel wieder den preußischen Boden, festlich empfangen von den Einwohnern der Stadt. Seine Reise nach Berlin²⁰ glich dann einem Triumphzuge. Dort traf er am 7. Juni, dem Todestage seines Vaters, ein, und sein erster Gang war nach Charlottenburg,* wo er am Grabe seiner unvergesslichen Eltern dem Lenker aller Geschicke seinen Dank darbrachte. ²⁵

Während im nördlichen Deutschland Ruhe und Ordnung überall wiederhergestellt waren, gährte es im Süden weiter,* und namentlich waren in Baden und in der Pfalz* Aufstände ausgebrochen, die niederzuwerfen ein Gebot der Notwendigkeit war.³⁰ Zu diesem Zwecke wurde eine Armee gebildet und

als deren Oberbefehlshaber Prinz Wilhelm ernannt. Nach einer Reihe siegreicher Gefechte zog dieser in Karlsruhe* ein, und als schließlich die Festung Raßtatt* erobert war und die meuterische Besatzung die Waffen gesprengt hatte, war der Aufstand völlig niedergeworfen. Großherzog Leopold von Baden,* welcher nach Mainz* entflohen war, wurde in alle seine Rechte und Würden wieder eingesetzt. In Anerkennung dieser Verdienste erhielt Wilhelm von seinem 10 Bruder den Orden pour le mérite,* sowie die Schwerter zum roten Adler-Orden.*

Mit freudigem Mute blickte der prinzhliche Feldherr in die Zukunft. Am Himmel Preußens zeigten sich Wetterwolken. Man sprach von Krieg. Sein 15 Herz schlug höher bei dem Gedanken, für das Vaterland ins Feld ziehen zu dürfen. Längst hatte Österreich eine feindselige Haltung gegen Preußen angenommen, weil dieses an Macht und Ansehen zunahm und Österreichs Stellung als Vorsitzenden 20 im deutschen Staatenbunde* beeinträchtigte. Auch aus Russland hatte es von Zeit zu Zeit bedenklich herüber gewettert,* wenn der preußische Adler einmal seine Schwingen kräftiger geregt hatte, als es sich mit den österreichischen und russischen Ansichten über 25 „europäisches Gleichgewicht“ vertrug. Im Laufe der Zeit war das Bestreben Österreichs, Preußen zu demütigen, so auffällig hervorgetreten, daß Friedrich Wilhelm IV. sich genötigt sah, zu rüsten. Schon war eine Armee bei Berlin zusammengezogen, 30 und der Prinz von Preußen sollte eben den Oberbefehl erhalten* und gegen Österreich marschieren,

als die Nachricht eintraf, diejes habe sich mit Russland verbündet. Das kleine Preußen gegen zwei Großmächte wie Österreich und Russland,— die übrigen deutschen Staaten entweder auf Österreichs Seite oder schwankend und unzuverlässig,— wer möchte es dem König von Preußen verargen,* wenn er Bedenken trug, daß Vaterland in einen Krieg zu verwickeln, dessen Ausgang zweifelhaft war? So wurde denn beschlossen, auf die Forderungen Österreichs einzugehen. Die Feiern fanden in Olmütz^{*} statt, wohin Friedrich Wilhelm seinen Minister von Manteuffel sandte, worauf im Februar 1851 die Ausrüstung stattfand.

Prinz Wilhelm kehrte nach seiner Gouvernementsstadt Koblenz zurück, auß tießte verstimmt über die neue Schmach, welche dem Vaterlande widerfahren war. „Nun glaube ich nicht mehr, daß aus Preußen etwas wird,” sagte er traurig zu seiner Gemahlin, „und aus Deutschland noch weniger.”

Er zog sich nun ganz in den Kreis seiner Familie zurück, wo er denn auch vollen Erfolg für die unerquicklichen, staatlichen Händel fand, die seinen Geist nach außen hin beengten.

Sein Sohn Friedrich Wilhelm (Fritz genannt) bekleidete bereits die Stelle eines Majors im Garde-corps und studierte mit Auszeichnung in Bonn.

Luise, die Tochter, war nach ihrer Einsegnung dem Prinz-Regenten Friedrich von Baden verlobt. Auch sonst fehlte es nicht an freudigen Zwischenfällen und Festen. Die Feier der silbernen Hochzeit, das 50jährige Dienstjubiläum, bei welchem

dem Prinzen von seinem königlichen Bruder ein künstvoll gearbeiteter Degen überreicht wurde, endlich die Verlobung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit Victoria von England und die Vermählung⁵ der Prinzessin Luise, waren Ereignisse, die für manche Unbill des Schicksals entshädigten.

So verstrich die Zeit, und bereits sechzig Jahre war Prinz Wilhelm alt geworden, als ein Ereignis eintrat, das ihn plötzlich in den Vordergrund der¹⁰ zeitlichen Verhältnisse treten ließ.

Friedrich Wilhelm der IV. war in Giebichenstein bei Halle,* wo er den Manöovern des 4. Armeekorps beiwohnte, von einem Nervenschlaget ge troffen worden. Wenige Woche später wiederholte* sich der Anfall.¹⁵ Die Ärzte erachteten eine längere Schonung für notwendig, und so wurde der Prinz von Preußen durch Kabinetsordre mit der Stellvertretung beauftragt und leistete am 26. Oktober 1858 im weißen Saal* des königlichen Schlosses den Eid auf die²⁰ Verfassung, wonach er den Titel „Prinz=Regent“ annahm.

Jetzt hatte er Gelegenheit, seinem innigsten Herzenswunsch, Preußen groß und glücklich zu machen, näher zu treten; aber es gab viel zu thun, und die²⁵ Schwierigkeiten waren nicht gering.

Zuerst mußte die Armee auf einen andern Fuß gebracht werden. Der Prinz=Regent hatte während seiner langen militärischen Dienstzeit sich einen viel zu scharfen Blick angeeignet, um nicht die Mängel³⁰ der damaligen Heeresverfassung zu erkennen. Falls Preußen angegriffen werden sollte,* war für eine

wirksame Verteidigung bei aller Tapferkeit und Hingabe^{*} seiner Soldaten kaum gut zu sagen.*

Und derartige Gefahren nach außen hin drohten. Österreichs Haltung zielte nach wie vor dahin, Preußen in seiner Kleinheit zu erhalten, und der Kaiser der Franzosen, Napoleon III., der Neffe des ersten Napoleons, warf gar begehrliche^{*} Blicke nach dem Saarbrücker Kohlenbecken^{*} und dem linken Rheinufer.

Ja, Prinz Wilhelm hatte ernste Sorgen, und dazu kam noch, daß seine geliebte Schwester Charlotte, die verwitwete Kaiserin von Russland, nach längeren Leiden das Zeitlebige segnete. Kaum zwei Monate später wurde auch König Friedrich Wilhelm IV. abberufen. Ein sanfter Tod erlöste ihn im Schlosse Sanssouci bei Potsdam^{*} in der Nacht vom 1. zum 2. Januar 1861 von seinen Leiden. Als König Wilhelm I. bestieg der Prinz-Regent nunmehr den preußischen Königsthron.

IV. König Wilhelm I.

„Meine Hand soll das Wohl und das Recht in allen Schichten der Bevölkerung hüten,” gelobte König Wilhelm. „Ich hoffe, daß es mir unter Gottes gnädigem Beistand gelingen wird, Preußen zu neuen Ehren zu führen. Es soll unter den deutschen Staaten diejenige Stellung einnehmen, welche ihm vermöge seiner ruhmwollen Geschichte

gebührt. Doch wird dieses Ziel nur zu erreichen sein durch die Anspannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte, durch die Aufrichtigkeit seiner religiösen Gesinnung,* durch die Vereinigung von 5 Gehorsam und Freiheit und durch die Stärkung seiner Wehrkraft.“

Am 18. Oktober fand in Königsberg* unter dem Geläut der Glocken und dem Donner der Geschütze die Krönung des Königspaares statt, und vier Tage 10 später hielt es unter dem Jubel der Bevölkerung seinen feierlichen Einzug in Berlin.

Bald darauf sollte der neue König Gelegenheit haben, seine deutsche Gesinnung sowie seine Willenskraft und Standhaftigkeit zu bethätigen.

15 Seit Jahren schon hatten die Deutschen in Schleswig und Holstein* über Bedrückung seitens der Dänen geklagt, und viele Stimmen hatten offen das Bestreben der dänischen Regierung, diese Provinzen zu Dänemark zu schlagen, verurteilt. König 20 Wilhelm hatte alles dies im stillen beobachtet. Sein Grundsatz war: „Kein Fuß breit deutschen Landes darf* verloren gehen.“

Mit dem kleinen Dänemark würde Preußen bald fertig sein. Was aber würde Österreich und der 25 Deutsche Bund* dazu sagen? Und ferner der „Nachbar an der Seine“, Napoleon, welcher schon mehrfach zu verstehen gegeben hatte, daß ohne seinen Willen kein Schuß in Europa abgefeuert werden dürfe?

30 Der König von Preußen mochte die Sache ansehen, wie er wollte*; es war unmöglich, das Unsehen

des Vaterlandes zu heben und Preußen emporzubringen, ohne die Wehrkraft zu verstärken und die Heereseinrichtungen zu verbessern.

Längst hatte er mit dem Kriegsminister von Roon[†] einen Armee=Verbesserungsplan ausgearbeitet und ihn dem Abgeordnetenhouse vorlegen lassen. Doch dieses wollte das Geld nicht bewilligen. Alle Bemühungen des Ministeriums, die Neugestaltung der Heereseinrichtung durchzuführen, scheiterten an dem Widerstande der Landesvertretung. ¹⁰

Die Uneinigkeit mit seinem Volke machte dem König das Herz schwer, und von nagender Sorge erfüllt, sah er sich nach einer befähigten Persönlichkeit um, welche vermittelnd eingreifen konnte. Man empfahl ihm den Gesandten am französischen Hofe, Otto von Bismarck=Schönhausen,[‡] als einen Mann von Einsicht und eiserner Entschlossenheit. Herr von Bismarck war dem König nicht unbekannt. Er hatte als Gesandter beim deutschen Bundesstage sich als einen ausgezeichneten Staatsmann und treuen Anhänger des Königthums bewährt, sodaß sein Name in Hofkreisen häufig genannt worden war.

Daher wurde Bismarck in das Ministerium berufen, und schon aus seinen ersten Maßnahmen ²⁵ ersah der König, daß der ehemalige Gesandte ganz der Mann sei,* seine Ideen hinsichtlich Preußens künftiger Machtstellung zu verwirklichen. Nur Preußen sei berufen, Deutschland zu führen, nicht Österreich. Das war Bismarcks unumstößliche ³⁰ Ansicht, und man könne immer damit beginnen, es

Europa wissen zu lassen.* Die Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit eigne sich ganz vortrefflich zu einem kräftigen Anfang. Also „tapfer drauf los!“

In der That war die Holsteinsche Frage in den 5 Vordergrund getreten. Der Dänenkönig Christian VII. war gestorben, und damit lag die Gefahr nahe, daß die deutschen Herzogtümer Schleswig und Holstein völlig in Dänemark einverleibt werden könnten. Bismarck war inzwischen Vorsitzender des Ministeriums geworden. Er machte den Vorschlag, daß Preußen und Österreich gemeinschaftlich für die Rechte Deutschlands in Schleswig-Holstein einstehen sollten. Auf diese Weise würde dem Zwecke entsprochen, und es hätte auch keine deutsche Macht 10 Ursache, sich wegen Zurückziehung zu beschlagen. Der Vorschlag sagte allen Beteiligten zu, und so marschierten denn österreichische und preußische Regimenter nach Norden, um die Dänen aus Schleswig-Holstein hinauszujagen. Von preußischer Seite waren zwei Linien- und eine Garde-Infanterie-Division* auf den Kriegsfuß gebracht worden. Das Kommando hatte man dem Prinzen Friedrich Karl übertragen. Die Dänen trockten hauptsächlich auf ihre alten bewährten Schanzen, die sie bei dem 15 Dorfe Düppel, gegenüber Sonderburg* errichtet und im Laufe der Zeit furchtbar verstärkt und durch Fußzeisen, Palissaden und Minen schier unüberwindlich gemacht hatten. Alles dies half jedoch nichts der Tapferkeit und Gewandtheit der preußischen Soldaten gegenüber. Am 18. April 1864 war es, 20 als die letzteren zum Sturm schritten, nachdem man

vorher die Minengänge zerstört und die Palissaden und sonstige Hindernisse in die Luft gesprengt hatte. Bald darauf ging Prinz Friedrich Karl mit seinen Gardemännern über den Alssjögrund und nahm die Insel Alsen, und damit war der Sieg über die Dänen vollendet.

Am 30. Oktober wurde in Wien der Friede unterzeichnet, in welchem die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg an Österreich und Preußen zu gemeinsamem Besitz abgetreten wurden. ¹⁰

Was nun diesen „gemeinsamen Besitz“ betraf, so war es wohl natürlich, daß die beiden Besitzenden hierüber nicht ganz einerlei Ansicht waren.* Preußen hatte am meisten bei der Sache gethan und verlangte für das von seinen Söhnen vergossene Blut ¹⁵ auch eine angemessene Entschädigung. Diese Entschädigung sollte in dem Herzogtum Lauenburg bestehen, für welches Preußen noch $2\frac{1}{2}$ Millionen Thaler herauszahlen wollte. Im übrigen sollte Österreich die Hoheitsrechte in Holstein, Preußen ²⁰ die in Schleswig ausüben. Österreich aber wollte um keinen Preis eine Macht- und Besitzvergrößerung* Preußens zugestehen, und als dieses auf seinem Anspruch beharrte, fing jenes an zu rüsten und stellte auch beim deutschen Bundesstage den Antrag, ²⁵ daß das Bundesheer gegen Preußen aufgeboten werden solle. Der Deutsche Bund war nun zwar eine hochbetagte, überlebte Körperschaft, die in den letzten Zügen lag und sehr gut hätte aus dem Spiel gelassen werden können.* Da es aber gegen ³⁰ Preußen ging, raffte der alte Recke* sich noch einmal

zu einer letzten Kraftanstrengung auf und ordnete die Mobilmachung des Bundesheeres an, vielleicht in der Hoffnung, daß Preußen, wie seiner Zeit* in Olmütz, klein beigegeben und seine Forderung fallen lassen werde. Hier von war jedoch keine Rede mehr. Preußen hatte das Späzen verlernt und faßte die Sache bitterlich ernst auf. Es depeschierte sofort an die Regierungen seiner Nachbarstaaten Hannover, Sachsen und Kurhessen*: „Es geht los. Der Bundesvertrag ist gebrochen, der Krieg unvermeidlich. Wir verlangen nicht, daß ihr uns beisteht, aber ihr braucht auch nicht auf Seiten Österreichs und der Bundesarmee zu stehen. Bleibt unbeteiligt bei der Sache. Dann riskiert ihr nichts und verliert auch nichts und behaltet euer Land und alle eure Rechte.“

Die drei Nachbarn aber wollten von einem friedlichen Verhalten nichts wissen: „Wir gehen mit Österreich und dem Bunde. Preußen soll und darf nicht größer werden. Das ist die Hauptfache!“

„Gut,“ sagte König Wilhelm. „Wenn alle gegen mich sind, so ist damit doch nicht gesagt,* daß auch Gott gegen mich ist. So will ich deun selbst mich an die Spitze meiner Armee stellen und lieber mit ihr zu Grunde gehen, als daß ich in dieser Lebensfrage nachgebe.“

Hierauf ließ er den Chef des Generalstabes, Freiherrn* von Moltke, kommen* und arbeitete mit diesem sofort den Feldzugspan aus. In wenigen Tagen war das ganze preußische Heer auf Kriegsstärke gesetzt und in drei gewaltigen Armeen marschierte es gegen Böhmen. Der Kronprinz (Fritz)

führte die zweite, Prinz Friedrich Karl die erste, General Herwarth von Bittenfeld die Elb-Armee. Gleichzeitig rückten preußische Truppen in Hannover, Sachsen und Hessen ein. Die Hannoversche Armee, welche nach dem Süden marschierte, um sich mit den Bayern und Württembergern gegen Preußen zu vereinen, wurde bei Langensalza* hieran* verhindert. Der Kurfürst* von Hessen wurde als Kriegsgefangener nach Stettin abgeführt.

Preußen hatte Italien als Bundesgenossen gewonnen. Österreich musste sich somit nach zwei Seiten hin verteidigen. Die gegen Preußen marschierende Armee war unter den Oberbefehl des General-feldzeugmeisters* v. Benedek* gestellt, eines tapfern erprobten Feldherrn, der in den Kämpfen gegen die Franzosen j. Z.* nie ganz geschlagen worden und von den besten Siegeshoffnungen erfüllt war. Unter siegreichen Gefechten bei Hühnerwasser, Liebenau, Münchengrätz, Gitschin,* Trautenau, Nachod, Skalitz und Königinhof rückten die preußischen Armeen in Böhmen vor. Am 30. Juni reiste König Wilhelm zur Armee ab und übernahm am 2. Juli in Gitschin den Oberbefehl.

Er hatte mit Roon und Moltke anhaltend gearbeitet. War es doch keine Kleinigkeit gewesen, die hundertsach eingelaufenen Meldungen und Berichte zu prüfen und hiernach die Angriffspläne für die nächsten Tage festzustellen. Es Ihr abends war's, als der tief ermüdete Monarch sich zur Ruhe begab. Im Begriff, einzuschlummern, wurde er durch ein Pochen aufgeschreckt. Es war der diensthabende

Adjutant, welcher meldete, daß aus dem Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl die Nachricht eingetroffen sei,^{*} die österreichische Armee habe sich dicht vor der ersten preußischen Armee zusammengezogen und wolle sich allem Anschein nach am folgenden Tage schlagen. „Aber das ist ja kaum denkbar,” meinte^{*} der König kopfschüttelnd. „Die ganze österreichische Armee auf einem Punkt, mit der Elbe im Rücken? Wer hat die Nachricht überbracht?” — „Generallieutenant von Voigts-Rheiz, Majestät.” — „Lassen Sie ihn eintreten. Ich möchte ihn selber hören.” Generallieutenant v. Voigts-Rheiz trat ein und legte grüßend die Rechte an den Helm. — „General von Voigts-Rheiz,” begann Wilhelm, „ist es richtig mit der veränderten Frontstellung des Feindes? Nach den Berichten der letzten Stunden scheint mir ein Irrtum vorzu liegen. Feldmarschall-Lieutenant Benedek ist doch kein Anfänger im Kriegsführen und wird doch nicht angreifen, mit der Elbe im Rücken? Was soll er denn anfangen, wenn er geschlagen werden sollte?”

„Majestät!” erwiederte Voigts-Rheiz, „die Sache liegt genau so, wie sie gemeldet ist! Feldmarschall-Lieutenant Benedek hält es eben für ganz unmöglich,^{*} daß er geschlagen werden könnte. Er hat allerdings die Elbe hinter sich. Trotzdem muß seine Stellung als eine ganz vorzügliche bezeichnet werden. Die österreichische Artillerie ist in ausgezeichneter Stellung, hat die besten Punkte inne.” „Gut!” unterbrach der König „begeben Sie sich sogleich zu Herrn von

Moltke und teilen Sie ihm den Stand der Dinge mit.“ Herr von Voigts-Rhez grüßte nach Soldatenweise und entfernte sich. „Lieber Oberst,” wandte der Monarch sich darauf an seinen diensthabenden Flügel-Adjutanten, „reiten Sie ohne Verzug zum Kronprinzen nach Königinhof! Seine Hoheit soll sofort aufbrechen und so zeitig zur Stelle sein, daß sie mit der ganzen Armee in die Schlacht eingreifen kann.“

Der Flügel-Adjutant warf sich auf das schnellste füßigste Pferd, das man zur Stelle hatte, und sprengte schon nach zwei Minuten auf der Straße nach Königinhof fort.

Der König warf einen Blick auf die Uhr. Mitternacht war vorüber. Der neue Tag war angebrochen.* Noch eine kurze Frist, und die Kriegsfackel brannte lichterloh an allen Punkten des weiten Schlachtfeldes. Ein paar Stunden Ruhe thatten dem erschöpften Herrscher not; allein wie hätte er schlafen können angejichts der mit Riesenstritten nahenden Entscheidung?

Er überlegte eben, ob es nicht das beste sei, sofort aufzubrechen und sich zum Vortrab der Armee zu begeben. Dort wäre er wenigstens an seinem Platze und könnte ruhig sein. Helden schlafen am besten in der Nähe der Gefahr. Je weiter ab, desto schrecklicher* gestaltet sich das Gepränge der Ungewißheit.

Da trat General von Voigts-Rhez wieder ein. Exellenz von Moltke habe den feindlichen Operationsplan schon erraten und in Betracht gezogen,

dieserhalb auch Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen, sowie dem General Herwarth von Bittenfeld* die erforderlichen Mitteilungen zugehen lassen. In diesem sei vor acht Uhr morgens an eine beachtenswerte Angriffsentwicklung kaum zu denken,* und so könne man bis 5 Uhr ruhen. — „Gut,” sagte der König beruhigt, „dann will ich um 4 Uhr geweckt sein,” und in dem Gedanken, daß Moltke ihm wieder einmal eine Spanne* voraus gewesen sei, legte er sich 10 nieder. Genau um 5 Uhr morgens aber fuhr der König ab und erreichte nach dreistündiger Fahrt das Dorf Dub, wo er sein Reitpferd Jenela bestieg und auf die Unhöhe sprangte, die zwischen Dub und Sadowa* liegt.

15 Es war trübes Wetter. Ein feiner Sprühregen* sickerte herab und verhinderte die Fernsicht. Mit scharfem Auge verfolgte der Monarch die Bewegungen seines zweiten, dritten und vierten Armeekorps, die sich unter dem Kommando des Prinzen Friedrich 20 Karl in seiner unmittelbaren Nähe vollzogen. Der Feind hatte bereits ein heftiges Geschützfeuer eröffnet, das von der preußischen Artillerie ebenso lebhaft erwidert wurde. Ein Zug ernster Besorgnis gab sich im Auge des Königs zu erkennen, als er den 25 Bistritzfluß musterte, der soeben von den Truppen der fünften Division überschritten wurde. Schon gingen die vordersten Bataillone derselben zum Sturm auf die am jenseitigen Ufer sich erhebende waldige Höhe* über; allein diese wurde in einer 30 Weise verteidigt, daß die Preußen wenig oder gar keinen Raum gewannen. Weiter links stürmten,

vom General Fransecky angefeuert, die Truppen der siebenten Division — mit nicht besserem Erfolge. Der König blickte durch sein Fernrohr nach der Richtung, wo das Dorf Nechanitz liegt. Dort blitzen die Helme und Gewehre dichtgedrängter 5 Infanteriemassen. Es waren die anderthalb Armeekorps, welche Herwarth von Bittenfeld gegen die linke Flanke des Feindes führte. Auch sie wurden unausgesetzt von mörderischem Granatfeuer* bestrichen; auch hier zeigte sich keine Aussicht auf Erfolg. Der König schüttelte trübe den Kopf. Wie sollte das enden? Bataillon auf Bataillon schwärzte, in Plänklerketten* aufgelöst, in die bewaldeten Anhöhen; allein bald hier, bald dort kehrte ein Trupp wieder zurück, geschlagen, verwundet, todesmatt.¹⁵ Immer furchtbarer entwickelte sich der Artilleriekampf. Ganze Salven von Granaten sausten hinüber und herüber, und einzelne dieser Geschosse schlügen in unmittelbarer Nähe des Königs ein. Dieser achtet nicht darauf. Sein Blick ist mit dem 20 Ausdruck verzehrender Ungeduld nach der Gegend gerichtet, von wo sein Sohn, der Fritz, mit der zweiten Armee eintreffen muß. Wird er kommen, ehe es zu spät? Wieder zer sprengt eine Granate, und ein Eisenstück saust an Fnelas Kopf vorbei, 25 die einen schenen Seitensprung macht.

Jetzt sprengt Bismarck heran.

„Lassen Sie nur, Major von Bismarck!“ winkt der König ihn zurück, „da ist nichts zu machen.* Ich bin in diesem Augenblick Höchstkommandierender 30 meiner Armee und muß an meinem Platze sein.“

„Zu Befehl, Majestät!“ erwidert Bismarck grüßend, „ich habe als Major kein Recht, dem Feldherrn einen Rat zu erteilen. Als Ministerpräsident aber bin ich verpflichtet, Ew.^{*} Majestät zu bitten, sich nicht ernster Gefahr auszusetzen!“

„Es ist gut, kommen Sie,“ nickte der König gleichgültig und ritt, ohne sich um die rechts und links herumspitzenden Eisenstücke zu kümmern, davon. Es gingen ihm wohl Dinge im Kopf herum, die seiner Ansicht nach wichtiger waren, als Granaten und Büchsenkugeln. Sein Auge war unter andern auf versprengte Truppen gefallen, die in Unordnung ihm entgegenkamen, zurückgeschreckt von dem furchtbaren Feuer der feindlichen Batterien.

„Halt!“ rief er mit blickendem Auge, „wohin ist in der Schlacht die Front?“

Die Soldaten machten sogleich kehrt. Der König aber stieg vom Pferde und ordnete den versprengten Haufen nach seinen Regimentsnummern. Dann kommandierte er: „Bataillon marsch!“ und während er sich wieder in den Sattel schwang, rief er ihnen nach: „Nun zeigt, daß ihr brave Pommern seid!“

Danach ritt Wilhelm weiter, aber nicht, wie Bismarck meinte, aus der Gefechtslinie, sondern nach dem sogenannten Roskoberge, weil man von diesem aus einen besseren Rundblick hatte. Das Geschützfeuer aber bedrohte diesen Punkt eben so heftig, wie den früheren. Und dabei^{*} noch immer ein entsetzliches Hin- und Herschwanken der Schlacht, und der Kronprinz noch immer nicht in Sicht. Inzwischen

war es nachmittag geworden. Die Turmuhr der Kathedrale in Königgrätz verkündet die dritte Stunde. Es ist die höchste Zeit. Alles blickt voll sehnüchtiger Erwartung nach der Gegend, von wo man die zweite Armee erwartet. Da sieht man plötzlich, wie 5 Moltke starr auf einen Punkt der rechten Flanke des Feindes blickt. Alle Ferngläser folgen seiner Richtung. Eine unscheinbare Bewegung, durch die Ferne noch winziger erscheinend, vollzieht sich dort. Nur ein Feldherrnauge vermag Art und Ursache¹⁰ zu entdecken.

„Majestät!“ sprengt General Moltke heran, „der Kronprinz ist da und hat bereits angegriffen.“

„Der Kronprinz ist eingetroffen!“ verbreitet es sich jubelnd von Glied zu Glied, bis weit zurück,¹⁵ wo die Reservetruppen stehen.

Eine Thräne fällt aus dem Auge des Königs. Fast hätte er noch jetzt gezweifelt; denn eine Anhöhe entzieht ihm noch den Anblick seiner tapfern Garde-soldaten, die von Königinhof bis hierher mit dem²⁰ schweren Gepäck in einem Trabrennen geblieben sind. Allein schon hat das Schlachtfeld eine gänzlich veränderte Gestalt angenommen. Das eben noch so standhafte feindliche Centrum wankt. Sein Artilleriefeuer wird schwächer. Riesigen Gewitterwolken gleich sieht man preußische Kavalleriemassen über das Feld stürmen: allen voran^{*} die Zieten-Husaren, die ersten Garde-Dragoner und das erste Ulanen-Regiment.^{*} Sie stürzen mit furchtbarer Gewalt auf die österreichischen Kürassiere und²⁵ Ulanen, welche den in wilde Flucht ausgearteten

Rückzug der Ihrigen decken sollen, und hauen alles zusammen, was* ihnen unter die Klinge kommt.

Längst hat König Wilhelm seinen Beobachtungs-posten verlassen. Es treibt ihn, die wackern Ankommingslinge zu begrüßen. Er reitet durch die Regimenter, überall mit donnerndem Hurraruf empfangen. Kapellmeister Piese vom Leib=Regiment läßt einen Marsch blasen, in welchem die Melodie des Liedes: „Heil dir im Siegerkranz,*“ verwebt ist.

10 Jetzt stößt der König auf die nach den Klängen des Sturm-marsches vorgehende zweite Garde-Division* und das Garde-Füsilier-Regiment. Er begrüßt die Truppen des ersten, fünften und sechsten Armeekorps, auch sein Regiment, die Königs-Grenadiere.

15 Sie alle sind nach mehr als zwölftündigem Marschieren im Laufschritt immer noch kräftig genug, um mit unwiderstehlicher Tapferkeit in die Schlacht eingreifen zu können, und der Jubel ist unbeschreiblich.

20 Endlich — der Tag hat sich bereits geneigt — trifft der König seinen heldenmütigen Sohn Fritz mit seinem Stabe. Schweigend überreicht er ihm den Orden* pour le mérite, und mit Thränen der Rührung nimmt der Kronprinz die Belohnung für 25 die glückliche Lösung seiner Aufgabe entgegen.

„Welch ein Moment nach allem Erlebten am Abend dieses Tages!“ schloß der Brief, welchen König Wilhelm noch spät in der Nacht an seine Gemahlin schrieb. Elf Fahnen und 174 Geschütze 30 waren erobert und nicht weniger als* 18 000 Gefangene gemacht.

Mit den Verbündeten Österreichs war inzwischen gleichfalls abgerechnet worden. In den Gefechten bei Hühnerfeld, Kissingen,* Michelfeld,* Tauberbischofsheim* u. s. w. waren sie vom General Vogel von Falkenstein* gründlich geschlagen worden. Der 5 Krieg war somit entschieden, und in Nikolsburg* wurde zunächst ein Waffenstillstand geschlossen, dem bald der Friede folgte. Der Deutsche Bund^{*} bestand jetzt nicht mehr. Preußen erhielt Schleswig-Holstein und eine bedeutende Kriegsentschädigung. Ebenso 10 wurden Hannover,* Kurhessen und Nassau dem preußischen Staat einverlebt. Ein norddeutscher Bund unter preußischer Führung wurde gegründet und Ministerpräsident Graf Bismarck zum Kanzler desselben bestellt.

15

Kopfjochhüttend hatte der Kaiser der Franzosen, Napoleon III., dies alles mit angesehen. Was das kleine Preußen da alles unternommen und in unglaublich* kurzer Frist durchgeführt^{*} hatte, ging ihm über die Hutschur.^{*} Seit langer Zeit war Frankreich gewöhnt, im europäischen Staatenkonzert den Ton anzugeben. Seit Jahren hatte niemand in Europa mehr etwas Großes unternommen, ohne vorerst vorsichtig nach Paris hinüberzuhorchen, was „Er,” nämlich^{*} der „Lenker der großen Nation“ dazu 20 meine.* Alles dies hatte sich nun mit einem Schlag geändert. Preußen ging selbständig seinen Gang, ging ihn mit einer geradezu verblüffenden Unverfrorenheit. Das verdroß den Franzosenkaiser über die Maßen,* und seine große Nation wurde gleichfalls unzufrieden. Er begann zu nörgeln, ließ

25

30

durchblicken, daß ihm wegen seines „Außerspielbleibens“ eigentlich eine Entschädigung gebühre und erhob Ansprüche auf das Großherzogtum Luxemburg mit der Festung gleichen Namens.

Das konnte König Wilhelm nicht zugestehen; denn diese starke und strategisch wichtige Festung wäre in Frankreichs Händen eine nicht zu unterschätzende Angriffswaffe gegen Deutschland gewesen. Nun erhob sich in Paris seitens der dortigen Kriegspartei ein großes Geschrei, und der Krieg mit Frankreich hing an einem Haar. König Wilhelm erklärte sich bereit, seine Truppen aus Luxemburg zurückzuziehen und die Festung schleifen zu lassen, womit der Kaiser der Franzosen sich für diesmal zufrieden geben mußte.

V. Kaiser Wilhelm der Siegreiche

Die Reibereien zwischen Frankreich und Preußen aber wollten kein Ende nehmen. Letzteres stand seit dem siegreichen Kriege des Jahres 1866 groß und geachtet in ganz Europa da, und das war gleichbedeutend mit einer Niederlage für Frankreich. Wenn der Kaiser Napoleon seinen Franzosen nicht Ruhm und Ehre bieten konnte, waren sie unzufrieden und rüttelten ihm an dem Thron, der niemals ganz fest gestanden hatte. So wollte er den Krieg mit Preußen unter allen Umständen, und die Gelegenheit fand sich endlich.

Das ehemalige Königreich Spanien* war seit langer Zeit ein Freistaat gewesen. Wie aber alles im Leben wechselt, so hatten es auch die Spanier statt bekommen, ein freier Staat zu sein. Sie wollten wieder einen König haben und richteten ihr 5 Augenmerk auf den ältesten Sohn des Fürsten Anton von Hohenzollern-Sigmaringen. Eines schönen Tages ging eine spanische Deputation an den Erbprinzen ab, um ihm die Königskrone anzubieten. Nun war der Franzosenkaiser vollends 10 aus dem Häuschen.* Ein Hohenzoller auf dem spanischen Königsthron? — Frankreich eingeeckt zwischen zwei verwandten Königreichen? Es war unerhört, und ein einziger Schrei der Entrüstung ging durch die ganze „große Nation.“ Napoleon 15 beauftragte sofort den französischen Botschafter, Grafen Benedetti, im Auftrage der französischen Regierung an den König von Preußen die Forderung zu stellen, er möge dem Erbprinzen von Hohenzollern die Annahme der spanischen Königskrone untersagen.* 20

Graf Benedetti begab sich unverzüglich nach Ems, wo König Wilhelm sich zur Brunnenkur befand und suchte eine Audienz nach. Als er wegen der Ursache befragt wurde und diese angegeben hatte, wurde ihm aus der Umgebung des Königs der Rat 25 erteilt, Seine Majestät mit dieser Angelegenheit lieber nicht zu belästigen. Dem König sei die Sache völlig fremd,* und Seine Majestät würde sich auch kaum berechtigt halten, in die Angelegenheiten des Erbprinzen von Hohenzollern sich einzumischen oder gar auf dessen Entschlüsse einen

Zwang auszuüben. Inzwischen war von dem jungen Thronkandidaten selbst die Mitteilung eingetroffen, daß er auf die Krone herzlich gern verzichtete. Wenn sein Vaterland dadurch in einen Krieg verwickelt werden könne, ziehe er es vor, Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen zu bleiben. Benedetti depe-
5 schierte dies an den Kaiser Napoleon. Der aber zeigte sich mit dieser Erklärung noch lange nicht* befriedigt. Er beauftragte Benedetti, an den König
10 von Preußen die Forderung zu stellen, daß dieser sich für alle Zeiten verpflichte, niemals seine Zu-
stimmung zu geben, falls die Spanier einmal auf
diese Königswahl zurückkommen sollten.

Benedetti ergriff die Gelegenheit, als König Wil-
15 helm auf der Promenade in Ems sichtbar wurde. Ohne weiteres trat er auf den Monarchen zu und begann seinen Auftrag auszurichten. Entrüstet über* die unverschämte Zumutung, wandte der König sich ab und befahl seinem Adjutanten: „Sagen Sie
20 dem Herrn da, ich hätte* ihm in dieser Angelegenheit nichts mehr mitzuteilen.“

Nun blieb dem abgeblitzten Grafen nichts übrig,
als schleunigst abzureisen. Die gesamte deutsche
Nation war in dem König beleidigt worden und
25 der Krieg unvermeidlich. Wilhelm kehrte sofort
nach Berlin zurück, empfangen von dem Jubel
seiner treuen Berliner, die sich zu Tausenden auf
dem Bahnhofe eingefunden hatten. Noch während
der Fahrt hatte er den Befehl zur Mobilmachung
30 der ganzen Armee unterzeichnet. Die Kriegser-
klärung Frankreichs traf an demselben Tage ein,

an welchem König Wilhelm die Urkunde zur Erneuerung des eisernen Kreuzes vollzog. Durch alle deutschen Lande^{*} brauste ein Sturm von Begeisterung und Siegeshoffnung. Auch sämtliche verbündete süddeutsche Fürsten, König Ludwig von Bayern^{*} an der Spitze, ordneten die Kriegsbereitschaft ihrer Truppen an,^{*} und schon nach wenigen Tagen stand eine halbe Million Soldaten zum Aufmarsch bereit. Wieder^{*} wurden drei Armeen gebildet und an ihre Spitzen der Kronprinz, Prinz Friedrich Karl^{*} und General von Steinmetz^{*} gestellt. Um das gewaltige Heer längs der Westgrenze von Saarlouis^{*} bis Landau^{*} aufmarschieren zu lassen und mit dem Feldzug^splan genau nach Vorricht zu beginnen, bedurfte man einer Vorbereitungsfrist von 48 Stunden.¹⁵ Diese Frist konnte mir dadurch erreicht werden, daß^{*} man die Aufmerksamkeit des Feindes ablenkte und ihn an einem Punkte beschäftigte.

Bei Saarbrücken hatten sich größere feindliche Truppenmassen gesammelt, und es hatte den Anschein, als wolle^{*} der Feind hier angreifen. Auch der Kaiser Napoleon war mit seinem Sohne Lulu,^{*} welcher die Feuertauſe erhalten sollte, anwesend. Das in Saarbrücken stehende preußische Bataillon wurde nun beauftragt, möglichst viel Lärm zu machen, und wenn möglich bei dem Feinde den Glauben zu erwecken, daß hier eine große deutsche Heeresabteilung versammelt sei. Oberstlieutenant Postel, der Kommandeur des Bataillons, unterzog sich seiner Aufgabe mit vielem Geschick. Er ließ trommeln, Signale blasen und Hurra schreien.^{*} Er

marschierte mit seinem Häuslein so lange hin und her und ließ so oft schwärmen, vor- und zurückgehen, bis er zwei volle französische Divisionen herbeigezogen hatte. Unterdes aber hatten die deutschen Armeen ihren Aufmarsch vollendet. Das Saarbrücker Bataillon zog sich hohnlachend zurück, um sich mit seinem Regiment zu vereinen. Die Franzosen schossen die wehrlose Stadt in Brand, und Napoleon telegraphierte nach Paris: „Großer Sieg bei Saarbrücken. Drei preußische Divisionen niederkartätscht. Luis feuerte mit eigner Hand* eine Mitrailleuse ab und hob eine neben ihm niedergefallene Gewehrkugel mit so viel Kaltblütigkeit auf, daß die in seiner Nähe stehenden Zuavenkorporale bis zu Thränen gerührt wurden.“

König Wilhelm hatte sein Hauptquartier in Mainz aufgeschlagen und von hier aus den Aufruf an sein Heer erlassen: „Ganz Deutschland* steht einmütig in Waffen gegen einen Nachbarstaat, der uns überraschend und ohne Grund den Krieg erklärt hat. Es gilt die Verteidigung des bedrohten Vaterlandes, unsrer Ehre und des eignen Herdes. Ich ziehe getrost in einen Kampf, den unsre Väter in gleicher Lage einst ruhmvoll bestanden haben. Mit mir blickt das ganze Vaterland vertrauensvoll auf euch. Gott der Herr wird mit unsrer gerechten Sache sein.“

Schon wenige Tage später sollte sich die Wahrheit dieser schlichten Prophezeihung ergeben. Vom Kronprinzen traf die erste Siegesnachricht ein. Seine Armee hatte Weissenburg* und den dahinter

liegenden Gaisberg erstmals. Zwei Tage später wurde von derselben Armee der französische Feldherr Mac-Mahon* bei Wörth vollständig geschlagen. Gleichzeitig stürmte die erste Armee unter Prinz Friedrich Karl die sogenannten Spicherer Höhen. 5

Mit seiner gesamten Kavallerie trieb der Kronprinz die flüchtigen Soldaten Mac-Mahons vor sich her. General von Steinmetz und Prinz Friedrich Karl rückten auf Metz vor.

Hier, angeichts dieser gewaltigen Festung, beschloß der Feind standzuhalten und die Entscheidungsschlacht zu schlagen.

Das Ringen der beiden gewaltigen Völker in Waffen war ein heißes und blutiges, und seit langem hatte Europa dem ähnlichen nicht erschaut. 15 Die Schlachten am 14. August bei Courcelles, am 16. bei Bionville und Mars-la-Tour, und am 18.* bei Gravelotte und St. Privat werden als feurige Blätter ewig im Buch der Weltgeschichte glühen. Seinem Pflichtgefühl nachgebend, wohnte der König 20 diesen gewaltigen Schlachten persönlich bei, überall durch sein Erscheinen die Truppen zu Wundern der Tapferkeit begeisternd. In verschleiertem Glanze versank am Abend des achtzehnten August der rote Sonnenball. Eine fahle Dunstschicht bedeckte zuletzt 25 den westlichen Horizont, bis auch dieser schwand und die Sterne heraufzudämmern begannen. Der König, welcher 15 Stunden ununterbrochen im Sattel zugebracht hatte, konnte sich vor Ermüdung nicht länger aufrecht halten. Er stieg ab und setzte 30 sich auf die Leiter eines Bauernwagens die man

zum Sitz für ihn eingerichtet, indem man sie mit dem einen Ende auf einen toten Schimmel,* mit dem andern auf eine alte Decimalwage gelegt hatte. Trotz seiner großen Erschöpfung vermochte er die 5 Augen nicht zu schließen, zu groß war die Unruhe angesichts der sich nahenden Entscheidung. Wie würde sie aussfallen? Wohl vernahm er* die Hurra-ruße seiner Soldaten. Sie klangen bald näher, bald verhallten sie in der Ferne; allein maßgebend 10 waren sie nicht. Als alter Feldherr wußte er nur zu gut, wie innerhalb einer großen Schlachtentwicklung einzelne Truppenkörper sehr gut siegen können, ohne daß im großen und ganzen* die Schlacht gewonnen ist. Und umgedreht, es ziehen 15 sich einzelne Bataillone und Regimenter geschlagen, Verzweiflung im Herzen, zurück und erfahren hinterher zu ihrer Freude, daß sie gesiegt haben.

Still und nachdenklich saß der König, hin und wieder zu den Sternen aufblickend, die mittlerweile 20 im prachtvollen Glanze aufgezogen waren. Ebenso still verhielt sich seine Umgebung, der Prinz Karl, sein Bruder; die Großherzöge von Weimar und Mecklenburg-Schwerin und die Minister Graf Bismarck und von Roos. Alle fühlten den Ernst 25 dieser Stunde. Der Feind kämpfte ja* den Verzweiflungskampf. Verlor er auch dieses Mal, so war alles, war vielleicht Frankreich verloren. Es war selbstverständlich, daß dieser Gedanke jeden Franzosen zu übermenschlichen Anstrengungen spornen 30 mußte.

Der Geschützdonner war verstummt.* Auch das

knatternde Gewehrfeuer verhallte^{*} allmählich. Von der Landstraße her aber tönt der Hufschlag eines Pferdes. Die Gestalt eines Reiters hebt sich mehr und mehr aus dem nächtlichen Dunkel heraus. Jetzt im Heransprengen tritt sie voll und ganz 5 hervor. Man erkennt den berühmten Chef des Generalstabes, Herrn von Moltke: „Majestät! Wir haben gesiegt,” meldet er. „Der Feind ist aus allen seinen Stellungen geworfen.“

Der König sprach ein stilles Dankgebet. Dann 10 diktierte^{*} er dem Grafen Bißmarck ein kurzes Telegramm an die Königin, und nun erst dachte er daran eine Stärkung zu sich zu nehmen.^{*} Aber woher sollte sie kommen? Auf Meilenweite hinaus^{*} waren die Ortschaften verödet, sämtliche Lebensmittel aufgezehrt. Man stieß endlich auf einen Marktender, der noch eine Flasche Rotwein und ein Kommißbrot besaß. Während der König hier- 15 von etwas genoß, ließ er sich von Moltke über die Verluste, soweit sie bekannt waren, berichten.^{*} Da 20 schlug denn zu seinem Schmerze mancher Name an sein Ohr, der ihm bekannt und dessen Träger ihm lieb und wert geworden war. „Viel zu teuer ist der Sieg erkauft,” sagte er, „es thut mir so weh im Herzen, daß ich mich nicht freuen kann.” 25

Die Nacht verbrachte^{*} der König in einem halb zerstörten Bauernhause in Rezonville, wo man aus den Matratzen eines Krankenwagens ein Lager für ihn bereitet hatte. Früh am Morgen aber war er wieder auf den Beinen. Galt es doch,^{*} der gänzlich 30 neuen Wendung gerecht zu werden, welche der

Feldzug nunmehr genommen hatte. Die in Metz hineingeworfene französische Armee unter dem Marschall Bazaine* musste eingeschlossen, den wieder gesammelten Truppen Mac-Mahons der Weg nach 5 Paris verlegt werden. Die ältere Aufgabe fiel dem Prinzen Karl, die letztere dem Kronprinzen zu. Eine neue Armee, die sogenannte Maas-Armee, wurde gebildet und unter den Befehl des Kronprinzen von Sachsen* gestellt. Ohne Verzug ging 10 es nun auf Paris los, und das Hauptquartier des Königs befand sich bereits in Bar-le-Duc,* als dasselbst die Nachricht eintraf, Mac-Mahon habe sich nordwärts gewandt, um an der belgischen Grenze entlang der in Metz eingeschlossenen Armee zu 15 Hilfe zu eilen. Sämtliche nach Paris marschierende deutsche Armeen schwenkten hierauf sofort nach rechts,* um diesen Plan Mac-Mahons zu vereiteln. Infolgedessen kam es bei Beaumont abermals zur Schlacht. Auch diese verließ ungünstig für Mac- 20 Mahon, und diesem blieb nun nichts übrig, als sich auf die Festung Sedan* zurückzuziehen und unter dem Schutze dieser Feste eine letzte Entscheidungsschlacht zu wagen.

Dieselbe begann in der Morgenfrühe des ersten 25 September, und König Wilhelm leitete sie von einer südöstlich von Sedan gelegenen Anhöhe aus. Die Franzosen wurden vollständig umzingelt.* Vergeblich versuchten sie bald an diesem, bald an jenem Punkte durchzubrechen. Immer dichter zog der eiserne 30 Ring sich zusammen, und scharenweise stürzten die Flüchtlinge in die kleine Stadt. Zu Tausenden

zusammengedrängt standen sie hier in den Straßen, der Kaiser Napoleon unter ihnen.

Und nun schlugen die Granaten in die Dächer und Türme, und bald hier und bald dort stiegen Rauchsäulen und Flammen in die Luft. Eine 5 grenzenlose Verwirrung herrschte in den Straßen und auf den Plätzen. Niemand konnte einen vernünftigen Befehl erteilen, niemand ein Wort verstehen. Jede militärische Ordnung, jeder Respekt hatte aufgehört. 10

Der König ließ das Feuern einstellen. Er begriff die schwere Bedrängnis des Feindes, begriff, daß die Franzosen in dieser ganz außergewöhnlichen Lage den Kopf vollständig verloren haben mußten, und so sandte er den Oberstleutnant von Bronsart (seinen späteren Kriegsminister) mit der weißen Fahne ab, um der eingeschlossenen Armee den Frieden anzubieten. Bronsart kehrte bald zurück und meldete, daß ein Bote des Kaisers Napoleon unterwegs sei, um ein eigenhändiges 20 Schreiben desselben zu überbringen. Es war bereits 7 Uhr abends und die Sonne am Untergehen, als der kaiserliche Bote mit der Parlamentärflagge in Sicht kam. Es war der französische General Reille, welcher nach ehrfürchtsvoller 25 Verbeugung sagte: „Ich habe Ew. Majestät einen Brief meines Kaisers zu übergeben.“ — Wilhelm grüßte leicht, nahm den Brief in Empfang und öffnete ihn. Seine Umgebung hatte sich in einem weiten Halbkreise zurückgezogen. Napoleon schrieb: 30 „Da es mir nicht beschieden war, an der Spitze

meiner Truppen zu sterben, so lege ich meinen Degen in die Hand Eurer Majestät nieder.*" — Aufs tiefste ergriffen, faltete der König den Brief zusammen. „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!" sprach er zu sich selbst. Dann schrieb er auf zwei übereinandergelegten* Stühlen die Antwort, daß er bereit sei, Seine Majestät den Kaiser zu empfangen.

In dem Gartenaal eines kleinen Schlosses bei Donchery erschien der so jäh von seiner Höhe herabgestürzte Franzosenkaiser* vor seinem Sieger, der ihm großmütig die Hand entgegenstreckte und, edeln Mitleids voll, schonend über sein Unglück mit ihm sprach. Nicht der leiseste Gedanke kam dem edeln Monarchen, es den Neffen fühlen zu lassen, was seiner Zeit in Tilsit der Oheim* an seinen hochseligen Eltern verschuldet.* Viel größer als damals Friedrich Wilhelms war ja* jetzt Napoleons Unglück; denn nicht wie Preußens König konnte der Franzosenkaiser sich der Liebe und Teilnahme seines Volkes erfreuen. Der besiegte Napoleon war nicht mehr Kaiser der Franzosen. Das war nur zu gewiß.

Das Schloß Wilhelmshöhe* bei Kassel wurde dem hohen Gefangenen zum Aufenthalt angewiesen. Die in Sedan umzingelte Armee wurde als kriegsgefangen in deutsche Festungen übergeführt.* König Wilhelm aber telegraphierte die Nachricht von diesem großartigen Siege an seine Gemahlin, und die Depesche schloß mit den Worten: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!"

Grenzenloher Jubel erschallte, als Königin Augusta vom Balkon des Königspalastes, Unter den Linden, die Depesche verlas. Und weithin durch alle Schichten der Bevölkerung, durch alle Gauen des deutschen Landes pflanzte die Freudenbotschaft sich fort. Sie flog hinaus in alle Welt und hallte wieder, wo immer Deutsche wohnten. König Wilhelm aber sagte bewegt zu seiner Umgebung: „So groß und welthistorisch dieses Ereignis auch^{*} ist, den Frieden wird es uns doch nicht ¹⁰ bringen.“

Er sollte Recht behalten. Die Franzosen gebärden sich bei der Nachricht von dieser unerhörten Niederlage wie toll. Geschlagen, vollständig geschlagen! Die große Nation schmachvoll besiegt von einer kleinen, — der Franzose kam nicht darüber hinweg. Und mit seinem allbekannten Gründungstalent machte er sich sofort eine neue Regierung, nannte sie die „Regierung der nationalen Verteidigung“ und setzte einen alten, bewährten Volkskämpfen, ²⁰ Jules Favre,^{*} an die Spitze. Dieser erließ denn auch sofort eine Note an sämtliche europäische Mächte, inhaltsdessen die große Nation gewillt sei, den Kampf unter allen Umständen fortzuführen und keinen Fuß breit Landes, keinen Stein einer französischen ²⁵ Festung herauszugeben. Gleichzeitig wurde das ganze Land zu den Waffen gerufen.

Der neue Kriegsminister, Gambetta^{*} geheißen, brachte ein Volksheer von mehreren hunderttausend Mann auf die Beine, und die Hauptstadt Paris ³⁰ wurde in Verteidigungsstand gesetzt und mit

einer ungeheuerlichen Menge von Lebensmitteln versehen.

Alles dies aber brachte den Franzosen das Verlorene nicht wieder. Die Festung Paris wurde unter Moltkes Leitung in aller Gemütsruhe von 150 000 deutschen Kriegern eingeschlossen, und alle Versuche, diesen eisernen Gürtel zu durchbrechen, erwiesen sich als erfolglos.

Der König nahm sein Hauptquartier in dem prachtvollen Schloße des Baron Rothschild in Terrières, dessen sorgfältigste Schönung, sowohl der herrlichen Anlagen, wie der inneren Einrichtung, er empfahl. Manch liebes Mal schüttelte er den Kopf, wenn er durch die herrlichen Gemäldegalerieen, die von Gold, Sammet und Seide strozenden Zimmer schritt.

„Welch ein kolossaler Reichtum! Dagegen sind wir arme Leute,” sagte er einmal zu seiner Umgebung.

Bon hier aus leitete der König den weiteren Feldzug, der sich nunmehr gegen die neugebildeten Volksarmeen Gambettas richtete. Hätten die riesigen Anstrengungen Frankreichs eine Aussicht auf Erfolg gehabt, man hätte ihnen die Teilnahme nicht versagen können. So aber boten sie nur das Bild eines am Boden liegenden Zwerges, dem ein Riese den Fuß auf die Brust gesetzt hat, und der nun in ohnmächtiger Wut mit Händen und Füßen strampelt.

Unter anderm hatte auch der Kommandant von Straßburg, General Uhrich, beschlossen, die Festung

bis auf den letzten Mann und die letzte Kugel zu verteidigen. Und trotz der Bitten der geängsteten Einwohnerschaft beharrte er auf seinem Entschluß und machte tapfer Aussfälle, die sämtlich unglücklich endeten.

5

Bei der überaus starken Befestigung und der Wichtigkeit dieses Platzes blieb daher nur übrig, die Festung zu bombardieren.* So wurden denn die Batterien errichtet, und ein furchtbarer Hagel von Bomben und Granaten stürmte auf die unglückliche Stadt ein, ganze Häuserreihen zerschmetternd und vielfach Brände entzündend.* Die geängsteten Bewohner flüchteten in die Keller, waren aber auch hier kaum vor den Geschossen sicher.

Erst als das Elend und die Verzweiflung den höchsten Grad erreicht hatten; als Tausende und Abertausende obdachlos und hungernd umherirrten und die Spitäler und Kirchen mit Verwundeten und Sterbenden gefüllt waren, übergab General Uhrich die Schlüssel der Festung.

20

Auch in Metz, wo der Marschall Bazaine mit 180 000 Mann eingeschlossen war, sah es traurig aus. Alle Durchbruchsversuche, so sorgfältig sie auch geplant waren,* scheiterten an der Festigkeit des Ringes. Bald fehlte es an Heu* und Stroh für die Pferde, an Wasser, Brot und Salz für die Menschen. Der Mangel an Salz erzeugte die Skorbutfrankheit, und um diese zu heilen, schlichen die Franzosen nachts auf die Dörfer hinaus und stahlen unter dem Feuer der deutschen Vorposten mit Todesverachtung Kohl und Kartoffeln.

25

30

Da auch andre Seuchen auszubrechen drohten, entschloß Bazaine sich zur Übergabe und 173 000 Mann, 3 Marschälle und 6000 Offiziere wurden kriegsgefangen. Erbeutet wurden 53 Adler und 5 Fahnen, 541 Feld- und 800 Festungsgeschütze, 66 Mitrailleusen und gegen 300 000 Gewehre.

Anlässlich dieser glänzenden Waffenthaten ernannte König Wilhelm den Kronprinzen, sowie den Prinzen Friedrich Karl zu Feldmarschällen.

Die Belagerungssarmee aber wurde zur Einschließung von Paris mit herangezogen. Der König verlegte nunmehr sein Hauptquartier nach Versailles, der ehemaligen Residenz Ludwig XIV., dessen Schloß er zu einem Lazarett herrichten ließ, in welchem 15 700 Verwundete Aufnahme fanden.

Die Regierung der Landesverteidigung hatte ihren Sitz in Tours.* An ihrer Spitze stand Gambetta. Dieser hatte an einem schönen Septemberabend Paris in einem Luftballon verlassen und 20 war glücklich unter die Gefährten in Tours niedergegangen.

Die gesamte Bevölkerung Frankreichs wurde nun aufgerufen. Neue große Volksarmeen sollten gebildet werden; so eine im Norden von Paris bei 25 Lille* und eine an der Loire. Bei der Loire-Armee befand sich auch Gambetta. Sie war stattlich anzuschauen und gar prächtig ausgerüstet; jeder Soldat von Mut und Hoffnung beseelt. Allein die Hoffnung trog. In drei Schlachten, bei Or-30leans,* Vendôme* und Le Mans* wurde die Loire-Armee aufgerieben.

Nicht glücklicher war die 100 000 Mann starke Nord-Armee. Sie wurde von einem tüchtigen General, namens Faidherbe, befehligt. Dieser, obgleich geschlagen, verlor niemals den Mut. Er verstand es, seine versprengten Truppen⁵ immer wieder von neuem zu sammeln und rückte immer wieder mit frischem Mute vor. Vergebens! Drei Schlachten—bei Amiens,^{*} Bapaume^{*} und St. Quentin^{*}—und auch die Nord-Armee lag in Trümmern.

Ein anderer General, Bourbaki,^{*} hatte die versprengten Teile der Loire-Armee gesammelt und sie durch neuen Zugang verstärkt. Unter andern war zu ihm ein alter Freiheitskämpfer aus Italien, namens Garibaldi,^{*} mit seinen Söhnen gestoßen. Dieser greisenhafte Degen konnte es nicht übers Herz bringen, ruhig zuzuschauen, wie ein freier Staat unter den Schlägen „eines fremden Unterdrückers“ litt. Er wollte helfen. So ging es denn voll edeln Feuereifers gen Belfort, welche Festung von deutschen Truppen eingeschlossen war, die unter dem Befehl des Generals von Werder standen. Belfort^{*} sollte entsezt werden, die Haupt-Etappenstraße Paris-Nancy durchbrochen, in Deutschland eingefallen^{*} und hier nach Herzenslust Vergeltung geübt werden. Dann mußte ja die deutsche Armee die Belagerung von Paris aufgeben und über Hals und Kopf kehrt machen, verfolgt von allen Franzosen, die noch kämpffähig waren.

Der Plan war vortrefflich ausgeklügelt; allein er mißglückte^{*} vollständig.

General von Werder traf seine Vorkehrungen

mit so großer Umsicht und Energie; er verstand es, seine Leute so anzufeuern und zu begeistern, daß er überall den Sieg davontrug, obgleich er nur eine Handvoll Leute zur Verfügung hatte.

5 Als er bald danach genügende Verstärkung erhielt, wurde die Bourbaki'sche Armee umzingelt und hatte keine andre Wahl, als in die Schweiz* überzutreten,* wo man ihnen sofort die Waffen abnahm und für schweres Geld notdürftige Verpflegung gewährte.

10 In Verzweiflung über sein Unglück machte Bourbaki einen Selbstmordversuch.

So war nun auch die letzte gewaltige Armee, welche der Volkstribeun Gambetta aus der Erde gestampft hatte, vollständig vernichtet. Frankreich war 15 besiegt, und wollte es nicht alles verlieren, so mußte es nunmehr auf den Friedensschluß hinarbeiten.

Im ganzen deutschen Lande empfand man die Einigung aller jahrhundertlang getrennt gewesenen germanischen Stämme* als ein Glück, das man festhalten und sichern müsse für alle Zeiten. Schon hatte sich aus dem bisherigen norddeutschen Bunde durch Hinzutritt der süddeutschen Staaten der Deutsche Bund gebildet, und dieser sollte fortan den Namen „Deutsches Reich“ und das Oberhaupt 25 desselben den Titel „Deutscher Kaiser“ führen.

König Ludwig von Bayern* war seinem Range gemäß der erste unter den deutschen Fürsten, welcher dem König Wilhelm für sich und seine Nachfolger die Kaiserkrone anbot.

30 Gleichzeitig erschienen auch dreißig Abgeordnete aus dem Reichstage* im Hauptquartier, um König

Wilhelm im Namen des deutschen Volkes zu bitten, durch Annahme der Kaiserkrone gewissermaßen das vollendete Einigungswerk zu krönen. Der König erklärte sich zur Annahme der deutschen Kaiserwürde bereit, nachdem er sich überzeugt hatte, daß es der Wunsch aller deutschen Fürsten und der freien Städte* sei. Die öffentliche Ausrufung zum deutschen Kaiser fand am 18. Januar 1871* in Versailles nach einem vom Divisionsprediger Rogge gehaltenen Gottesdienste statt. Wilhelm hatte hierbei sich ausdrücklich ausbedungen, daß er in der Predigt nicht gerühmt werde, da er nur ein Werkzeug in der Hand Gottes gewesen sei.

Es war ein feierlicher Augenblick, als der Großherzog von Baden¹ das Hoch auf den deutschen Kaiser ausbrachte² und die ganze Versammlung von Prinzen, Fürsten und hohen Offizieren und Soldaten in einen brausenden Jubel ausbrach, während gleichzeitig sämtliche Fahnen sich senkten und die feindlichen Geschütze vom Mont Valerien³ bei Paris ahnungslos die Ehrengrüße dominierten.

Gleich nach erfolgter Kaisererklärung machten die Pariser einen letzten verzweifelten Versuch, durchzubrechen. Nahezu ein halbes Jahr hatten sie sich gehalten. Nun aber waren die Vorräte aufgezehrt.²⁵ Der Hunger that weh. Die Vorstädte waren durch die deutschen Granaten zum Teil zerstört. Eine Entscheidung, mochte sie nun gut oder schlimm ausfallen,⁴ mußte unter allen Umständen herbeigeführt werden.

Der letzte verzweifelte Durchbruchsversuch aber

mißlang, wie alle früheren, und so blieb auch der Pariser Besatzung nichts weiter übrig, als sich zu übergeben.

Da kam denn endlich ein Waffenstillstand zu stande. Sämtliche Pariser Forts wurden den Deutschen eingeräumt und die gesamte Pariser Armee als kriegsgefangen eingeschlossen. Wenige Wochen später erfolgte auch der Friedensschluß.* Elsass und Lothringen* wurden an Deutschland zurückgegeben, und außerdem hatten die Franzosen 5 Milliarden Kriegsentschädigung zu zahlen. (5000 Millionen Francs.) Dierzehn Tage später hielt Kaiser Wilhelm unter Glockengeläut und Kanonen-donner seinen Einzug in Berlin und wurde mit Begeisterung von seinem Volke empfangen. Am 16. Juni erfolgte der feierliche Einmarsch der Gardetruppen, bei welchem alle deutschen Regimenter durch Deputationen vertreten waren. Gleichzeitig wurde das Denkmal Friedrich Wilhelms III.* enthüllt und sämtliche eroberte Adler und Fahnen, 81 an der Zahl, am Fuße dieses Denkmals niedergelegt.

VI. Kaiser Wilhelms letzte Regierungsjahre

Das Hauptwerk Wilhelms des Ersten, die Eini-gung Deutschlands war nach außen hin vollendet. Es gab aber noch viel zu thun, um Deutschland auch innerlich fest, einig und stark zu machen. Handelsverträge mußten geschlossen, Eisenbahnen und Landstraßen, Schulen und Kirchen gebaut,

Kunst und Gewerbe gehoben und das Los der arbeitenden Klassen verbessert werden. Um die Auswanderungsströme nach Amerika abzulenken, welche Deutschland alljährlich Millionen an Kapital- und Arbeitskraft entzogen, wurden mächtige Länderstreichen in Afrika und der Inselwelt des stillen Oceans erworben und daselbst Kolonieen angelegt. Um dieselben auch genügend schützen zu können, wurde die Seemacht Deutschlands vergrößert. Es wurden neue Kriegsschiffe gebaut und die Ansagen von zweckmäßigen Kanälen und Häfen in Aussicht genommen. Daneben behielt der Kaiser unablässig die Wehrkraft und Schlagfertigkeit der Armee im Auge. Sein Grundsatz war: „Wer den Frieden will, muß für den Krieg gerüstet sein.“ So ließ er es sich auch nicht nehmen, den jährlichen Frühjahrsvorstellungen der Gardetruppen persönlich beiwohnen und die Ausbildung der Rekruten zu überwachen. Ebenso aufmerksam beobachtete er die Herbstfelddienstübungen, indem er zu diesem Zweck alljährlich in eine oder die andre Provinz reiste, bei welcher Gelegenheit auch die Bevölkerung den geliebten Herrscher zu Gesicht bekam.

Als eine der edelsten Regierungsmaßregeln Kaiser Wilhelms müssen die Gesetze erachtet werden, welche die Einrichtung von Kranken- und Altersversorgungskassen für die deutschen Arbeiter bezweckten. Auch ein Unfallversicherungsgesetz trat in Kraft, sodaß fortan auch für diejenigen Arbeiter gesorgt ist, welche ohne ihr Verschulden bei ihrer Beschäftigung körperlich zu Schaden kommen. Sämtliche bei-

königlichen Behörden und Werken beschäftigten Beamten* und Arbeiter aber wurden vereidigt und erhielten Lohnaufbesserungen. Durch die Pensionskassen, welche für die in königlichen Diensten beschäftigten Arbeiter errichtet wurden, sind sie fortan den kleinen Beamten nahezu gleichgestellt.

Nur mit der Wohlfahrt seines Volkes beschäftigt, hatte Kaiser Wilhelm niemals daran gedacht, daß es unter seinen Deutschen Leute geben könne, die ihm feindselig gesinnt seien. Und doch war dem* so. Seit Jahren schon hatte sich eine Partei gebildet, welcher der Thron und geordnete Regierungsverhältnisse überhaupt* verhaft waren und die deshalb auf den Umsturz der bestehenden staatlichen Verhältnisse hinarbeitete. Ein verkommenes Mitglied dieser Partei, namens Hödel, feuerte, als der Kaiser mit seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, zu Wagen die „Linden“ passierte, einen Schuß in den kaiserlichen Wagen, fehlte jedoch und wurde sofort verhaftet. Wenige Wochen später wurde aus dem Hause Unter den Linden 18 abermals von einem Umstürzler auf den Kaiser geschossen, diesmal leider mit unglücklicherem Erfolge. Die Ladung, welche aus Rehpasten und Schrot bestand, hatte den Monarchen schwer in Gesicht, Hals und Schultern verwundet, allein der Sorgfalt und Aufmerksamkeit* der Ärzte, sowie der aufopfernden Pflege seiner Gemahlin gelang es, den Kaiser wiederherzustellen. Als er von Gastein* kommend, nach mehrmonatlichem Krankenlager an der Seite der Kaiserin sich der Berliner Bevölkerung wieder zeigte, war* die Freude,

die Teilnahme, die Rührung eine so allgemeine, laute und echte, wie sie in der Geschichte der Regenten aller Zeiten einzig dastehlt.*

Außer der unbegrenzten Liebe und Treue seines Volkes war dem Kaiser in seinen letzten Lebenstagen noch manches andre Glück beschieden, vor allem das Heranblühen seines Enkels Wilhelm; in dessen soldatischem Feuereifer er so ganz das Bild seiner Jugend wiederfand, dann die Vermählung dieses hoffnungsvollen Prinzen mit der Prinzessin Augusta Victoria von Schleswig-Holstein, ferner die seiner Enkelin Charlotte mit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und die Geburt blühender Enkelkinder. Rößtliche Ehren- und Freudentage waren das Fest der goldenen Hochzeit, das Kaiser Wilhelm mit seiner Gemahlin Augusta am 11. Juni 1879 beging, ferner sein siebenzigjähriges Militärdienstjubiläum. Am Neujahrstage des Jahres 1877 wurde dasselbe gefeiert.

Die hervorragendsten Offiziere Armee erschienen in Paradeuniform und statteten ihre Glückwünsche ab. An ihrer Spitze stand der greise General-Heldmarschall Herwarth von Bittenfeld, welcher dem Jubilar ein kunstvoll gearbeitetes Kaiserschwert überreichte, auf dessen Klinge die bedeutungsvollsten Tage aus Wilhelms Regierungszeit in Goldschrift verzeichnet waren. Der Kronprinz aber hielt eine gehaltvolle Ansprache an seinen kaiserlichen Vater. Sie schloß mit den Worten: „Im Namen der Armee statte ich Eurer Majestät meinen Dank ab für alles, was* Sie in diesem langen Zeitraum für

dieselbe gethan haben. Die Armee erblickt in Eurer Majestät das Vorbild jeder soldatischen Tugend."

Kaiser Wilhelm aber erwiderte mit seiner gewohnten Bescheidenheit, daß er nur durch die Tapferkeit,
₅ Hingebung und Ausdauer der Armee zu seiner jetzigen Stellung gelangt sei. „Ich danke," sagte er unter anderm, „Ew.^r Kaiserlichen und Königlichen Hoheit und den Sie umgebenden Generalen aus warmem und tief bewegtem Herzen, empfinde aber
₁₀ das Bedürfnis, Meinen Dank auch der ganzen Armee zum Ausdruck zu bringen.“

„Ich habe viele Veränderungen mit der Armee erlebt,* sowohl in ihrer äußeren Form wie in ihrer Truppenzahl. Ich habe die Vereinigung mit den
₁₅ Truppenkörpern der deutschen Staaten sich vollziehen und die Marine entstehen sehen*; es sind unter meinen Augen Geschlechter auf Geschlechter durch die Armee gegangen, aber innerlich in den Herzen und dem Empfinden der Armee giebt es keine
₂₀ Veränderung!“

„Den Sinn für Ehre und Pflicht über alles hoch zu halten* und jederzeit bereit zu sein, das Leben dafür zu lassen, das ist das Band, welches alle deutschen Stämme eng umschließt, welches Enkel und
₂₅ Urenkel jetzt ebenso fest vereinigt wie unsre Väter, und welches meine Regierung mit Siegen geschmückt hat, deren* ich heut am strahlendsten Tage meines militärischen Lebens in hochgehobener Empfindung gedenke!“

₃₀ Nicht minder erhebend gestaltete sich die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums.*

Alle diese schönen und würdigen Feierlichkeiten aber wurden überstrahlt durch den neunzigsten Geburtstag* Kaiser Wilhelms, zu welchem sich fast alle hervorragenden Fürstlichkeiten Europas behuß Beglückwünschung in Berlin eingefunden hatten.⁵ Die Hauptstadt schwamm förmlich in einen Meer von Licht; denn auch die Fenster der kleinsten Hütte im entlegensten Vorstadtwinkel waren diesem einzigen Tage zu Ehren* mit Lichtern geschmückt und Freudenfeuer, Gasflamelaber und elektrische Licht-Girlanden ¹⁰ flammtten aller Orten.* Nicht weniger als 1648 Glückwunscht-Telegramme aus allen Teilen der Erde waren eingelaufen, und Freude und Jubel, Schmauserei, Musik und Tanz gab es in jedem Hause.

15

Mit welcher Verehrung und Hingebung jedes deutsche Herz für den Kaiser schlug, davon sollte dieser an dem heutigen selten schönen Tage einen hervorragenden Beweis erhalten.

Es war nämlich seit langem der sehnlichste ²⁰ Wunsch des greisen Monarchen gewesen, die Armee, welche er zu einer Vollkommenheit herangebildet, die ihr den Ruf der „ersten der Welt“ verschafft hat, auch nach seinem Tode in ihrer Kriegstüchtigkeit und Schlagfertigkeit erhalten zu wissen. War ²⁵ ihm doch nur zu gut bekannt, daß Frankreich sich vor der Hand nicht beruhigen würde. Erst vor kurzem war dort ein strebsamer Regierungsbeamter, namens Boulanger,* zum Kriegsminister ernannt worden. Der hatte es ganz besonders verstanden, ³⁰ in dem leicht erregbaren französischen Volkgemüth

die Idee von der Wiedervergeltung (Revanche) lebendig* zu machen. Demzufolge hatte er einen Armeeverbesserungsplan* ausgearbeitet, nach welchem das Heer in Friedenszeiten auf 550 000 Mann gebracht werden sollte und diesen Plan den französischen Kammern* vorgelegt. Daneben hatte er die Grenzstädte durch Reiter-Regimenter verstärken lassen und in geheimen Verbindungen mit Russland angeknüpft, das gerade* wieder über die Haltung der Türkei unzufrieden war und deshalb bedeutende Rüstungen in seinen südlichen Landesteilen veranstaltet hatte.

Es schien, als biete der neue Volkstribun alles auf, ein Bündnis zwischen Russland und Frankreich zu stande zu bringen, damit alsdann beide Mächte gegen Deutschland marschierten.*

Kaiser Wilhelm sah die Wolken, welche sich über Deutschland zusammenzogen, und als am 25. November 1886 der deutsche Reichstag* zusammenrat, trug er diesem die Sache vor. Es sei dringend notwendig, die Wehrkraft des Reiches sicher zu stellen. Zu diesem Zwecke müsse die Friedensstärke des deutschen Heeres während der nächsten sieben Jahre um 41 000 Mann vermehrt werden, so daß man im Falle eines Krieges eine Truppenmacht von 468 000 Soldaten ins Feld schicken könne.

Wenn auch der Reichstag wegen der nicht unbedeutenden Mehrkosten zuerst Einwendungen erhob und von den 41 000 Soldaten noch ungefähr 18 000 abhandeln wollte, so ging doch schließlich die Sache

durch,* und die Vermehrung der Truppenmacht wurde in der gewünschten Stärke bewilligt.

Und gerade an seinem neunzigsten Geburtstage war es, als man Kaiser Wilhelm die Nachricht von der erfolgten Genehmigung der Militärvorlage 5 überbringen konnte. Da rief er voll Freude*: „Dies ist das schönste Geburtstagsgeschenk, das mein Volk mir hätte machen können.* Ich fühle mich um zehn Jahre verjüngt, nun ich weiß, daß mein liebes Deutschland gesichert ist!“¹⁰

Venige Wochen später wurden dann die neuen Infanterie- und Artillerie-Regimenter errichtet und nach den Vogesen* gesandt, um die Wacht am „Wasgau“ zu übernehmen. Am 18. August, dem Jahrestage des Sieges bei Gravelotte fand alsdann 15 die Nagelung und Weihe der neu gestifteten Fahnen statt.

Boulanger mußte seine Sache verloren geben. Er verzweifelte fast, als er das deutsche Volk so einmütig und treu zu seinem Kaiser stehen sah.²⁰ Sein ganzer, wohldurchdachter Kriegsplan war so gut wie gescheitert. Umsonst hatte er gestrebt und gehofft. Selbstverständlich wandte die Kunst der Franzosen sich von ihm, als er die Hoffnungen, die er erweckt, nicht verwirklichen* konnte, und als 25 Kriegsminister unmöglich geworden. dankte er ab und ging ins Ausland.

Italien aber wurde durch ein Bündnis in Schach gehalten, das Deutschland mit Österreich geschlossen und dem bald auch Italien beigetreten³⁰ war.

Gegen Russlands Herrscher Alexander III., seinen Großneffen,* zeigte Wilhelm sich stets von einer wohlwollenden Seite, und als der Zar gelegentlich einer Besuchsreise auch Berlin berührte, bereitete ⁵ der deutsche Kaiser ihm einen so herzlichen Empfang, daß Alexander von freundshaflichen Gefühlen beeindruckt, in seine Residenz zurückkehrte.

So war es Kaiser Wilhelm gelungen, Deutschland zu einer Größe und einem Ansehen zu erheben, ¹⁰ wie dies seit Jahrhunderten keinem deutschen Herrscher mehr beschieden gewesen.* Der Traum des alten Barbarossa* war verwirklicht. Deutschland war einig und stark wie kaum ein zweites Land der Welt. Und das deutsche Volk liebte und schätzte ¹⁵ seinen Kaiser über alles.

Die sich täglich mittags 12 Uhr vor dem kaiserlichen Palais versammelnden Verehrer* zählten nach Tausenden. War es doch* weltbekannt, daß der Kaiser bei dem Aufziehen der Wache am Fenster ²⁰ seines Arbeitszimmers zu erscheinen pflegte. Dieses Fenster hatte daher schon längst die Bezeichnung „historisch“ erhalten. Eine allgemeine freudige Bewegung gab sich in dem wogenden Menschenmeer kund,* sobald das milde Greisenantlitz sichtbar wurde, ²⁵ und jeder in der Hauptstadt anwesende Fremde, der dieses Momentes teilhaftig wurde,* feierte ihn wohl* als den wichtigsten seines Lebens.

Scheint die Sonne noch so schön,*
Einmal muß sie untergehn'.

³⁰ Auch der unvergleichlich schöne, sonnenhelle Lebens-

abend Kaiser Wilhelms sollte in Nacht zerfließen. Und es war im Rate der Vorsehung beschlossen, daß dunkles Gewölk den Übergang bilden sollte.

Bald nach der neunzigjährigen Geburtstagsfeier des Kaisers begann Kronprinz Friedrich an einem sogenannten Kehlkopfsleiden zu erkranken, das nach einigen hoffnungsvorheisenden Unterbrechungen mehr und mehr einen drohenden Charakter annahm.

Heiße Sorge bereitete dem hochbetagten Monarchen die Besürchtung, daß sein Fritz, der eine so hohe Begabung für die Leitung der deutschen Angelegenheiten besaß, dereinst sein Nachfolger nicht würde sein können. Ein zweites Weh traf den greisen Herrscher in dem Ableben seines Enkels, des zweiten Sohnes seiner einzigen Tochter, der Großherzogin von Baden,* welcher durch besondere Vorzüge des Geistes und Herzens sein Liebling gewesen war.

Die für das Leben des geliebten Landesvaters besorgte Bevölkerung durfte mit Recht annehmen, daß diese schweren Schicksalsschläge nicht ohne Nachteil für seine Gesundheit vorübergehen würden; und in der That verbreiteten sich die düstersten Vermutungen, als der Kaiser beim Aufziehen der Wache* nicht mehr am Fenster erschien, und der Staatsanzeiger am 8. März 1888 die Nachricht brachte, daß Seine Majestät eine sehr unruhige Nacht gehabt hätten und die Kräfte im Abnehmen begriffen* seien.

Als dann am Nachmittag in der sechsten Stunde sämtliche Glocken der Hauptstadt zum Gebet für den hohen Sterbenden riefen, verbreiteten sich

Trauer und Klagen durch die ganze Stadt, und viele vermeinten, der Kaiser sei bereits heimgangen. Wohl* zuckte am Morgen des folgenden Tages noch einmal eine Nachricht vom Besserbefinden 5 durch die nach Zehntausenden vor dem Palais versammelte Menge; allein sie erwies sich als trügerisch, denn bald darauf, 8½ Uhr morgens, trug der Telegraph die erschütternde Kunde durch die Welt, daß Kaiser Wilhelm soeben im hohen Alter von 90 10 Jahren 11 Monaten und 16 Tagen, im 28. Jahre seiner ruhmreichen Regierung zur ewigen Ruhe eingegangen sei. Das letzte verständliche Wort war der Name „Fritz“* gewesen. Sein letzter Blick hatte der Kaiserin gegolten, die während seiner 15 Krankheit nicht von seinem Lager gewichen war. Alle Mitglieder der königlichen Familie waren zugegen gewesen, während es dem Oberhosprediger* Kögel beschieden war, dem Scheidenden alle diejenigen Trostworte der heiligen Schrift zuzurufen, 20 welche dem Kaiser während seines langen bewegten Lebens Stab und Schild* gewesen waren.

Kaiser Wilhelm war ebenso groß als Mensch, wie bedeutend als Regent. Er hat für sein Deutschland, das er über alles liebte, bis zum letzten 25 Hauche seines Lebens gelebt und gekämpft.

Ein Soldat und ein Feldherr ohnegleichen, hat er Siege errungen, die einzig dastehen in der Geschichte aller Völker. Die eigentliche Größe aller dieser Siege aber lag in der weisen Mäßigung, 30 mit welcher er sie hinnahm. Mitten im höchsten

Siegesjubel rings um ihn her blieb er der einfache pflichttreue Soldat, der dem Herrn der Heerscharen die Ehre giebt und diesem sich unterordnet. „Kein Verhöhnen des besieгten Feindes! Niemand kränken und wehe thun!“* Das war der erste Gedanke, 5 wenn die Siegesfanfaren an sein Ohr schlugen. Groß im Unglück haben viele Herrscher sich bewiesen, groß im Glück wie Kaiser Wilhelm nur wenige. Mit vollster Überzeugung konnte er zu dem obersten Kriegsherrn, der das Sternenheer leitet, beten; 10 denn in vielen Zügen und Zeichen, die mehr waren als bloßer Zufall, hatte dieser sich ihm offenbart. Und als Christ und Held auf diese Zeichen achtend, hatte der Kaiser ein scharfes Ohr für Gottes Sprache, ein scharfes Auge für seine Fingerzeige 15 erhalten, die ihn stets den rechten Weg gehen ließen.

So wird Kaiser Wilhelm der Siegreiche unter uns fortleben nicht nur als der heldenhafte Einiger Deutschlands und als Vorbild seltner Pflichttreue, 20 sondern auch als Vertreter echten und praktischen Christentums, und sein Andenken wird gesegnet bleiben immerdar!

NOTES

Page LINE

1. *des damals recht kleinen Königreiches Preußen*: by the Treaty of Tilsit (July 9, 1807) Napoleon I. and Alexander of Russia had agreed that Prussia, for daring to engage in war against France, should forfeit all its territory W. of the Elbe and its share of Poland, i.e. nearly the half of its total extent. W. of the Elbe Napoleon set up the kingdom of Westphalia under his brother Jérôme.
- ,, 10. *Königsberg*: an outpost fortress of the first rank (ersten Ranges) on the Pregel in the extreme NE. of Prussia. Here in 1701 Kurfürst Friedrich III. assumed the royal title for himself and his heirs.
- ,, 12. *überzogen* and (next line) *unterlegen* (p.p. of unterliegen): the verbs compounded with these prefixes and with durch and um require careful study, as they are separable or inseparable according to their meaning and use. As some guide to deciding this point it may be broadly stated that they are separable when used literally and intransitively, and inseparable when used figuratively and transitively, e.g.—

er zieht über nach Leipzig 'he moves to Leipzig.'
der Himmel überzieht sich mit Wolken 'the sky is getting overcast.'

er läßt uns unter 'he gives us shelter.'
er unterläßt nichts 'he omits nothing.'

The five principal *separables* with unter are:—

- (1) *untergehen* 'to sink' 'set' (as the sun), 'perish.'
- (2) *unterbringen* 'to find accommodation or a berth for.'
- (3) *unterkommen* 'to find shelter.'
- (4) *unterstehen* 'to stand under.'
- (5) *unterschieben* 'to push under.'

Page LINE

2. 2. **bestand auf seiner Forderung:** bestehen auf + dat 'to insist on'; bestehen aus + dat 'to consist of.'
- ,, 7. **Königin Luise:** see genealogical table. "Eine der edelsten Frauen, welche je die Königskrone getragen."
- ,, 8. **war es wohl erlaubt:** wohl = 'presumably' 'probably' 'assuredly' 'certainly' according to the context, besides the primary meaning 'well.' Similar employment of the word is to be seen in—
 der letzte Kampf war wohl ('doubtless') schwer.
 daß er doch ('after all') wohl ('probably') eine tapf're That vollführt habe.
 es hatte sich auch wohl ('certainly') vieles überlebt.
 For other examples see p. 20 l. 30, p. 22 l. 29, p. 31 l. 12, p. 48 l. 7, p. 68 l. 26, p. 70 l. 3.
- ,, 13. **Königshause:** the House of Hohenzollern, so called from the hill-castle in the Rauhe Alp (Stammburg des Fürstenhauses). Friedrich VI., Burggraf von Nürnberg, of this House received Brandenburg in 1415 from the Emperor Sigismund, and called himself Kurfürst Friedrich I. A descendant became the first king of Prussia (König von Preußen) on Jan. 18, 1701, and exactly 170 years afterwards, Jan. 18, 1871, Wilhelm I. der Siegreiche was proclaimed Deutscher Kaiser at Versailles.
- ,, 15. **Residenz** is the town where the court resides
- ,, 21. **der . . . Zuschauer:** notice the construction of these attributive clauses peculiar to German. They are often convenient and help to avoid too many relative and appositional sentences. As a rule they can be best translated by a relative clause, as here: 'of the spectators who had gathered on the Weissensee road.' There are a good many instances in this book and none of them too long.
 References to parallel passages: p. 4 l. 2, p. 44 l. 31, p. 16 l. 28.
- ,, 26. **aller Augen,** 'the eyes of all'; similarly **unser sechs** 'six of us.'
3. 1. **nach den „Linden“:** Unter den Linden is the name of a fine avenue in Berlin, so named from the rows of lime-trees in it. It extends for about two-thirds of a mile, from the Brandenburgerthor to the monument (Denkmal) of Friedrich der Grosse.
- ,, 3. **Stadtgemeinde:** a town or community under a municipal government of magistrates and a committee (Ausßchuß) of the citizens.

Page LINE

3. 3. **den Ältesten**, 'aldermen,' a title of honour given to magistrates in Prussia.
- .. 4. **im weißen Saal**: a large hall in the Royal Palace, containing statues of the twelve Electors (*Kurfürsten*) of Brandenburg.
- .. 7. **war doch . . bewußt**: Weisse (*German Grammar*) considers this a dependent clause with a conjunction omitted (cf. *wäre ich da gewesen* 'if I had been there'); hence the position of the verb. Translate it either, 'for surely every one was aware' or 'was not every one aware?' For similar construction see—

halsten diese Worte doch im ganzen Land wieder
(p. 10 l. 24).

war es doch keine Kleinigkeit gewesen (p. 33 l. 25).

galt es doch . . (p. 49 l. 30).

war ihm doch nur zu gut bekannt (p. 65 l. 25).

war es doch weltbekannt (p. 68 l. 18).

- .. 12. **verrät**, 'betrays,' is a good example of one of the forces of *ver-* in composition, viz. *perversion*; *raten* (OE. *rede*) 'to advise'; *verraten* 'to advise wrongly' 'betray'; similarly *leiten* 'to lead'; *verleiten* 'to mislead'; *führen* and *verführen* etc. Notice also that 'he advises' = *er rät* (not *rätet*), and the similar forms, *er birst*, *er brät*, *er ficht*, *er flicht*, *er gilt*, *er hält*, *er schilt*, *er tritt*, in which the final *t* of the 3rd sing. pres. is contracted with the *t* of the stem.

- .. 16. **einmal**, 'for once' 'just,' usually pronounced with the accent on the second syllable. Cf. p. 15 l. 8 *reite einmal zurück!* p. 17 l. 30 *noch einmal*.

- .. 21. **glänzend**: pres. part. used adverbially, as *reizend schön* 'charmingly beautiful'; *auffallend ähnlich* 'strikingly like' and (past part.) *entschieden besser* 'decidedly better.'

- .. 24. **ja** gives an explanation of a previous statement without fear of contradiction and can be rendered by 'you must allow' 'you surely know' 'you see' 'of course.' In this passage to explain the prevailing melancholy, it is stated as an undeniable fact that 'all the people knew etc.'

Cf. p. 4 l. 24 *Telbrück war ja sein Lehrer*.

And other examples, p. 19 l. 12 ('nay'), p. 34 l. 6, p. 48 l. 25, p. 57 l. 25.

- .. 25. **geschlagen war**: this implies a state not an action, the result and not the dealing of the wound.

Cf. p. 3 ll. 17, 20 *getäuscht wurde* and *erwidert wurden* which are imperf. of the true passive, and imply an action and not

Page LINE

a state; as *er wird getötet* 'he is being killed'; *er ist getötet* 'he is dead.'

3. 30. **alt und jung:** such combinations are very common. They form (1) a contrast, as here, and in *groß und klein*; (2) alliterative pairs, *Leib und Leben* ('life and limb'); *Haus und Hof* ('house and home'); *Stock und Stein, Wind und Wetter, Maun und Maus*; (3) riming pairs, *Gut und Blut, Stein und Bein, Schuß und Truß, schlecht und recht*.

4. 11. **glaub' es auch** for *ich glaube es auch*, 'I believe that too.' Note the omission of the pronoun, which is characteristic of the short military manner of the king. Cf.—

ist offen for *er ist offen* (p. 4 l. 11).

aber sonst nichts Hervorragendes (p. 4 l. 13).

müsste noch später kommen (p. 4 l. 13), etc., etc.

,, 13. **aber sonst nichts Hervorragendes**, 'but in other respects there is nothing remarkable about him' (*hervorragen* 'to stand out'). The termination *es* was probably originally a partitive gen. but is now regarded as the nom. neut. and the adj., or (as here) the participle is declined accordingly, having dative *-em*.

müsste noch später kommen, 'that would have to come later.' The subjunctive is used because the statement is hypothetical, the idea being *if* Prince William should prove to be distinguished (*hervorragend*) in anything, such distinction might possibly come later.

,, 16. **gestellt . . . gelegt:** also *setzen* and *stecken* are all renderings of the verb 'to put' according to the context:—

man stellt die Soldaten in das Glied.

man legt den Kranken in das Bett.

man setzt ein Kind auf den Stuhl.

man steckt etwas zu sich (in die Tasche).

,, 21. **alles** can be used collectively of persons: *alles war überrascht* 'everybody was astonished.' As a relative to this use of *alles* we find *was*: *alles, was Beine hatte, lief davon* 'all who had legs bolted.'

5. 5. **Wilhelm hat viel Gemüt:** it is impossible to render *Gemüt* satisfactorily; our 'kind-hearted' 'thoughtful for others' 'affectionate' only express partially what the Germans express by this one word.

,, 6. **das sind bekanntlich Vorzüge**, 'and it is well known that those are advantages.' Notice (1) *das* before the verb *sein* to replace the real subject, *Vorzüge*, corresponding to *ce* in French; (2) the useful word *bekanntlich* 'it is well

known' and the similar words in *hößentlich* (*vermutlich*, *mutmaßlich*) *wird er morgen kommen* 'it is to be hoped (to be supposed) that he will come to-morrow'; *zweifelloß* 'doubtless' and *zufällig* 'by chance' are used in the same way.

5. 13. **unterthänigst**: an absolute superl. adverb, 'most submissively'; such are *gehörjamst* 'most obediently'; *hochachtungsvollst* 'with the highest esteem'; *freundlichst* 'very kindly' and many others.
- .. 16. **wie man ihn sich nur wünschen kann**, lit. 'as one can but wish him to one's self': 'as can be desired'; cf. *wie man sich nur denken kann* 'imaginable.'
- .. 24. **selbst** ('even') . . **gab sich . . zu erkennen**, 'was displayed' (*war zu erkennen*). This is an idiomatic use of the act. inf. where the pass. is required in English. Cf. p. 42 l. 14 *der Kaiser müßte sich zufrieden geben*. And the sentence *dieser Satz ist zu beweisen* 'this proposition is to be proved.' From this use of the infinitive is derived the German gerundive by the termination *-zend*; as *der zu beweisende Satz* 'the proposition to be proved'; *ein nie zu vergessender Freund* 'a never-to-be-forgotten friend.'
6. 1. **großes Lob bekommen heut**: cf. note, p. 4 l. 11.
- .. 3. **zu verdienien suchen**: supply *mußt es*; also in other remarks of the king. Similar elliptical constructions are found for the imperative, as *stillgestanden!* 'halt!' *aufgepaßt!* 'attention!'
- .. 4. **nicht so leicht**: cf. note, p. 4 l. 11.
- .. 13. **na**: probably the same as *nu* (short for *nun*). It fills a gap which the speaker uses to think of what he is going to say. Transl. here 'well.' Cf. *na-nu*.
- .. 15. **komme . . eben so weit**, 'get on as well with.'
- .. 24. **Blücher**: Gebhard Leberecht von Blücher, Fürst von der Walstatt (1742-1819), was in 1812 placed on half-pay (*zur Disposition gestellt*) at the instigation of Napoleon; from 1813-15 he was present at the battles of Lützen, Bautzen, Haynau, an der Katzbach, Möckern, and Leipzig; entered Paris, kept his promise to Wellington at Waterloo, was nicknamed "Marschall Vorwärts" by the Russians, received the Freedom of the City of London, and the degree of LL.D. at Oxford.
- .. 25. **Gneisenau** (1760-1831): August, Graf Reithardt von Gneisenau, was chief on Blücher's staff (*Generalstabsoffizier*) in 1813, and conducted the pursuit of the French after the battle of Waterloo.
- Dorf von Wartenburg** (1759-1830) served under Friedrich

Page LINE

der Grosse, and, after a campaign in India with the Dutch army, rejoined the Prussian service in 1787; in 1812 he abandoned the French and concluded the Convention of Tauroggen with the Russians. In the Befreiungskrieg he was one of the most distinguished commanders.

6. 27. **mit anhören:** *mit* is here an adverb; 'to be one of the listeners.'
- ,, 29. **flößte ihm . . . ein,** 'inspired him with greater respect.' Note the difference between the constructions in the two languages. Similar cuiquid verbs are *einem etwas vorwerfen* 'to reproach one with . . .'; *einem es verdenken* 'to blame him for it'; *einem etwas lohnen* 'to reward some one for . . .', etc.
- ,, 30. **Generalquartiermeister Gebhard von Scharnhorst** (1750–1813) was the great reorganiser of the Prussian army according to the Krümper system of short service. He was enabled to form a large 'Landwehr' or Reserve, and thus have 270,000 fully-drilled soldiers ready to take the field at the beginning of the Befreiungskrieg.
7. 2. **etwas davon gewahr werden,** 'to get to know about it.' *gewahr* (which is cognate with *wahr* in *wahrnehmen* 'to perceive'), is now only used in this connexion, viz. *gewahr werden* 'to get to know.'
- ,, 3. **nämlich,** as an adverb, means 'you must know' 'to wit' 'for,' and explains a previous statement, e.g.:—
heute kann er nicht radfahren, er hat sich nämlich erkältet.
 The adj. *der, die, das* *nämliche*= 'the same.'
namentlich= 'namely' 'especially.'
dem Namen nach 'by name.'
 Cf. p. 41 l. 25 *was* "Er," *nämlich* der "Lenker der großen Nation" dazu meine.
 p. 65 l. 20 *es* war *nämlich* seit . . . gewesen.
- ,, 4. **dürfe,** 'was allowed,' is the subj. of indirect speech (*indirekte Rede*), here of command. Notice that the tense of the direct speech is retained (*du darfst mir halten*), without regard to sequence of tenses, which is not observed in modern German in the case of the pres. and imperf. subj. Cf. Siepmann's *German Primer*, p. 185 § 139.
- ,, 15. **die Havel** is a tributary of the Elbe and forms a series of lakes (*Seen*); it is connected by canal with the Oder.
- ,, 18–28. The compound substantives in these two paragraphs (and a large number in Chap. VI.) afford examples of different laws of their formation :
 1. When 1st component is masc. or neut. the gen. inflexion

is sometimes added—Königsohn, Handelsvertrag, but Landhaus, Vaterland, Atemnot.

2. When 1st component is fem. it is (1) unaltered, (2) takes the old gen. sing. inflex. -en, (3) adds -e to term. -heit, -ion, -keit, -schaft, -tät, -ung: (1) Naturgemälde, Brüderkampf; (2) Familienleben; (3) Anziehungskraft, Krankheitserscheinung.

7. 21. **im Kreise der Seinen:** note that die meinen, die deinen 'thine,' etc., when written with a capital always refer to members of one's family.

,, 25. **das Giland**=Einsland, 'isolated land,' is not related to 'island'; while die Insel is from *insula*.

,, 30. **schon früher:** schon='as early as' 'already' 'even.' For good examples of schon see p. 13 l. 17, p. 18 l. 25, p. 24 l. 29, p. 29 l. 25, p. 35 l. 12, p. 62 l. 11.

8. 5. **erklärten es für . . .** 'pronounced it to be,' corresponds to the Latin double acc. of direct obj. and the complement; similarly halten für 'to consider'; betrachten als 'to regard as'; ernennen zu. Er ernannte ihn zum General 'he made him a general'; and in pass. p. 16 l. 24 P. W. wurde zum Major ernannt.

,, 9. **abberufen werde:** why subjunctive? Cf. p. 7 l. 4.

,, 10. **ihres . . . Vaters:** cf. p. 2 l. 21.

,, 11. **Hohenzieritz:** a country residence of the Grand Duke of Mecklenburg.

,, 15. **nach durchfahrener Nacht,** 'after a night journey.' durchfahren 'to pass time in travelling' is conjugated with haben, but durchfahren 'to travel through' is conjugated with sein. Similar verbs, i.e. sometimes separable (*treunbar*) and sometimes inseparable (*untreunbar*), according to use and meaning, are those compounded with über, um, unter, cf. umarmen 'to embrace,' umgehen 'to go round,' and umgehen 'to avoid'; cf. p. 13 l. 28 durcheilten die Schluchten 'rushed the ravines,' p. 19 l. 26 umgebaut.

Notice in your reading that these compound verbs are generally separable when used in a literal (*buchstäblich*) sense and inseparable when used figuratively (*bildlich*), as übersezten 'to ferry across,' and übersetzen 'to translate'; also that they are separable when neuter and inseparable when transitive. See note, p. 1 l. 12.

,, 21. **alles, was . . . fonnte,** 'all he could say.' Note (1) the

- rel. pron. cannot be omitted in German; (2) *was* is used for *dass*, after indefinite antecedent, *alles*, *nichts*, *etwas*; after neut. superl., such as *dass Beste*, *dass Schlimmste*; in reference to a whole clause as in p. 15 l. 28 *der König . . fand*.
8. 23. **doch**, 'after all' 'yet' 'but,' is an expletive of frequent occurrence and contradicts or throws a doubt upon stated opinions: *Sie sind nicht wohl!* *Doch!* ('you are mistaken, I am quite well'). It adds emphasis to imperatives, *sprechen Sie doch nicht so laut!* 'pray do not speak so loud,' and has a weaker force in *es ist doch sonderbar* 'is it not strange.' Cf. for other examples p. 12 l. 18, p. 16 l. 5, p. 20 l. 14, p. 32 l. 21, p. 53 l. 10, p. 62 l. 10, p. 66 l. 31.
- „ 24. **ohnmächtig**, 'powerless,' is originally not a compound of *ohne* and *Macht*. *ohne* stands for an old prefix, which had a negative force.
- „ 31. **ihr habt . . sehen müssen**: modal verbs have two forms, strong and weak, of the past part.; the strong form is used when there is a dependent infinitive as, here, *sehen*.
9. 4. **danach trachten . . zu befreien**, 'strive to free.' *danach* and similar forms are not translated; they serve to complete the construction required by the principal verb and refer to the coming dependent clause, e.g. *er besteht darauf, daß er kommt* 'he insists on his coming.' See too p. 21 l. 28.
- „ 11. **der große Kurfürst bei Fehrbellin**: Friedrich Wilhelm (1640-88), in truth the founder of the Prussian State, defeated the Swedes on June 21, 1675, at Fehrbellin (in Mark Brandenburg, NW. of Berlin), and followed up his victory by gradually reconquering Pomerania (Pommern) together with Stettin and Stralsund.
10. i. **allerbängste**, 'most anxious,' is a strengthened form of the superlative: cf. *allerliebst* 'most delightful,' *am allerbesten* 'best of all,' *allergnädigst* and *allerhöchst* used of royal personages. The modification of *bang* in comparative and superlative is quite modern.
- „ 7. **wohl**: see note, p. 2 l. 8.
- „ 15. **thränenden Auges**, 'with streaming eyes.' An absol. gen. forming an adv. of manner, as *raschen Schrittes* 'with quick step'; *guter Dinge* 'in good spirits'; *unverrichteter Dinge* 'without accomplishing one's object'; and many in *weise, merkwürdigerweise* 'strange to say.'
- „ 18. **gab sich . . zu erkennen**: see note, p. 5 l. 24.
- „ 22. **mochte es . . tönen**: 'was likely to' 'could possibly' is the force of the imperf. ind. of *mögen*; cf. p. 25 l. 6, p. 28 l. 30, p. 59 l. 28 ('whether . .'); but *möchte*, imperf. subj.

= 'would like': er möchte am liebsten nichts thun 'he would like best to do nothing.'

11. 2. **zum Zeichen**, 'as a token'; zu expresses the purpose or destination, as zum Geschenk 'as a present'; zum Spaß 'for a joke'; zum Zeitvertreib 'as a pastime.'
- " 8. **Stein und Hardenberg**: finance and civil administration were the first duties of Stein, and when Napoleon had enforced the retirement of that "first statesman of Germany," Hardenberg, in many respects the prototype of Bismarck, came into office as State Chancellor. (Forbes.)
- " 9. **im Sinken begriffen**: cf. p. 15 l. 25 *im Weichen begriffen*, similarly *im Bau begriffen*; this past part. of begreifen has the sense of *engaged in*, as in the above three examples, 'to be setting,' 'to be retiring,' 'in the course of building.'
- " 10. **Entzweiung mit Russland**: in 1810 Napoleon was at the height of his power; in that year he annexed Holland, the Hanseatic towns, Bremen, Lübeck, Hanburg, together with Oldenburg, the mother-country (*Stammland*) of the Russian reigning House. But it was the "Continental System" (*Kontinentalsperre*) that especially caused the quarrel (*Entzweiung*) with Russia.
- " 15. **der General Nörk**, 'the quiet, cool (unverfroren) man, who did not meddle with politics,' refused obedience (den Gehorsam aufzündigen) to the order that he should aid in covering the French retreat, and, further, made an agreement of neutrality with the Russian general.
- " 16. **kaum . . als** or **kaum . . so**, 'no sooner . . than.' The first als is connected with kaum, the second als = 'than' after the comparative *nichts Eiligeres* 'nothing more urgent.'
- " 24. **Breslau** on the Oder, capital of Silesia (*Schlesien*), whither Scharnhorst and Blücher had already preceded the king.
12. 8. **erklärte er . . den Krieg**, 'declared war against,' the indirect obj. of the recipient; similarly man drohte ihm den Tod 'he was threatened with death'; wir winkten ihm ein Lebewohl zu 'we waved him a farewell.'
- " 14. **das eiserne Kreuz** was founded March 10, 1813 for distinction (*Auszeichnung*) in the field during the war of 1813, 1814, 1815 and was renewed for the war of 1870-71. In 1813 there were on it a crown, F. W., an oak-leaf and 1813; in 1870 a crown, W., 1870. There are two classes of this decoration: the first class is worn on the left breast, the second class with a black and white ribbon in the button hole. It corresponds to our V.C.

Page LINE

12. 20. **er hätte . . ertragen können:** as in Latin (*potuissem pati*) and Fr. (*il aurait pu supporter*) German can form the correct construction, i.e., the past part. of the verb of mood and the pres. of the dependent infin. In English 'can' 'will' 'must' 'shall' are defective, and the correct construction can only be given by such expressions as 'he would have been able to endure' 'he might have been obliged to come' 'he would have been allowed to see it' 'he would have wished, liked to do it.' Give German for these.
- ,, 23. **Bruder Karl,** died 1883, father of the famous Friedrich Karl, der rote Prinz, General-Feldmarschall, died 1885.
- ,, 25. **die Schlachten bei Großbeeren,** August 23, 1813, Bülow and Bernadotte defeated Oudinot; **an der Naabach,** August 26, where Blücher all but annihilated Macdonald; **bei Dennewitz,** September 6, Bülow defeated Ney.
- ,, 26. **die Völkerschlacht bei Leipzig:** October 16, 18, 19. This battle of Nations, of Prussians, Austrians, and Russians against Napoleon, ended in the defeat of the French and their retreat over the Rhine followed by the Allies. Am 1. Januar überquerte Blücher den Rhein bei Caub.
13. 5. **Brienne, La Rothière, Bar-sur-Aube:** places in France, easily located on the map.
- ,, 7. **das Fell geklopft:** einem das Fell klopfen, gerben 'to give some one a good dressing' 'tan some one's hide.'
- ,, 12. **werden heut:** supply wir before werden and ich before komme.
- ,, 17. **schon von weitem:** see note, p. 7 l. 30.
- ,, 18. **Jäger-Regimenter,** 'riflemen.' The German Army has nineteen battalions.
- ,, 24. **vertreten waren . . geführt wurden:** a good example of the difference between waren with a past part. expressing a state or condition, 'their numbers were greater,' and wurden, expressing action, 'were being led.' The latter is the true pass. imperf.
- ,, 28. **durchstießen:** see note, p. 8 l. 15.
- ,, 30. **auf . . Hochebene:** see note, p. 2 l. 21.
14. 2. **unter dem Fürsten Gortschakoff,** Michael (1795–1861), afterwards Commander-in-Chief of the Russian army in the Crimean war, 1855.
- ,, 5. **Flügel-Adjutanten,** 'A.D.C.,' the officer at his side. Cf. Flügelmann 'file-leader.'

Page LINE

14. 21. **sprengte . . auf den König zu**, 'galloped up to the king ; for similar combinations of prepositions cf.—
 nach dem Strand zu 'towards the shore.'
 von Jugend auf 'from childhood.'
 von dem Fenster aus hat man eine herrliche Aussicht
 'from the window there is a glorious view.'
 von wo aus 'from which point' (p. 16 l. 13).
15. 11. **angehören**, 'to belong' in the sense of being a part or member of; gehören, in the sense of being the property of; cf. p. 17 l. 22 and p. 19 l. 11; gehören zu has the force of 'to be requisite'; dazu gehört Zeit 'that requires time'; dazu gehört eine gewisse Kraft und Übung 'a certain amount of strength and practice is requisite.'
- ,, 17. **als befände er sich**: as the English 'if' can be omitted in such sentences as 'had I been there' 'were it so,' so in German wenn and ob can be left out and the ellipse shown by inversion; here the phrase could run als wenn (ob) er sich befände 'as if he were'; er thut, als wäre er Meister 'he acts as if he were master.'
- ,, 19. **erst als**: schon implies 'not later than,' erst 'not earlier than,' and can be translated by 'only' 'not until' as weil as by 'first,' e.g.—
 ich muß erst ('first') mit ihm sprechen.
 er wird erst ('only' 'not until') morgen ankommen.
 er spricht von Vorfällen ('events'), die erst ('only' 'hereafter') geschehen sollen.
 Cf. p. 49 l. 12 nun erst ('only now') dachte er daran.
 p. 55 l. 15 erst als . . .
 p. 65 l. 27 erst vor kurzem 'only a short time ago.'
- ,, 22. **Blessierte**: formed from bleßieren=Fr. *blesser*; one would now say Verwundete. Cf. exercieren from *exercer*, marschieren, musizieren; verbs in -ieren never take the prefix ge- in the past part.
- ,, 23. **intakt**=Germ. unversehrt.
- ,, 25. **im Weichen begriffen**: see note, p. 11 l. 9.
- ,, 28. **ihm die Hand**: as in French, the dat. of the pers. pron. is used instead of the poss. pron. seine Hand, especially with parts of the body. Er hat sich in den Finger geschnitten 'he has cut his finger.'
- ,, 29. **was**: used in reference to the whole preceding clause; see note, p. 8 l. 21.
16. 1. **Kaiser Alexander von Russland** (1777-1825), son of Paul I. and grandson of the great Catherine II., reigned from 1801 to 1825.

Page LINE

16. i. **Sankt-Georgen-Orden**: the Cross of St. George, never given but for distinguished personal bravery, and very rarely to a foreigner.
- ,, 5. **dass er doch wohl . . .**, 'that possibly after all he had . . .'
- ,, 7. **nun verstehe ich erst**, 'now I begin to understand.' Cf. note, p. 15 l. 19.
- ,, ii. **die Höhen des Montmartre**: the French generals Mortier and Marmont commanded, and the resolute stand they made was worthy of the men whom Napoleon delighted to honour; the battle raged from sunrise to sunset against overwhelming odds, till Marmont was obliged to demand an armistice (*Waffenstillstand*).
- ,, 12. **Aussichtspunkte**: the hill of Belleville.
- ,, 14. **der Einzug**, 'entry' 'march in'; cf. with **der Eingang des Zimmers**, **der Eintritt kostet 2 Marf.**
- ,, 16. **seinem Vetter Friedrich**, i.e. Friedrich Karl, der rote Prinz.
- ,, 18. **den Kaiser von Österreich**: Francis II. (died 1835) was father of the Empress Maria Louisa, second wife of Napoleon. In 1806 he resigned his title of "Kaiser von Deutschland," which remained in abeyance till 1871, when Wilhelm I. was proclaimed "Deutscher Kaiser" at Versailles.
- ,, 20. They put up at the Hôtel Villeroi in the rue Bourbon, and the princes were shown Paris by Alexander v. Humboldt. During this time Prinz Wilhelm probably made his first acquaintance with Louis Napoleon (afterwards Napoleon III.), son of Hortense de Beauharnais and Louis IV., who had been King of Holland.
- ,, 25. **wurde . . . ernannt**: see note, p. 8 l. 3.
- ,, 28. **der feiner . . . Siegeswagen**: see note, p. 2 l. 21. This Siegeswagen in bronze of Victoria in a chariot had been carried off by Napoleon, and is now to be seen on the top of the Brandenburgerthor, the fine gateway to the 'Unter den Linden.'
- ,, 31. **Konfirmationsunterricht**: "it is a traditional rule of the Hohenzollern family that every member should draw up a personal and original profession of faith (*Glaubensbekennniß*) on being confirmed. Every line breathes the Christian and the gentleman." (A. Forbes.)
17. 6. **Charlottenburg**: on the Spree, W. of Berlin. Its name is derived from the royal castle built there in 1696 for the Kurfürstin Sophie Charlotte, and it is noted for the magnifi-

Page LINE

- cent mausoleum containing, among others, the remains of Königin Luise and Wilhelm I.
17. 23. **nachkommen** = (1) 'to come after,' (2) 'overtake,' (3) 'act up to,' (4) 'fulfil.'
- , 24. **zwar** = in **Wahrheit**, 'and that,' emphasises and particularises a previous statement; ich sah es, und zwar mehr als einmal '... and that more than once.'
- , 28. **das Schlechte und Schändliche**, 'whatever is wicked and disgraceful,' and, farther on, **das Verlorene** 'his losses,' are examples of adjectives used as abstract substantives.
18. 16. **einsamen Felseninsel**: St. Helena, where he died in 1821, and whence his remains were in 1840 removed to the splendid tomb in Paris in the Hôtel des Invalides.
- , 24. **Beruf** (der) is 'calling' or 'profession'; **Ruf** 'call' 'summons' 'reputation.'
- , 25. **unverkennbar**: this adjective is compounded of **un-** the neg. prefix, **verfennen** 'to mistake,' and **-bar** adj. termination meaning 'capable of bearing,' so that **unverkennbar** means 'incapable of being mistaken.'
- thor im Alter von**, 'even at the age of . . .' 'when he was only twenty years old'; cf. note, p. 7 l. 30.
- , 26. **zum Oberst und Chef**: note that **Oberst** remains as a rule undeclined in the phrase **zum Oberst ernannt werden**. **Oberst** is a grade in the army, viz. the highest (**oberste**) in a regiment; **Chef** indicates that the **Oberst** actually commands a regiment.
19. 1. **jetzigen Königs-Grenadier-Regiments**: this regiment was named in honour of König Wilhelm I. **Jetzig** is an adjective formed from **jetz** 'now'; similarly **heutig**, **gestrig**, **morgig**, **bisherig**, **damalig**, etc., from corresponding adverbs.
- , 5. **Belle-Alliance** is the name given by the Germans to the battle of Waterloo, and is the spot where Wellington and Blücher ("Marschall Vorwärts"), who had proved such a staunch ally, met at the end of the great day June 18.
- , 9. **ein Armeekorps**: for the composition of an army-corps take the 2nd, belonging to Provinz Pommern. It consists of 2 Divisionen, each division of 2 Infanterie-Brigaden and 1 Kavallerie-Brigade; each Brigade of 2 or 3 Regimenter; a Regiment of 3 Bataillone; 1 Bataillon of 4 Kompanien; 1 Kompanie of 3 Züge. Attached to it are 2 Artillerie-Regimenter, each of 3 Abteilungen and its complement of Jäger-, Pionier-, und Trainbataillone. Eine

Page LINE

Kompanie varies from (in peace) 100 to (in time of war) 250 men under the command of a *Hauptmann*.

19. 9. **bekanntlich**, 'as is well known'; similar useful words are *hoffentlich* 'it is to be hoped'; *vermutlich*, *immtmaßlich* 'as may be supposed' 'presumably.' See note, p. 5 l. 6.
- ,, 10. **einer Provinz**: each State is divided into *Provinzen* (Prussia has 11) with an *Oberpräsident* at the head of each; each *Provinz* into *Regierungsbezirke*, ruled by a *Regierungs-präsident*; each *Regierungsbezirk* into *Kreise* with their *Landräte* as government officials.
- ,, 11. **Waffengattung**, 'branch of the service,' i.e. one of the following five: *die Infanterie, die Kavallerie, die Artillerie, die Pioniere, der Train*.
- ,, 12. **so hochangesehen . . . Volke** is a compound sentence consisting of (1) a dependent, (2) a principal clause, each introduced by *so* and instituting a comparison of equality. Translate the last clause first, 'he was as much beloved among the Germans as he was respected . . .'
- ja**: with force of 'nay'; 'nay famed.'
- ,, 13. **über . . . hinaus** is a prep. combination = up to and beyond.
- ,, 14. **beim**: not 'by,' which would be *von*, but 'with' 'among.' *Bei* seldom translates 'by,' except in *bei Tag, bei Nacht, bei der Hand nehmen, beim Himmel schwören, bei weitem*.
- ,, 16. **sich vermählen mit**, 'to espouse,' is used of exalted personages. The ordinary word is *sich verheiraten*; 'to give in marriage' (Fr. *marier*) is *verheiraten* + acc., whereas *heiraten* + acc. or *sich verheiraten mit* + dat. is used of the bride or bridegroom and = *épouser* 'to take in marriage'; *trauen* 'to unite in marriage' is used of the clergyman (*Pfarrer*).
- ,, 18. **Maria Louise . . . Weimar**: his younger brother Charles had in 1828 wedded a daughter of the Grand Duke of Weimar, and a younger sister had come with the bride and found favour. Their nuptials (*die Hochzeit*) took place on June 11, 1829. Wilhelm was thirty-two, his bride eighteen. (Forbes.)
- Braut**: so called from the formal engagement (*Verlobung*) till the wedding. 'Bride' = *die junge Frau*.
- ,, 24. **das einfache Palais** (*Palast*): this "New Palace" on the Linden was to be their Berlin residence during all the years of their long wedded life, for Wilhelm, when he came to the throne, declined to remove. (Forbes.)

Page LINE

19. 26. **umgebaut** = 'built anew'; in this sense **um** is separable, but inseparable is **umbauen** 'to surround with buildings.' Cf. **sich umkleiden** 'to change one's dress'; **umsteigen** 'to change (trains).'
- ,, 31. **Friedrich**, afterwards the noble Kaiser Friedrich III., the husband of Princess Victoria of England. He reigned only three months and died in 1888. He was succeeded by the present (1902) German Emperor, Wilhelm II.
20. 2. **die jetzige Großherzogin von Baden** was married in 1856 to Friedrich I. (1826—) who was 'Regent' from 1852–56 when he became Grossherzog.
- ,, 9. **Statthalter von Pommern**, 'Governor of Pomerania.' By his father's death Wilhelm became heir-presumptive, and in 1842 he acted as Regent while Friedrich Wilhelm III. was in England.
- ,, 20. **Drang nach freierer Bewegung**, 'striving after freer movement' i.e. more elbow space for the action of individuals, say 'after greater freedom.'
- ,, 22. **es hatte sich . . überlebt**, 'much too had certainly become antiquated.'
- ,, 28. **allerdings**, 'it is true' 'certainly,' **neuerdings** 'lately,' **schlechterdings** 'absolutely,' are irregular forms of adverbial genitives; they should be **allerdinge**, and the **s** has crept in to make them similar to such adverbs as **links**, **rechts**, **blindlings**.
- ,, 29. **bei ruhiger Erwägung**, 'on calm consideration.' A frequent use of **bei** is to denote conjunction of events: **bei diesem Wetter muß man zu Hause bleiben**, and p. 21 l. 16 **bei derartigen Veranlassungen**, p. 27 l. 1 **bei aller Tapferkeit** 'with all the bravery,' etc.
21. 4. **Louis Philippe**: the 'Citizen King' left Paris in Jan. 1848. France had accomplished another Revolution and established another Republic. Her example spread freely over Europe, everywhere was ein mächtiger Drang nach freierer Bewegung (p. 20 l. 20).
- ,, 8. **ging es . . zu spektakeln an**: this impersonal use of ordinary trans. or intrans. verbs conveys the idea of action without indicating a definite subject; this must be supplied from the context; here 'people began to make disturbances.' Cf. l. 14 **ging es . . ab** 'matters did not pass off without bloodshed.'
- Ll. 16–20 afford three instances of the prep. **an** with dat. and in p. 25 l. 22 is **an Macht . . zunahm**; **an** has the force of 'with respect to,' and follows words expressing plenty and

Page LINE

- want. But *an* requires the acc. after such verbs as *oenfen*, *glauben*, *sich gewöhnen* ('to grow accustomed').
21. 26. **der . . . ließ**, lit. 'which allowed the fearing of the worst,' i.e. 'which gave rise to the worst fears.'
- ,, 27. **und nur dadurch . . . anbrachten**: translate by the English gerund: 'and it only escaped this fate by prudent men affixing . . .' See note, p. 9 l. 4.
22. 1. **all**, as here, is not inflected in the singular before demonstr. or poss. pronouns, nor is it often followed by the def. art. as *aller Wein* 'all the wine'; *alles Geld*, *alle Leute*.
- ,, 4. **auf dem Posten**, 'at the post,' dat. of station; **auf den**, 'in which,' acc. of motion = 'into which the king had placed him.'
- ,, 9. **um so furchtbarer . . .**, 'the more terribly he could not fail to feel the blow'; *um so* (or *desto*) is here used absolutely but generally answers to *je*. *Je weiter nördlich, um so* (*desto*) *größer die Kälte* 'the farther north, the greater the cold.'
- ,, 13. **sehe ich mich . . . veranlaßt** ('compelled'): this postponement of *veranlaßt*, really the complement of *sehe ich mich*, helps the reader to endure the adverbial extension, in *Anbetracht der Gefahren* and the long relative clause *welche . . . drohen*. For attributive construction in *seitens . . . Partei* see note, p. 2 l. 21.
- ,, 18. **verlassen**, 'to leave a place, country'; for other renderings of 'leave,' translate—
 (1) *er hat sein Gepäck im Hotel zurückgelassen*.
 (2) *warum haben Sie Ihre Bücher liegen lassen?*
 (3) *der Baron hat seiner Frau ungeheuer viel Geld hinterlassen*.
- ,, 20. **ich bin Soldat**: no indef. art. as denoting his profession. *Er wird Kaufmann* 'he is going to be a merchant.' *Sind Sie Student?* 'are you an undergraduate?'
- ,, 23. **vermag nur der**, 'he (that man) only can . . .'
- ,, 29. **Pfaueninsel**: see p. 7 ll. 16, 25.
- ,, 30. **Abschied nehmen von**, 'to bid farewell to'; but *der Offizier nahm seinen Abschied* 'the officer sent in his papers.'
23. 6. **es war gerade sein Geburtstag**, 'it chanced to be his birthday' (März 22); *gerade* as adj., *eine gerade Zahl* 'an even number.' *Der gerade* ('straight') *Weg* der beste.

Page LINE

23. 7. **Spandau**: a strong fortress on the Spree, not far from Berlin.
- , 13. **sei**: the subj. of quoted opinion.
- , 14. **dem Königtum**, 'the office of king' 'royalty'; but 'kingdom' = das Königreich.
- , 23. **nach Charlottenburg**: see note, p. 17 l. 6.
- , 27. **gäherte es im Süden weiter**, 'a state of unrest continued in the south'; gähren 'to ferment' is connected with yeast; see p. 21 l. 8.
- , 29. **in der Pfalz**, i.e. die untere Pfalz, Unterpfalz, or Rhein-pfalz: its capital was Heidelberg. The Oberpfalz was situated E. of Nürnberg, with its capital Arnberg. The Unterpfalz now forms parts of Baden, Bayern, Hesse-Darmstadt and Prussia.
- die . . war**, 'and to put them down was an absolute necessity'; das Gebot a 'bidding,' 'law.' Not kennt kein Gebot 'necessity knows no law.'
24. 3. **Karlsruhe**, capital (Hauptstadt) of the Grossherzogtum Baden, is built in the shape of a fan (eines Fächers) with the castle as a centre and the streets radiating from it.
- Rastatt**: a fortress on the Murg in Baden, formerly (till 1771) the Residenz of the Markgraf von Baden-Baden.
- , 6. **Leopold von Baden**: Karl Friedrich (1790–1852), Grossherzog von Baden 1830–52.
- , 7. **Mainz**, Fr. *Mayence*, capital of the Provinz Rheinhessen on the left bank of the Rhine.
- , 10. **Ordre pour le mérite** or Militair-Verdienstorden, founded as early as 1667, was given by Friedrich der Grosse in 1740 as a reward for distinction in the field, corresponding to the English D.S.O.
- die Schwerter zum roten Adler-Ordens**: these two golden crossed swords were not added till 1848. The order existed from 1734, and in 1792 Friedrich Wilhelm II. adopted it as an order of the Prussian House.
- , 20. **im Deutschen Staatenbund**: see note, p. 28 l. 24.
- , 21. **hatte es . . gewettert**, 'there had been at intervals suspicious threatenings of storm'; see p. 21 l. 8.
- , 30. **sollte eben . . erhalten**, 'was, according to report, on the point of receiving the chief command.' Eben, an adv., means 'just' 'exactly'; so eben 'just now'; eben so gut 'quite as good'; as adj. = 'smooth' 'level.' 'Even' before

Page LINE

a noun = *selbst*: *selbst* der Greis lächelte 'even the old man smiled.'

25. 1. **dieses habe sich . .** or **dass dieses sich . . habe.** When may *dass* be omitted in dep. sentences? According to Weisse (*German Grammar*) in all cases, except in such sentences as the following:—

sagen Sie, dass es unrecht ist?
ich wußte nicht, dass Sie hier waren.
ich freue mich, dass Sie hier sind.
es thut mir leid, dass Sie gehen müssen.

What kind of sentences are the principal ones?

- ,, 6. **wer mochte . . verargen:** see note, p. 10 l. 22.

- ,, 11. **Olmüh:** a town in Moravia (Mähren) on the March. The conference was held in November 1850 between the ministers of Austria, Russia, and Prussia.

- ,, 12. **von Mantuuffel**, Otto Theodor, Freiherr von (1805–82).

- ,, 15. **Koblenz:** derived from *confluentes*, as it is situated at the junction of the Mosel (Fr. *Moselle*) and the Rhine. It is a strongly garrisoned town, faced on the opposite bank by the magnificent fortress of Ehrenbreitstein.

- ,, 29. **auch sonst**, 'in other respects too.' *Sonst* jemand 'some one else'; *sonst wohnten sie auf dem Land* 'formerly they lived in the country'; *er ist sonst um 12 Uhr zu Hause* 'he is usually at home at midday.'

26. 12. **Halle:** a University town on the Saale.

- ,, 14. **wiederholen**, 'to repeat,' is the only compound of *wieder* that is insep.: *er holte wieder* 'he fetched back.'

- ,, 18. **im weißen Saal:** see note, p. 3 l. 4.

- ,, 30. **falls . . sollte**, 'should or were destined to be.' Here *sollte* suggests a possibility and thus sometimes = 'can': *sollte das die Wahrheit sein?* 'can that be the truth?'

27. 1. **bei . . Gingabe**, 'with all the . .'; see note, p. 20 l. 29.

- ,, 2. **war (es) . . gut zu sagen**, 'was there hardly any security'; *es* may be omitted in the inverted construction.

- ,, 4. **zielte dahin . . zu**, 'aimed at keeping'; see p. 9 l. 4, p. 21 l. 28.

- ,, 6. **Napoleon III.**: see p. 16 l. 20. After many adventures he became President of the Republic in 1848 and Emperor in 1852.

- ,, 7. **gar begehrliche**, 'very covetous'; *gar* has originally the meaning of 'finished' applied to meat (*Fleisch*), 'done'

Page LINE

- 'cooked'; hence its adv. force of 'quite': ganz und gar nicht 'absolutely not,' and the phrase einem den Garaus machen 'to deal one a finishing stroke (*coup de grâce*).'
27. 8. **Saarbrücker Kohlenbeden** (or **Schichten** 'strata'): the centre of the coal-measures of Germany, near Saarbrück on the Saar.
- ,, 16. **Sanssouci bei Potsdam**: the royal residence, not far from Berlin, near Potsdam, built 1745-47, the favourite resort of Friedrich der Grosse and Friedrich Wilhelm III.
28. 4. **Gefünnung**: *ge-* as a prefix forms subst. (neuter as a rule) denoting *collectiveness*, and corresponds to Engl. *co-, col-, com-, con-*, as das **Gestirn** 'constellation.' die **Gemeinde** 'community'; therefore die **Gefünnung**=collection of dispositions of the mind, i.e. 'sentiments' 'principles.'
- ,, 7. **Königsberg**: see note, p. 1 l. 10.
- ,, 16. **Schleswig und Holstein**: the southern part of the Danish Peninsula, with a population chiefly German.
- ,, 22. **dürfen** originally meant 'to need' (now bedürfen with gen.), as still seen in dialects with nicht, kaum, nur: Sie dürfen nur fliegen 'you need only ring'; it has now the force of 'be allowed,' and in imperf. subj. **dürfte**='might very possibly': er dürfte es gehört haben 'he might very possibly have heard it.' Cf. in 1. 29 abgefeuert werden **dürfe** ('would be allowed').
- ,, 24. **der Deutsche Bund**: this was a confederation of the German States founded in 1815, and consisted originally of thirty-five states and four free cities. The General Assembly (*Allgemeine Versammlung* or *Plenum*) disposed of seventy votes and decided questions of laws, peace, and war as affecting the whole body. The **Bundesheer** was composed of ten army-corps, about 700,000 men. The diet (*Bundestag*) met till 1866 at Frankfurt a. M. under the presidency of Austria. In 1866 they moved to Augsburg and there held their last session (*Sitzung*) on August 24.
- ,, 30. **mochte . . wollte**, 'look at the matter as he would'; cf. note, p. 10 l. 22.
29. 4. **Kriegsminister von Roos**: Albrecht Theodor Emil, Graf von R. (1803-79), successful as a soldier and minister of military and naval affairs, became a Fieldmarshal and Prussian Ministerpräsident in 1873.
- ,, 6. **Abgeordnetenhaus**, 'Chamber of Deputies,' is the Second Chamber in the Prussian State and corresponds to the English House of Commons. The House of Lords=das **Herrenhaus**.

Page LINE

29. 16. **Otto von Bismarck-Schönhausen:** see note, p. 38 l. 3.
- ,, 27. **sei . . sei . . könne . . eigne:** these subjunctives indicate the quoted opinion of the king and Bismarck and, as usual, are in the tense employed by the speakers.
- ,, 31. **man könne . . lassen,** 'a beginning might certainly be made by letting Europe know it'; immer gives a tone of encouragement and assurance.
30. 3. **also „tapfer drauf los!“** 'therefore, boldly about it!' Friedrich VII. died in November 1863. Prince Christian of Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, husband of the granddaughter of Christian VIII. of Denmark, succeeded with the title of Christian IX. Bismarck's policy, here narrated, was doubtless influenced by his desire to obtain Kiel, the future great naval harbour of Germany.
- ,, 20. **Garde-Infanterie-Division:** this is one of the three Divisions of the Garde-Corps; two of them are infantry and one cavalry.
- ,, 25. **gegenüber S.,** 'over against S.'; l. 29 **der Tapferkeit . . gegenüber** 'in the presence of the bravery . .'
31. 13. **einerlei Ansicht waren,** 'were unanimous.' This gen. is used with *sein*, *bleiben*, *scheinen*, *werden*, e.g.:—
guter Dinge sein 'to be of good cheer.'
du bist des Todes 'thou art a dead man.'
ich bin willens 'I intend.'
and adverbially with *leben* and *sterben*:—
des Glaubens leben und sterben 'to live and die in the faith.'
Hungers sterben 'to die of hunger.'
- ,, 22. **Macht- und Besitzvergrößerung:** the hyphen (Bindestrich) is used to show that the second component in the compound belongs also to *Macht*, hence 'an increase in the power and territory (of Prussia).'
- ,, 29. **hätte . . können:** see p. 12 l. 20 and p. 20 l. 30. Idioms with *Spiel*:—
einen ins Spiel ziehen 'to implicate some one in sg.'
im Spiele sein 'to share in.'
- ,, 31. **Recke** properly means 'soldier of fortune' 'stranger' 'exile,' and is connected with Engl. *wretch*. It denotes now 'valiant hero.'
32. 3. **seiner Zeit,** 'in its time,' gen. of indef. time, as *dieser Tage* 'one of these days,' *mittlerweile* 'meanwhile,' *heutigen Tages* 'nowadays.'

Page LINE

32. 8. **Hannover, Sachsen, Kurhessen:** Hanover was originally (1714-1837) under British rule; from 1837 (accession of Queen Victoria) to 1866 under a constitutional monarchy. In 1866 George V., the blind king, forfeited his crown and Hanover became a province of Prussia.
- Sachsen is a kingdom on the Elbe with Dresden for its capital.
- Kurhessen, now Hessen-Kassel, forms the district (Regierungsbezirk) Kassel of the province Hessen-Nassau.
- ,, 14. **risikiert:** borrowed from Fr. *riscuer*, which in turn is derived from Span. *rizar* 'reef,' hence 'peril.' The Germ. equivalent=auf \ddot{s} viel \ddot{s} zen, wagen.
- ,, 21. **so ist . . gesagt,** 'that does not mean after all.'
- ließ kommen**, 'sent for'; so—
- jagen lassen 'to send word to.'
 - holen lassen 'to send for.'
 - einen gewähren lassen 'to let one go his own way.'
 - lässt \ddot{s} gut sein! 'never mind.'
- ,, 26. **des Generalstabes:** this is a body of the highest military authorities appointed for organisation of the army, the training of commanders, and the conduct of war.
- ,, 27. **Freiherr:** Helmuth Karl, Bernard von Moltke (1800-91), the greatest strategist of his time, planned the campaigns of 1866 and 1870-71.
33. 7. **Langensalza**, on the R. Salza, is the district town (Kreisstadt) of Erfurt.
- hieran**=daran=an dem: the an (with dat.) is the prep. required after verhindern.
- ,, 8. **Kurfürst**, 'elector.' The first component **Kur** comes from the verb führen (Engl. *choose*); it was part of the title of the Fürsten who had the right to elect the Emperor. Hessen-Kassel did not obtain the title till 1803, and was the only one to retain it (till 1866) after the dissolution (Auflösung) of the German Empire in 1806 (Franz II.).
- ,, 13. **Generalfeldzeugmeister**, 'Fieldmarshal-General.' In Austria, Feldzeugmeister seems to correspond to our Major-General; elsewhere it would denote Master of Ordnance.
- ,, 14. **v. Benedek** (1804-81) distinguished himself in 1859 at Solferino.
- ,, 16. **f. 3.=seiner Zeit:** cf. note p. 32 l. 3.
- ,, 19. **Gitschin:** in E. Bohemia (Böhmen).
- ,, 25. **war es doch . . :** see note, p. 3 l. 7.
34. 3. **sei, habe, wolle:** for the subj. see note, p. 7 l. 4.

Page LINE

34. 7. **meinte**, 'said'; meinen = 'to hold or express an opinion,' as meinen Sie? 'do you think so?' was meinen Sie damit? 'what do you mean by that?' 'To mean,' i.e. 'purpose,' is also translated by beabsichtigen, vorhaben; ich hatte vor, einen Brief zu schreiben.
- ,, 25. (er) hält es eben für ganz unmöglich, '(he) considers it quite impossible, *you know.*' The difficulty of rendering eben correctly is considerable. This little particle is frequently used in German. Often it is equivalent to gerade, e.g. das ist es ja eben 'well, that's just it,' eben weil er es nicht will 'just because he does not wish it'; sometimes it corresponds to our 'very,' e.g. an eben der Stelle 'in that very place,' zu eben der Stunde 'at that very hour.' After a negative + adj. it may be rendered by 'exactly,' e.g. er ist nicht eben jung 'he is not exactly young.' Sometimes the force of eben is our conversational 'you know,' e.g. es muß es eben leiden 'it had to suffer or allow it, you know.'
35. 16. **angebrochen**, 'broken'; war and not hatte as anbrechen is here an intrans. verb implying change of condition, such as, er ist gestorben, genesen, eingeschlagen, etc. The prefix an denotes commencement, as in anstimmen 'to strike up music'; angeben 'to begin to deal'; anrufen 'to advance'; angreifen 'to grasp at' 'attack.'
- ,, 22. **ob es nicht das beste sei**: this is the usual form of an indirect question. The direct would be: ist es nicht das beste? cf. er wollte wissen, wer der Mann sei, von wo er komme, was er wolle, und wohin er gehe. Notice that the tense of the dependent verb has no connexion with that of the principal verb; see note, p. 7 l. 4.
- ,, 26. **je weiter ab, desto schrecklicher**, 'the farther away, the more terrible'; je . . je, je . . desto, je . . um so are three forms of expressing 'the . . the' with the comparative. je höher man steigt, desto (um so) fälder wird die Luft ('air'). Distinguish between the principal and dependent clauses by the position of the finite verb.
36. 2. **Herwarth von Bittenfeld** (1796–1884) took part in the War of Liberation (*Freiheitskrieg* or *Befreiungskrieg*) and in the campaigns of 1860, 1864, 1866; in 1871 he retired as Fieldmarshal. The 13th Infanterieregiment is named (benannt) after him.
- ,, 4. **sei . . kaum zu denken**: see p. 7 l. 4, p. 5 l. 24, p. 36 l. 24.
- ,, 8. **dass Moltke . . sei**, 'that M. had again stolen a march upon him.' Die Spanne is, like span, the space from the end of the thumb to the end of the little finger when extended;

Page LINE

- about 9 inches. It is used for a brief space, and also for a brief space of time.
36. 14. **Sadowa**: a village not far from Königgrätz in Bohemia (Böhmen). Königgrätz is a fortress at the junction of the Adler and the Elbe. The battle has been named after both places.
- .. 15. **Sprühregen**, 'drizzle,' also = **Staubregen** ('dust rain'). Ein Regenguß 'downpour'; ein Pläzzregen 'smart shower'; Betteljungen regnen 'to rain cats and dogs'; Fr. *tomber des hallebardes*.
- .. 28. **auf die . . Höhe**: see note, p. 2 l. 21.
37. 9. **Granatfeuer**, 'shell-fire.' Granaten were shells filled with a bursting charge (*Sprengladung*) and exploded by a fuse (*Zündner*). Kartätschen, grapeshot, filled with bullets (*Kugeln*) and used at ranges not exceeding 500 yards. Schrapnel or Granatkartätschen combined the *Sprengladung* of the Granate with the *Kugeln* of the Kartätsche. They are exploded by a time-fuse (*Zeitzündner*).
- .. 13. **in Plänklerketten aufgelöst**, 'in skirmishing order.'
- .. 15. **todesmatt**, 'dead-beat,' for *todmatt*. Cf. *todbleich* or *totenbleich* 'deadly pale,' *todmüde* 'dead tired,' *totfrank* 'dangerously ill,' and the phrase *es ist zum totlachen* 'it is enough to make one die of laughing.'
- .. 28. **lassen Sie nur!** 'let be' 'don't interfere.' Cf.—
laß es gut sein! 'never mind.'
laß mich zufrieden! 'leave me in peace.'
laß das Spaßen! 'a truce to joking.'
lassen Sie sich Zeit! 'take your time.'
einen Grüßen lassen 'to send kind regards to some one.'
- .. 29. **da ist nichts zu machen**, 'there is nothing to be done,' implying here that Bismarck will not be able to induce the king to leave his dangerous place. Transl. 'never mind.' Cf. *ich mache mir nichts daraus* 'I don't care for it'; *lassen Sie mich nur machen!* 'just let me have my own way.'
38. 1. **zu Befehl, Majestät!** 'yes, your Majesty!'; *bis auf weiteren Befehl* 'till further orders.'
- .. 3. **Ministerpräsident** was the title Bismarck held as Prime Minister in Prussia; in 1867 he became Chancellor of the North German Confederation, and in 1871 Imperial Chancellor (*Reichskanzler*); in 1890 he retired from public life to Friedrichsruhe, where he died in 1898.
- .. 4. **Ew.** is the abbreviation for *Eure* (or *Euer*), *Se.*, *Er.* for *Seine*, *Seiner*.
- .. 16. **halt!** 'halt!' Some other words of command are—
rührst euch! 'stand at ease!'

Page LINE

stillgestanden! 'attention!'
 das Gewehr auf! 'shoulder arms!'
 ganzes Bataillon, rechts, links fehrt! 'right, left about face!'
 Seitengewehr pflanzt auf! 'fix bayonets.'
 fertig, legt an, Feuer! 'ready, present, fire!'

38. 29. **dabei**, 'at the same time'; noch immer 'still'; immer implies a continuance of a state; with a comparative, a gradual increase, immer schlimmer 'worse and worse.'
39. 3. **voll** can be used, as here, with gen., especially before a qualified subst. (fehnfütiger Erwartung), or with von and the dat. With a single noun, ein Faß voll Wein, the term is dropped. An inflected form is used in the predicate: das Gesicht ist voller Falten ('wrinkles'). Von is also used after bloß ('bare of'), frei ('free from'), leer ('empty of').
- ,, 10. **Art und Ursache**, 'its nature and cause.' Ur (=aus 'out of') expresses extraction, origin, as der Ursprung 'origin'; Urahn 'ancestor'; Urbild 'prototype'; uralt 'very old'; urplötzlich 'all of a sudden.' In Urteil ('verdict') and ordeal we see the connexion between English and German with regard to this prefix.
- ,, 21. **in einem Trabrennen**: the spaced printing (gesperrter Druck) of *einem* corresponds to the English italics and shows emphasis.
- ,, 23. **das eben noch so standhafte . . .**, 'the enemy's centre but just now so steady.' See note, p. 34 l. 25.
- ,, 27. **allen voran**: understand stürmten from the preceding sentence.
- die Zieten-Husaren.** A cavalry regiment named after General Zieten (1699-1786), the famous Light Cavalry commander in the Seven Years' War (1756-63) under Friedrich der Grosse. He especially distinguished himself at the battle of Torgau on the Elbe in 1760.
- ,, 29. **Ulanen-Regiment**: the name has a Polish origin. They are lancers (Lanzenreiter), armed with carbines and swords. There are twenty-five regiments of them.
40. 1. **alles . . . was**: see note, p. 8 l. 21. For cases of *was* governed by prep. wo is used: ich denke an etwas, woran du nicht denfst. For the gen. wessen use dessen: da ist wenig, dessen sie sich rühmen ('boast') können. For the dat. dem: vieles, dem ich feind ('hostile') bin.
- ,, 9. **„Heil dir im Siegerkranz“**: this fine hymn is sung to the English National Air "God save the King."

Page LINE

40. 10. **auf die . . Garde-Division:** see note, p. 21 l. 21. Both this Division and the Garde-Füsilier-Regiment belong to the Garde-Corps, whose headquarters is Berlin.
- ,, 23. **den Orden:** see note, p. 24 l. 10; there are five classes in the military and one in the civil order, which is given for distinction in science and art (*Wissenschaft und Künste*).
- ,, 30. **nicht weniger als,** 'not less than'; but **nichts weniger als** 'nothing in a less degree than' 'anything but'; *sie ist nichts weniger als schön* 'she is anything but beautiful.'
41. 3. **Nissingen** in Bavaria (Baiern) on the Saale; **Aischaffenburg** on the Main; **Tauberbischofsheim** on the Tauber, a tributary of the Main. These *Gesedte* were with the Bavarians, allies of Austria.
- ,, 4. **Vogel von Falckenstein** (1797–1885) was a volunteer-rifleman (*Freiwilliger Jäger*) in 1813, commander-in-chief in Jütland in 1866, and governor of the Baltic provinces in 1870.
- ,, 6. **Nikolsburg:** in Moravia (Mähren).
- ,, 8. **der Deutsche Bund:** see note, p. 28 l. 24.
- ,, 11. **Hannover u.j.w.:** see note, p. 32 l. 8.
- ,, 18. **unternommen . . durchgeführt:** why is one insep. and the other sep.? See note, p. 8 l. 15.
unglaublich, 'incredible'; but **ungläubig** 'incredulous, die Ungläubigen' 'infidels'; similarly **verständlich** 'intelligible,' and **verständig** 'intelligent.'
- ,, 19. **ging ihm über die Hutschur,** 'was a bit too much for him.' *Die Hutschur* is 'hatband.'
- ,, 20. **seit langer Zeit** and **seit Jahren**, 'for years' (up to the present time); **vor Jahren** 'years ago'; **jahrelang** or **viele Jahre lang** 'for years past'; **auf Jahre** 'for years' (in the future); **er ist auf einige Tage verreist** 'he is from home for a few days.'
- ,, 25. **nämlich:** see note, p. 7 l. 3.
dazu meine, 'thought of it'; subj. of the question, **was meint er dazu?** stated indirectly. **Was meint er damit?** = 'what does he mean by it?' see note, p. 34 l. 7.
- ,, 29. **über die Maßen,** 'beyond measure'; **die Maße** 'just proportion'; **die Masse** 'quantity'; and **das Maß** 'size.'
42. 1. **Außerspielsbleibens:** lit. 'remaining out of' the game,' i.e. his neutrality.
- ,, 7. **eine nicht . . Angriffswaffe:** lit. 'a not-to-be-under-

valued offensive weapon.' This is the German gerundive, formed from the use of the German act. inf. after *sein*, *bleiben* in a passive sense: 3. B. *diese Waffe ist nicht zu unterschätzen* 'this weapon is not to be depreciated'; see note, p. 5 l. 24.

43. I. **Königreich Spanien**: in 1833 Ferdinand VII., King of Spain, died, and his daughter Isabella was proclaimed Queen to the exclusion of a male successor (the Salic law had been abolished in 1830), Don Carlos, whose supporters were called Carlists. Civil war followed and the Carlists were subdued in 1840. Gradually the rule of Isabella became more and more unpopular, and in 1868 a successful insurrection, under General Prim, resulted in the flight of Isabella to France, the establishment of a Republic, renewed efforts of the Carlists, a temporary occupation of the throne (1870-73) by Prince Amadeus of Savoy, and finally in the proclamation at Madrid of Alphonso XII. in 1874 as king. Alphonso XII. died in 1885 and his son Alphonso XIII. is now (1902) King of Spain, while his mother, Queen Maria Christina, is Regent.
- ,, 10. **nun war . . Häuschen**: d. h. (das heißt), er verlor die Fassung *or* die Ruhe, er war außer sich 'he lost his self command' 'he was beside himself.' In this figure of speech *Häuschen* is regarded as the abode of the mind.
- ,, 19. **er möge . . untersagen**, 'to be pleased to forbid.' This is the form that a request or command takes in indirect speech. In the case of a command *solle* could also be employed—e.g. 'tell him to come' sagen Sie ihm, er solle kommen.
- ,, 21. **Ems**, on the Lahn, a tributary of the Rhine, is a favourite resort (*Badeort*) in the division (*Kreis*) of Unterlahn of the district (*Regierungsbezirk*) of Wiesbaden, in Hessen-Nassau, one of the eleven provinces of Prussia.
- ,, 27. **dem König . . fremd**: they said that the matter was of no interest whatever to the king. *Würde* (or *werde*) in direct speech would be *wird*, and so with the other subjunctives in the passage.
44. 8. **noch lange nicht**, 'far from'; die Arbeit ist noch lange nicht fertig 'the work is not near done.'
- ,, 17. **entrüstet über** (+acc), 'indignant at.' Similarly *weinen über* 'to cry at'; *murren über* 'to grumble at'; *sich freuen über* 'to rejoice at'; *sich wundern über* 'to wonder at'; *beleidigt über* 'affronted at.' These verbs express mental emotions.
- ,, 20. **ich hätte** for daß ich . . hätte. The imperfect subj. is used because *habe* would be identical with the indicative.

Page LINE

45. 3. **Lande**: lands, territories or dominions (taken as *wholes*), but as divisions die *Länder* *Europas*. Both forms are plural of das *Land* and exemplify the two possible plurals of neut. monosyllables; das *Wort*, das *Tuch*, das *Band*, das *Ding*, das *Licht* have similar double plural forms with slightly different meanings.
- .. 5. **Ludwig II. von Bayern**, Otto Friedrich Wilhelm (1845-86), the patron of Richard Wagner, was the chief proposer of the Imperial title, der *Deutsche Kaiser*, for Wilhelm I. In subsequent years his strange manner of life raised suspicions of mental derangement (*Geistesstörung*), which were medically confirmed in 1886. In the same year the unfortunate king was drowned in the Starnberger See. His brother Luitpold had been appointed Prince-Regent only three days before the king's death.
- .. 6. **ordneten . . an**, 'ordered their forces to be placed on a war-footing.'
- .. 9. **wieder**, 'a second time, as in the war of 1866.
- .. 10. **Prinz Friedrich Karl**, the Red Prince, was a nephew of Wilhelm I. and died in 1885.
- .. 11. **Steinmetz**, Karl Friedrich von (1796-1877), was in all the campaigns of the century and commanded (befahlte) the first army at Spicheren and Gravelotte. In consequence of a serious mistake at Gravelotte he was recalled (abberufen) and made governor of Posen, 1870. He became Fieldmarshal in 1871.
- .. 12. **Saarlonis**: a fortress on the Saar, a tributary of the Mosel, in Prussia in the *Regierungsbezirk* Trier.
- .. 13. **Landau**: a fortress 1688-1871, now a *Bezirksstadt* in the Palatinate (die *Rheinpfalz*).
- .. 16. **dadurch erreicht werden, daß**: see p. 21 l. 28 and note, p. 9 l. 4.
- .. 21. **als wolle . . angreifen**, or als wenn (ob) der Feind hier angreifen wolle: see note, p. 15 l. 17.
- .. 22. **Zulu**: the nickname by which Napoleon III.'s only son, Napoléon Eugène Louis Jean Joseph, was known. Born in 1856 and killed in the Zulu War of 1879.
- .. 30. **er ließ . . schreien**, 'he ordered to be . .'; lassen like the French *faire* is followed by the act. inf.
46. 5. **Saarbrücker**: this is really a gen. plur. = 'of the inhabitants of Saarbrück,' and is therefore invariable. In common use are die *Dresdener Gallerie*, das *Heidelberger Faß*, die *Hamburger Nachrichten*, die *Londoner Brücke*, die *Spicherer Höhen* (p. 47 l. 5), die *Pariser Besatzung* (p. 60 l. 2).

Page LXXXI.

46. II. **mit eigner Hand**, 'with his own hand'; the def. or indef. art. is often omitted in short adv. phrases, as *auf freiem Feld*, *auf halbem Wege*, *in kurzer Zeit*, *auf eigne Gefahr*, *in gleicher Lage* (l. 24).
- „ 18. **ganz Deutschland**, 'the whole of Germany'; similarly *halb Frankreich*, *ganz London*; but *die ganze Welt*, *sein ganzes Vermögen* ('property'), *ein ganzer Mann* 'a real man,' *das ganze Vaterland* (l. 25). When are *ganz* and *halb* undeclined?
- „ 31. **Weissenburg**, **Gaisberg**, **Wörth**: in the Rhine-valley W. of the river on the opposite side to Karlsruhe. **Spichern**, just S. of Saarbrück. **Metz**, on the Mosel, a magnificent fortress of the first rank, belonged to the French 1648 to 1871, now the capital of German Lorraine (*Lothringen*).
47. 3. **Mac-Mahon** (1808–93), duc de Magenta, Marshal of France, was the second President of the third French Republic 1873–79.
- „ 15. **dem ähnlichen**, 'the like to it' 'its equal.'
- „ 16. **die Schlachten am 14., 16., 18.**: these great battles were planned by Moltke to prevent the advance of the French either northwards or westwards and to hurl them back on Metz.
48. 2. **Schimmel**, 'grey horse'; **der Rappé** 'black horse,' connected with **Rabe** 'raven'; **der Falben** 'cream-coloured'; **der Isabell** 'light bay'; **der Fuchs** 'chestnut'; **der Scheck** 'piebald.'
- „ 7. **wohl vernahm er**, 'no doubt he heard'; **vernehmen** 'to learn by the ear'; **wahrnehmen** 'to distinguish by the eye.'
- „ 13. **im großen und ganzen**, 'on the whole'; so, **im einzelnen** 'in detail'; **im allgemeinen** 'in general'; **in kurzem** 'shortly.'
- „ 25. **ja**, 'you see'; cf. note, p. 3 l. 24.
- „ 31. **verstummt**, 'became dumb' 'silenced.' Why **war** and not **hatte**? The prefix **ver-** forms from adjj. verbs denoting a change into or toward the condition indicated by the stem: **verkürzen** 'to curtail'; **vergrößern** 'to increase'; **verkühlen** 'to cool'; **veredeln** 'to enoble.'
49. I. **verhulte**, 'died away' (of sound), is an example of a very frequent force of **ver-**, *loss of power, exhaustion*, as **verhungern** 'to die of hunger'; **verpielen** 'to lose by play'; **verblühen** 'to fade'; **veralten** 'to become obsolete.'
- „ II. **diktirte**: borrowed from the Fr., = Germ. *sagte in die Feder*.

49. 12. **nun erst:** for *erst* see note, p. 15 l. 19, and note the use of *nun* for 'now' when relation to past events is indicated; *jetzt* has no such reference, e.g. *ich habe mein Versprechen* ('promise') *erfüllt*, *nun erfüllen Sie das Ihrige und thun Sie es jetzt!*
- dachte er daran, . . . zu nehmen:** see note, p. 9 l. 4.
- ,, 14. **auf Meilenweite hinaus,** 'for miles away'; such combinations of prep. with *hin* ('away') and *her* ('towards') are very common: *von England her, nach Frankreich hin, zum Fenster hinaus, vom Anfang her* ('from the very beginning'), *auf Ihr Wort hin* ('on your word').
- ,, 19. **ließ er sich berichten:** lit. 'he ordered the reporting to himself'; *berichten* implies 'to give a detailed account' (generally in writing), whereas *melden* (l. 8) is 'to notify a fact' (generally by word of mouth); *ein Posten meldet, was er beobachtet hat* 'an outpost reports what he has observed'; *ein Berichterstatter* 'a newspaper-reporter.'
- ,, 26. **verbringen**, or *zubringen*, 'to spend time'; *ausgeben* 'to spend money.'
- ,, 30. **galt es doch:** see note, p. 3 l. 7.
50. 2. **Marshall Bazaine** (1811-88) fought in the Crimean War (*Krimkrieg*) and in Mexico. In October 1870 he surrendered with his whole army at Metz, was in 1873 condemned by the French as a traitor, escaped from captivity in the island of St. Marguerite, and passed the rest of his life at Madrid.
- ,, 8. **Kronprinzen von Sachsen:** Albert, the eldest son of King John of Saxony, an able soldier, commanded the 4th Army (*Maaß-Armee*) at Sedan and before Paris. In 1873 he succeeded to the throne of Saxony and still lives (1902), the last survivor of the heroes of the great war.
- ,, 11. **Bar-le-Duc**, on the Ornain, capital of the Department of La Meuse. The king was familiar with the region he was now traversing, though it was more than fifty years (1814) since he had marched with the allied sovereigns towards Paris.
- ,, 16. **schwenkten nach rechts:** "This operation was one of the most wonderful episodes of modern war, carried out dexterously, smartly, without confusion and with amazing speed." (A. Forbes.)
- ,, 18. **Beaumont:** a village twelve miles S. of Sedan, from which the French were driven over the Meuse.
- ,, 21. **Sedan:** on the Meuse, close to the Belgian frontier, surrounded by the obsolete fortifications of Vauban. The

Page LINE

situation of the French was quite hopeless and only presented the alternatives of taking refuge in Belgium or of a desperate dash westwards for Mézières. The king viewed the battle of September 1, 1870, from the top of the hill of Frénois, just S. of Donchery.

50. 27. **vollständig umzingelt**: on the E. and SE. the army of the Kronprinz von Sachsen; on the S. the Kronprinz von Preussen, ready to swing round to the W.; the 5th and 11th Armee-Corps and the Garde completed the ring W. and NW. to the Belgian frontier.

51. 12. **Bedrängnis**, pl. —**ſſe**: one of the few (18) fem. in -nis, it = 'straits'; das Drangſal = 'calamity' and der Jammer = 'woe.'

„ 31. **da es mir . . nieder**: in French:
Monsieur mon frère!

N'ayant pas pu mourir au milieu de mes troupes,
il ne me reste qu'à remettre mon épée entre les mains de
votre Majesté.

Je suis de votre Majesté le bon frère,
NAPOLEON.—Sedan, le 1 sept. 1870.

52. 6. **übereinandergelegen**, 'to superpose'; similarly übereinanderſchlagen 'to cross (the legs)' 'fold (the arms).'

„ 10. **der so jäh . . Franzosenkaiser**: see note, p. 2 l. 21.

„ 15. **was . . verschuldet**, 'how Napoleon I. had wronged his late parents in his days at Tilsit.'

„ 16. **Tilsit** (see note, p. 1 l. 2) **der Theim**: Napoleon I.

„ 18. **ja**, 'certainly'; see note, p. 3 l. 24.

„ 24. **Wilhelmshöhe**: a royal residence about three miles from Kassel, beautifully situated in an extensive park. Here Napoleon remained from September 1870 to April 1871, when he moved to Chiselhurst near London. He died there January 1873.

„ 27. **übergeführt**, 'transported,' where über has an adv. force, 'across'; in which sense and when meaning 'overflowing' —die Augen ließen (gehen) ihm über 'tears started to his eyes' —it forms separable verbs. Cf. its inseparable force in man überführt ihn eines Verbrechens 'he is convicted of a crime.' There are only a few separable compounds of über; see note, p. 8 l. 15.

53. 6. **in alle Welt**, 'into all the world' 'to all people.' All is generally used in the plur., while ganz and jeder are employed in the sing. All can, however, as here, be used in the sing. with abstracts in the sense of a high degree of: das macht ihm alle Ehre ('honour'); in aller Eile

Page LINE

(‘haste’); in *aller Frühe* ‘quite early’; in *aller Gemütsruhe* (p. 54 l. 5).

53. 10. **so groß . . auch ist**, ‘however great,’ a concessive clause; sometimes *auch* is omitted: *so schnell ich lief, so überholte er mich* ‘however quickly I ran, he caught me up.’ The second *so* merely introduces the principal clause (apodosis). Another example is in p. 55 l. 23.

.. 21. **Jules Favre** (1809–80): a distinguished barrister, especially in political cases. As Foreign Minister he treated with Bismarck on the armistice and terms of peace at Ferriere, Versailles, and Frankfurt a.M. (am Main).

.. 22. **eine Note** means (1) an official communication; (2) invoice, bill; (3) music, e.g. *bringen Sie Ihre Noten mit* ‘bring your music.’ ‘A written note’ = *ein Briefchen*; ‘notes in a pocket-book’ = *Notizen*; ‘notes’ (annotations) = *Anmerfungen*; ‘banknote’ = *Banknote*.

.. 28. **Gambetta** (1838–82), of Jewish extraction, was a member of the Government of National Defence after the fall of the Empire. On October 7 he escaped by balloon from Paris to Tours, and undertook the government of the Provinces and the organisation of the national armies. Possessed of indomitable courage and unswerving patriotism he was well fitted to act the dictator at such a crisis, and to him are due whatever successes attended the French arms between September 1870 and February 1871.

54. 13. **manch liebes Mal**, ‘full many a time’; cf. *für das liebe Leben* ‘for dear life’; *jeder hat seine liebe Not* ‘every one has his pet trouble.’

.. 14. **die von Gold . . Zimmer**: see note, p. 2 l. 21.

.. 15. **stroßen**, ‘connected with *strut*= (1) ‘to be swelled’; (2) ‘to be teeming with’ (*von* ‘in’); (3) pres. part. ‘with a profusion of.’

.. 20. **leitete der König**: “So far as I can see, there never was a more real commander-in-chief than this aged king. It was he who created this vast host; it is he who knows how to use it.” (W. H. Russell.)

.. 24. **man hätte**: as the first clause is an adverbial one, the principal one should begin with *hätte*. This might be confusing, and hence the order in the text, which could be replaced by *so hätte man*; see also p. 12 l. 20.

.. 25. **so aber**, ‘as it was’ ‘however.’

.. 26. **dem . . auf die Brust**: for this use of the dat. see note, p. 15 l. 28.

.. 31. **Straßburg**: a strong fortress on the Ill, a small tributary

Page LINE

of the Rhine, was in French hands from 1681 to 1870, and is now capital of Alsace Lorraine (Elſaß-Lothringen). Its splendid Gothic cathedral contains the wonderful Straßburger Uhr.

55. 3. **behrzte er auf**, or bei + dat.; beharren auf and bestehen auf+dat. (see note, p. 2 l. 2) are exceptional; usually auf is followed by the acc., especially when trust is indicated: hoffen auf 'to hope for'; vertrauen auf 'to trust in'; sich verlassen auf 'to depend upon'; zählen auf 'to count on.'
- ,, 8. **bombardieren**=beschließen.
- ,, 11. **zerschmetternd . . entzündend**: the use of the pres. part. is limited to the case when two actions are simultaneous. Here, *the crash and the flames* accompanied *the rain of shells*.
- ,, 15. **erst als**: see note, p. 15 l. 19.
- ,, 16. **Tausende und Abertausende**, 'thousands and thousands.' Aber ('but') originally meant 'again,' as is seen in abermals 'a second time,' and in Luther's Bible, John xvi. 16: Und aber über ein kleines, so werdet ihr mich nicht mehr sehen 'and again a little while and ye shall not see me'; aber und abermal(s) 'again and again.'
- ,, 23. **so . . waren**: see note, p. 53 l. 10.
- ,, 25. **baldest fehlte es an** **Hen**: a good example of an='in respect of' used with a verb implying want (or plenty). This construction holds with adj., arm, reich, stark, überlegen ('superior') and with subst., Mangel ('want'), Überflüß ('superfluity'). 'I want money' = es fehlt (mangelt, gebricht) mir an Geld.
- ,, 29. **nachts** (=bei Nacht, in der Nacht), though fem., has added the s of the gen. masc. by analogy with abends, mittags, morgens, meinerseits, beiderseits ('mutually') to form an adverb.
56. 7. **ernannte . . zu**, 'made them Fieldmarshals.' The English complement is translated by zu with the dat. with machen, erklären, ernennen, erwählen ('elect'), erheben ('elevate'). Similar constructions are in the following sentences:—
 ich halte, erachte, erkläre ihn für einen Ehrenmann
 'I esteem, consider, declare him a man of honour.'
 er betrachtete und stellte es als einen Zufall dar 'he regarded and represented it as an accident.'
 er zeigte sich, erwies sich als ein wahrer Freund (nom) 'he proved a true friend.'

Page LINE

56. 17. **Tours**: a very interesting city of many memories situated on the S. bank of the Loire and capital of the old Province of Touraine, now *chef-lieu du département d'Indre-et-Loire*. The inhabitants are called Tourangeaux.

.. 25. **Lille**: a strong fortress in the NE. corner of France on the Deule Canal and the River Lys; it is the centre of the 'Black Country' of France.

.. 29. **Orléans**: *chef-lieu du département du Loiret*, on the most northern point of the Loire.

.. 30. **Vendôme**: due W. from Orleans, on the Loire.

Le Mans: due W. from Orleans, on the Sarthe.

57. 5. **Truppen**: sing. die Truppe 'troop' 'soldiers'; e.g. die Truppengattungen 'branches of the service.' Der Trupp, pl. Truppen = 'gang' 'band.'

.. 8. **Amiens**, due N. of Paris, on the Somme.

Bapaume: a fortress in the department Pas de Calais.

St. Quentin: E. of Amiens, on the Somme.

The battles referred to took place in November 1870 and January 1871. The German Commander was von Goeben and the French, Faidherbe.

.. 10. **Bourbaki** (1816-97) served in the Krimfrieg, in the Italian campaign of 1859, and commanded the Östarmee in 1871 (see p. 53 l. 10), when he was defeated by the German general von Werder.

.. 14. **Garibaldi** (1807-82): the celebrated Italian patriot.

.. 21. **Belfort**: on the River Savoureuse, a town strongly fortified by Vauban and occupying a most important position in the gap between the Vosges and the Jura Mountains. It is the sole defence of France against an invasion from Switzerland. It made a brave defence under Col. Denfert-Rochereau and was finally left in the hands of France.

.. 22. **Etappenstraße**, 'lines of communication' between Nancy and Paris. Etappe, originally German, is borrowed directly from Fr. étape, and means a dépôt of food for troops on the march, hence a place where troops halt.

.. 23. **eingefallen**: the full impers. construction would be es sollte .. eingefallen werden 'an inroad was to be made into Germany.'

.. 25. **dann musste ja . . .**: see note, p. 3 l. 24.

.. 30. **mißglückte**, 'failed.' Miß- as a prefix is generally accented, and the verbs compounded with it may take ge- in the p.p., except mißfallen, mißgücken, mißlingen, mißraten and mißgönnen.

Page LINE

58. 6. **Bourbakiſche**: the term. -iſch forms adjs. from—
 (1) common nouns: *Dieb* ('thief'), *diebiſch*; *Krieger* ('warrior'), *kriegeriſch*;
 (2) names of countries, towns, and even of persons, as here: *preuſiſch*, *jüdiſch*, *Gortschaſkoſſiſchen* (p. 14 l. 30).
- ,, 7. **in die Schweiß**: names of countries and towns are as a rule neuter and used without the def. art. Fem. are *die Schweiß*, *die Türkei*, *die Pfalz* 'Palatinate,' *die Moldau* 'Moldavia,' *die Krim* 'Crimean,' *die Normandie*. Masc. those in -gau, *der Rheingau*, near Bingen on the Rhine.
überzutreten, 'to cross' (intrans.); über has its full adv force, but *übertreten* used fig. = 'to transgress': *er übertritt das Geſetz* ('law').
- ,, 18. **aller . . . Stämme**: see note, p. 2 l. 21.
- ,, 26. **König Ludwig von Bayern**: see note, p. 45 l. 5.
- ,, 31. **dem Reichstage**: the Imperial Diet, composed of delegates (*Abgeordnete*) from the various states. Each state has also its own parliament, called *der Landestag* or *das Abgeordnetenhaus* (in Prussia).
59. 6. **der freien Städte**: the three towns of Hamburg, Lübeck, and Bremen, and, till 1866, Frankfurt a. M. Each of these three Hanse towns has a territory and government of its own, but within the last twenty-five years they have joined the German Customs Union (*Zollverein*) of the Empire.
- ,, 8. **am 18. Januar 1871**: this was exactly 170 years after the Elector Friedrich III. von Brandenburg had been proclaimed König Friedrich I. von Preussen at Königsberg.
- ,, 10. **hierbei**, 'on the occasion'; see note, p. 19 l. 14 and p. 20 l. 29.
- ,, 14. **der Großherzog von Baden**: son-in-law of Wilhelm I.
- ,, 15. **das Hoch ausbrachte auf (+acc)**, 'proposed three cheers for'; or 'Long live the German Emperor Wilhelm, Hurrah!' "Amidst a tempest of cheering, amidst waving of swords and helmets, William, King of Prussia, was hailed as German Emperor, and with eyes streaming with tears received the homage of princes, dukes, and lords of the Empire." (A. Forbes.)
- ,, 20. **Mont Valérien**: the highest hill in the neighbourhood of Paris and crowned by a fort of great strategic importance.
- ,, 28. **mochte sie . . . ausfallen**, 'whether the issue were good or bad'; see p. 10 l. 22, p. 25 l. 6, p. 28 l. 30.
60. 1. **der Pariser Besatzung**: see note, p. 46 l. 5.

Page LINE

60. 8. **Friedensschluß:** am 10. März 1871 wurde der Friede zu Frankfurt a. M. abgeschlossen.
- „ 9. **Elsaß und Lothringen,** 'Alsace and Lorraine.' Many border lands and towns are known by both German and French names: Köln 'Cologne'; Mainz 'Mayence'; Trier 'Trèves'; Basel 'Bâle'; der Schwarzwald 'la Fôret Noire'; Vogesen 'Vosges'; Aachen 'Aix-la-Chapelle.'
- „ 19. **Friedrich Wilhelm III.** reigned 1797–1840, and was the father of Wilhelm I. His return to Berlin is narrated at the beginning of this book.
61. 4. **an Kapital** (*dat.*), 'in capital,' and **an der Zahl** (p. 60 l. 20) 'in number'; see p. 55 l. 26. The plur. of this word is **Kapitalien**; of das **Kapitäl** 'capital of a pillar,' **Kapitäle(r)**; and of das **Kapitel** 'chapter,' **Kapitel**.

Learn the following phrases on this page :—

- in Aussicht nehmen 'to project.'
- im Auge behalten 'to keep in view.'
- es sich nehmen lassen 'to be dissuaded from.'
- zu Gesicht bekommen 'to get a sight of.'
- in Kraft treten 'to come into force.'

And analyse the compound substantives on this and the following pages, e.g. **Herbstfelddienstübungen**; translate backwards, 'the exercises in active service during the autumn,' i.e. 'autumn manoeuvres.' As another example translate :

Straßenpferdeisenbahnschienenrinnenreiniger.

- „ 13. **die Wehrkraft und Schlagfertigkeit:** lit. 'power of defence and readiness to strike,' i.e. 'defensive and offensive efficiency.' In Germany exists die allgemeine Wehrpflicht 'duty of all to defend' 'universal compulsory service' 'conscription.'
- „ 26. **Kranken- und Altersversorgungskassen,** 'maintenance for the sick and aged.'
- „ 28. **Unfallversicherungsgesetz** (das), 'law for insurance against accidents.'
- „ 31. **sämtliche . . Beamten:** die Behörde is a board of officials (**Beamten**) that belongs (gehören) to any branch (Zweig) of state affairs (Staatsangelegenheiten), = 'authorities.'
62. 10. **und doch war dem so,** 'and yet it was the case.' The dat. is also found in wie dem auch sei 'however that may be'; sei dem nun, wie ihm wolle 'however that may be'; wenn dem so ist 'if so.'
- „ 13. **überhaupt,** 'altogether.' states the general aspect of a matter or question: Urteile überhaupt nicht zu vorschnell

Page LINE

'altogether don't form too rapid a judgment'; wenn ich überhaupt gehe 'if I go at all'; Griechisch und Lateinisch werden in den Realschulen (modern school) überhaupt nicht gelehrt.

62. 18. **Schuß**, 'shot'; ein Schuß fällt 'a shot is heard'; der Schütze 'marksman'; das Geschöß, die Kugel 'shot for guns and rifles'; das Schrot 'small shot.'

,, 26. **der Sorgfalt und Aufmerksamkeit** are datives after the impers. verb gelang. 'Have you managed to?' = ist es Ihnen gelungen . . zu . .? The adj. sorgfältig 'careful' is the opposite of nachlässig, liederlich 'careless' 'slovenly.'

,, 29. **Gastein**: an Austrian Badecort of hot mineral springs in the province of Salzburg, much frequented (besucht) by the late Fürst Bismarck.

,, 31. **war** is in the sing., as the three following subjects are kindred in meaning.

63. 2. **wie sie . . dascht**, 'as to stand alone . .'

For this use of wie with the nom. or acc. of the pron. with the meaning 'such as,' see p. 68 l. 10 **wie dies . . gewesen**, and

Cylinderhüte, wie man sie schon seit einem Jahrhundert trägt 'tall hats, such as have been worn for a century.'

Ein Blutbad ('massacre'), wie es noch keine deutsche Stadt in ihren Mauern gesehen hatte.

Vorteile, wie sie nur die Reichen besitzen 'such advantages as . .'

,, 7. **seines Enkels Wilhelm**: the present Kaiser Wilhelm II., a grandson of Queen Victoria (reigned 1837–Jan. 22, 1901).

in dessen and **auf dessen** (l. 25): examples of the rule, that the relative pronoun can only be preceded by a prep.

,, 23. **Herwarth von Bittenfeld**: see note, p. 36 l. 2.

,, 31. **für alles, was . .**: see notes, p. 8 l. 21 and p. 40 l. 1.

64. 7. **Ew.=Eurer.**

,, 13. **erlebt**, 'lived to see.' Er-, one of the insep. prefixes, has generally the force of completion, as erfrieren 'to freeze to death'; erwecken 'to arouse'; erschlagen 'to slay'; erschießen 'to shoot dead' (schießen is intrans. and = 'to fire shots').

,, 15. **sich vollziehen . . entstehen sehen**: not geschen as we should expect: sehen, hören, fühlen, heißen, machen, and sometimes Ichren, lernen, brauchen follow the laws of the modal verbs in their compound tenses with a dependent inf.

Page LINE

Er hatte mich kommen hören, sehen. Soll ich Ihnen einpacken helfen? Wer hat Sie das thun heißen?

64. 21. **Pflicht über alles hoch zu halten**, 'to esteem duty above all things.'

„ 27. **deren**: what case and why? Verbs with similar government to gedenken are bedürfen 'to need'; harren 'to wait for'; spotten 'to mock at'; erwähnen 'to mention,' and a few others, which, however, are also used with the acc., as vergessen 'to forget,' and genießen 'to enjoy.'

„ 31. **25jährigen Regierungsjubiläum**: Jan. 2, 1886.

65. 2. **den neunzigsten Geburtstag**: March 22, 1887.

„ 8. **diesem einzigen Tage zu Ehren**, 'in honour of this unique day.' The dat. implies a closer relation than the simple gen. and is generally used of persons: man verbrannte dem Bauer das Heu 'the farmer's hay was burnt.'

„ 11. **aller Orten**, 'everywhere.' Other examples of the gen. used adverbially are hiesigen Ortes 'in this place,' gehörigen Ortes 'in proper quarters,' linker, rechter Hand 'to the left, right hand.'

„ 20. **nämlich**, 'you must know' 'to wit,' explains the previous paragraph; see note, p. 7 l. 3.

„ 25. **war ihm doch . . .**: see note, p. 3 l. 7.

„ 27. **vor der Hand**, 'for the present'; similarly aus der Hand in den Mund leben 'to live from hand to mouth,' bei der Hand 'at hand' (hence behende 'nimble'), unter der Hand 'privately,' zur Hand sein 'to be ready.'

„ 29. **Boulanger** (1837-91), a French general involved in political intrigues towards the end of his life, committed suicide at Brussels.

66. 2. **lebendig** has the accent on the second syllable, not on the stem vowel, as has wahrhaftig and behende (see note, p. 65 l. 27).

einen Armeeverbesserungsplan, 'a plan for army-reform.'

„ 5. **den französischen Kammern**: according to the Constitution of 1875, "La France est une République; le pouvoir exécutif est exercé par un Président [M. Loubet, 1900] et assisté de ministres responsables, le pouvoir législatif par deux assemblées, le Sénat et la chambre des députés."

„ 9. **gerade** as adv. = 'exactly' 'just' 'just then' 'happen to';
das ist es gerade 'that is exactly it.'
ich war ger'de ausgegangen 'I had just gone out.'
ich war gerade da 'I was just then there.'

Page LINE

ich ging gerade über die Straße 'I happened to be crossing the street.'
geradezu 'downright.'

As adj. it = 'straight' 'even': gerade und ungerade Zahlen
'even and odd numbers.'

66. 15. **damit . . marschierten**, 'in order that both powers might march.' Only auf daß, damit and daß are followed by the subj. after a main clause expressing a wish. Er thut es, damit man es sehe 'he does it for people to see it.' After an imperative to express urging but not ordering: eile, damit es nicht zu spät werde.

,, 19. **der deutsche Reichstag**: see note, p. 58 l. 31.

,, 31. **ging . . durch**, 'was passed,' of bills in Parliament; also die Pferde gingen mit uns durch 'the horses ran away with us.'

67. 6. **voll Freude**: see note, p. 39 l. 3.

,, 8. **hätte machen können**: see note, p. 12 l. 20.

,, 13. **den Vogesen**: the Vosges Mountains. Along their watershed can be seen the frontier landmarks (Grenzsteine) between France and Germany.

am „Wasgau“=Vogesen=Fr. *Vosges*.

,, 16. **die Nagelung und Weihe der Fahnen**, 'the nailing and the benediction of the colours.'

,, 25. **verwirklichen**, 'to realise'; see note, p. 48 l. 31.

68. 1. **Alexander III., seinen Großneffen** was grandson of Nicholas I. Czar of Russia and Charlotte, the sister of Wilhelm I. He ruled in Russia 1881-94.

,, 10. **wie dies . . gewesen**: see note, p. 63 l. 2.

,, 11. **der Traum des alten Barbarossa**, i.e. Friedrich I. (1152-90): im Thüringerwalde, erzählt die Sage, tief unten im Kyffhäuserberge, sieht er schlafend, daß Kinn gestützt auf einen steinernen Tisch, durch den sein Bart gewachsen ist. Den Gipfel des Berges umkreisen Raben; endlich aber wird ein Adler kommen und sie hinwegscheuchen. Dann erwacht der alte Barbarossa aus seinem Schlummer und bringt die alte Macht und Herrlichkeit des deutschen Reiches wieder.

,, 16. **die sich . . Verehrer**: an example of the attributive clause; see note, p. 2 l. 21.

,, 18. **war es doch . .**: see note, p. 3 l. 7.

,, 23. **gab sich . . kund**, 'showed itself'; kund derived from

Page LINE

können with its old meaning 'to know,' still seen in ich kann deutsch 'I know German,' is used with thun, geben, machen in more important connexions than bekannt ('known'). Further, fund cannot be used attributively, while bekannt, of course, can be.

68. 26. teilhaftig werden, 'to participate in,' with gen. Other adj. gov. gen. are: bewußt 'conscious of'; eingedenk 'mindful of'; fähig 'capable of'; gewahrt 'aware of.' This last, together with gewöhnt, los, müde, satt, voll, often govern the acc. instead of the gen., especially if the object is es.

„ 27. **wohl**, 'probably'; see note, p. 2 l. 8.

„ 28. **noch so schön**, 'ever so bright.'

69. 6. hoffnungverheizenden, lit. 'hope-promising,' 'cheering.'

„ 15. **Großherzogin von Baden** . . . : Luise, married to Friedrich Grossherzog von Baden.

„ 23. **beim Aufzichen der Wache**, 'when the guard was mounted'; see note, p. 20 l. 29.

„ 28. **im Abnehmen begriffen**, lit. 'engaged in decreasing' 'were failing'; see note, p. 11 l. 9.

70. 3. wohl, 'to be sure'; see note, p. 2 l. 8.

„ 13. **Fritz**: „unser Fritz“ was the popular name of a deservedly popular man. He was not destined to survive his father more than three months. On March 8 he had an urgent summons to return from San Remo. He bravely obeyed the summons, but unhappily arrived too late to see the Emperor before his death, which took place on Friday March 9, 1888, within a fortnight of his ninety-first birthday.

„ 17. **Oberhofprediger**, 'chief chaplain to the Emperor.'

„ 21. **Stab und Schild**, 'staff and shield.' Both German and English are fond of alliterative (beginning with the same letter) or riming combinations. On p. 71 l. 11 is in vielen Bügen und Beichen 'touches and tokens,' and some of the commonest are Haus und Hof, Handel und Wandel, Mann und Maus, fit und fertig ('alert and ready'), mit Haut und Haar, über Stock und Stein, mit Sang und Klang, Taus und Braus ('revel and riot') 'willy nilly' 'tag and rag.'

“ His death was as peaceful as were the last eighteen years of his reign, and his last moments were brightened by the consciousness that he who had found his well-beloved Fatherland weak and divided, a prey to foreign aggressors and to internal feuds, was permitted to leave it strong and

Page LINE

united, secure against attacks from without and from dissensions within." (A. Forbes.)

71. 2. **dem Herrn der Heerscharen**, 'the Lord of Hosts.'

.. 4. **niemand kränken und wehe thun**, 'do not insult nor injure any one.' Supply man soll to this elliptical infinitive, used as an imperative.

The past part. is also elliptically employed for the imperative: **vorgesehen** 'look out!' **zugefahren** 'drive on!' **nicht gelacht** 'no laughing!' **nicht geslunkert** 'no fibbing!' Supply es soll vorgesehen u.s.w. werden.

ALPHABETICAL LIST OF STRONG VERBS

N.B.—(1) + stands for "cognate with English"; the cognate words are given after the German Infinitive when they no longer convey the meaning of the German.

- (2) The Second and Third Person Singular Present Indicative of Verbs with stem-vowel *e* have as a rule *i* or *ie*, and similarly *a* becomes *ä*, except in *fragen*, *schaffen*, and *schallen*.
- (3) Verbs that are not very common are marked with an asterisk.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
<i>backen</i> to bake	bäckt	büf	gebacken
<i>befehlen</i> to command, order	befiehlt	beſah̄l ¹	beſohlen
* <i>besleihen</i> (ſich) to apply one's self	beſleißt ſich	beſliß ſich	ſich beſliſſen
<i>beginnen</i> to begin	beginnt	begann	begonnen
<i>beißen</i> to bite	beißt	biß	gebifſſen
<i>bergen</i> (<i>intr.</i>) to hide	birgt	barg	geborgen
<i>berſten</i> to burst	birſt	barſt ²	िſt geborſten
* <i>bewegen</i> ³ to induce	bewegt	bewög	bewögen

¹ Imperf. Subj. *beſah̄le* or *beſöhle*; also *empfâble* or *empföhle* of *empfehlen* 'to recommend.'

Verbs with long ē as stem-vowel and *gebären* have *ie* in the 2nd and 3rd Person Sing. Pres. Ind., the others have *i*, as has *erlöſchen*—*gehen*, *gencien*, *heben*, *pflegen*, *ſtehen*, and *weben* keep *e*.

² Imperf. Subj. *bärſte* or *bör̄ne*.

³ *bewegen* 'to move' is a weak verb.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
biegen (+ bight) to bend	biegt	bog	gebogen
bieten (+ bid) to make a bid, offer	bietet	bot	geboten
binden to bind	bindet	band	gebunden
bitten (+ bid) to beg, ask	bittet	bat	gebeten
blasen to blow	bläst	blies	geblasen
bleiben to remain	bleibt	blieb	ist geblieben
*bleichen ¹ (+ bleak) to fade	bleicht	blich	ist geblichen
braten to fry, roast	brät	briet	gebraten
brechen to break	bricht	bräch	gebröchen
*dingen ² to engage, hire	dingt	dang	gedungen
dreschen to thresh, thrash	drischt	dräsch	gedrösch
dringen (+ throng) to penetrate	dringt	drang	gedrungen
empfehlen to recommend	empfiehlt	empfahl ³	empfohlen
erlöschchen (<i>intr.</i>) to die out	erlischt	erlösich, erläsch	ist erloschen
erschrecken ⁴ to be frightened	erschrifft	erschräf	ist erschrocken
erwägen to consider	erwägt	erwog	erwogen
eßen to eat	ißt	aß	gegessen
fahren (+ fare) to drive, go (<i>in a vehicle</i>)	fährt	fuhr	ist gefahren
fallen to fall	fällt	fiel	ist gefallen
fangen (+ fang) to catch	fängt	fing ⁵	gefangen

¹ erbleichen is more common with this meaning; both are also conjugated weak, and bleichen 'to bleach' is always weak.

² dingen was originally weak, and is still used so sometimes.

³ Imperf. Subj. empfahle or empföhle.

⁴ The simple verb schrecken (*trans.*) 'to startle' is weak, and its compounds außschrecken and zusammenschrecken occur both weak and strong.

⁵ Before ug now i, not ie.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
ſechten to fight, fence	ſieht	ſocht	geſtochten
finden to find	findest	ſand	geſunden
flechten to braid	ſlicht	ſlocht	geſlochten
ſliegen to fly	ſliegt	ſlog	geſlogen
ſliehen to flee	ſlieht	ſloh	iſt geſlohen
ſließen (+ fleet) to flow	ſließt	ſlöß	iſt geſlossen
fragen to ask (<i>a question</i>)	fragt ¹	ſrug ¹	gefragt
fressen (+ fret) to eat (<i>of animals</i>)	ſrißt	ſrāß	geſreßſen
frieren (<i>impers</i>) to freeze	eſ ſriert	ſror	geſroren
gären to ferment	gärt	gor ²	gegooren
gebären to bear, give birth to	gebiert	gebar	geboren
geben to give	giebt	gab	gegeben
gedeihen to thrive	gedeihſt	gedieh	iſt gediehen ³
gehen (gangen) to go	geht	ging ⁴	iſt gegangen
gelingen (<i>impers</i>) to be successful	eſ gelingt ihm	eſ gelang ihm	eſ iſt ihm ge- lungene
gelten (+ yield) to be worth, pass for ⁵	giſt	galt	gegoalten
*genesen to recover	genēſt	genāſ	iſt genejen
genießen to enjoy	genießt	genōß	genoſſen
geschehen (<i>impers</i>) to happen	eſ geſchieht	geſchah	geſchēhen

¹ Originally a weak verb; but sometimes du frägit, er frägt, and in the Imperf. still as a rule fragte; the Past Part. is always gefragt.

² Also weak gärte, gegärt.

³ The doublet gediegen 'sterling' 'pure' is an adjective.

⁴ Before ug now i, not ie. The Infinitives gangen, 'gan, gen, are obsolete.

⁵ gelten also occurs with other meanings: das gilt nicht 'that is not fair (*in play*)' 'that does not count'; dieses Stück gilt nicht mehr 'this coin is no longer current.'

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
gewinnen to gain, win	gewinnt	gewann	gewonnen
gießen to pour	gießt	göß	gegossen
gleichen (+ liken) to resemble	gleicht	glich	geglichen
*gleißen to glitter	gleißt	gliß ¹	gegliissen ¹
gleiten to glide	gleitet	glitt	ist gegliitten
*glimmen to glow	glimmt	glomm	geglommen
graben (+ grave) to dig	gräbt	grub	gegraben
greifen (+ gripe) to seize	greift	griff	gegriffen
*greinen ² (+ grin) to whimper	greint	grinn	gegrinnen
halten to hold	hält	hielt	gehalten
hangen (<i>intr.</i>) to hang	hängt	hing	gehängen
hauen to hew, strike	haut (heut)	hieb (haute)	gehauen
heben (+ heave) to lift	hebt	hob	gehoben
heißen (+ hight) to bid, be called	heißt	hieß	geheißen
helfen to help	hilft	half	geholfen
*feißen ³ to chide	feift	fiff	gefiffen
*kießen ⁴ to choose	kieft	för	geforen
*flieben ⁵ to cleave, split	fliebt	flob	gefloben
*flimmen to climb	flimmt	flomm	ist geflommen

¹ This verb is rarely used now; glitzen has taken its place.

² This verb used to mean 'to grin' and also 'to quarrel'; it is now very rare; grinzen, which is derived from it, has taken its place in the sense of 'to grin.'

³ feißen is rarely used now, and is also conjugated weak.

⁴ kießen is now obsolete except in poetry. The Past Part. erforen from erfießen is, however, still used.

⁵ The weak verb spalten has now taken the place of flieben.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
flingen (+ clink) to resound	flingt	flang	geflogen
fneißen to pinch	fneift	fniß	gefnißfen
kommen to come	kommt	fam	gefommen
*freischen ¹ to screech	freischt	frißt	gefrißchen
triechen to creep	triecht	fröch	ist gefröchen
*fürēn ² to elect	fürt	för	geforen
laden ³ (1) to invite, (2) to load	lädt	lud	geladen
lassen to let, allow	läßt	ließ	gelassen
laufen (+ leap) to run	läuft	ließ	ist gelaufen
leiden (+ loathe) to suffer	leidet	litt	gelitten
leihen to borrow, lend	leiht	lieh	geliehen
lesen to read	liest	las	gelesen
liegen to lie	liegt	lag	gelegen
löschēn to extinguish	löscht	lösch	gelöschen
lügen (+ lie) to tell a falsehood	lägt	log	gelogen
meiden to avoid	meidet	mied	gemieden
melfen to milk	melfst, milft	molf	gemolßen
meßen (+ mete) to measure	mißt	maß	gemessen
nehmen to take	nimmt	nahm	genommen
pfeifen (+ pipe) to whistle	pfeift	pfiß	gepfifffen

¹ freischen is also conjugated weak; cognate with freischen is the now obsolete freißen.

² fürēn was formed from Kur in the eighteenth century and has become mixed up with fierēn (fieren).

³ laden 'to invite' was originally weak, laden 'to load' strong.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
pflegen ¹ to carry on	pflegt	pflog	gepflogen
preisen (+ praise) to extol	preist	pries	gepriessen
quellen to gush	quillt	quoll	ist gequollen
*rächen (+ wreak) to avenge	rächt	(roch) ²	gerochen
raten to advise, guess	rät	riet	geraten
reiben to rub	reibt	rieb	gerieben
reißen (+ write) to tear	reißt	riß	gerissen
reiten to ride on horseback	reitet	ritt	geritten
riechen (+ reek) to smell	riecht	roch	gerochen
ringen (+ wring) to wrestle	ringt	rang	gerungen
rinnen (+ run) to leak, flow	rinnt	rann	ist geronnen
saufen to drink (<i>of animals</i>)	säuft	söff	gesoffen
saugen to suck	saugt ³	sog	gesogen
schaffen ⁴ to create	schafft	schuf	geschaffen
*schallen ⁵ to resound	schallt	scholl	geschallten
scheiden to separate	scheidet	schied	geschieden
scheinen to appear, seem	scheint	schien	geschiene
schelten to scold	schilt	schalt	gescholten
scheren to shear	schiert, schert	schor	geschoren

¹ pflegen (1) 'to be wont to,' (2) 'to nurse' is always weak.

² rächen is generally weak, and the Imperf. roch is never used.

³ säugt is the 3rd Sing. Pres. Ind. of saugen 'to suckle' 'nurse.'

⁴ schaffen 'to work' is weak.

⁵ schallen 'to resound' is also conjugated weak. schellen 'to ring' 'cause to resound' is always weak. The Past Part. geschallten is no longer used, but erschallten (from erschallen) and verschallten (from verschallen) are common enough.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
ſchieben (+ shove) to push	ſchiebt	ſchob	geſchoben
ſchießen to shoot	ſchießt	ſchöß	geſchöffen
*ſchinden to skin, flay	ſchindet	ſchand (u)	geſchunden
ſchlafen to sleep	ſchläft	ſchließt	geſchlaſen
ſchlagen (+ slay) to strike, beat	ſchlägt	ſchlug	geſchlagen
ſchleichen (+ sleek) to sneak, slink	ſchleicht	ſchlich	geſchlichen
ſchleifen ¹ (+ slip) to grind	ſchleift	ſchliſſ	geſchliſſen
ſchleißhen (+ slit) to wear out	ſchleißt	ſchliß	iſt geſchliſſen
ſchließen to close, lock	ſchließt	ſchloß	geſchloſſen
ſchlingen ² to swallow	ſchlingt	ſchlang	geſchlangen
ſchmeißen (+ smite) to throw	ſchmeißt	ſchmiss	geſchmissen
ſchmelzen ³ (+ smelt) to melt	ſchmilzt	ſchmolz	iſt geſchmolzen
*ſchnauben to pant	ſchnaubt	ſchnob	geſchnoben
ſchneiden to cut	ſchneidet	ſchnitt	geſchnitten
ſchrauben ⁴ to screw	ſchraubt	ſchrob	geſchroben
ſchreiben (+ shrive) to write	ſchreibt	ſchrieb	geſchrieben
ſchreien to scream	ſchreit	ſchrie	geſchrieen
ſchreiten to stride	ſchreitet	ſchritt	iſt geſchritten
ſchwärzen to fester	ſchwärt	ſchwor	geſchworen
ſchweigen to be silent	ſchweigt	ſchwieg	geſchwiegen

¹ ſchleifen 'to drag' 'raze' is weak.² ſchlingen has supplanted the strong verb ſchlinden.³ Factitive ſchmelzen is weak and, of course, conjugated with haben.⁴ Originally weak; still ein „geſchraubter Ausdruck,” but ein verichrobenet Mensch. Weak forms ſchraubte, geſchraubt occur still.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
ſchwellen ¹ to swell	ſchwillt	ſchwoll	iſt geſchwollen
ſchwimmen to swim	ſchwimmt	ſchwamm	iſt geſchwom- men
ſchwinden to disappear	ſchwindet	ſchwand	iſt geſchwunden
ſchwingen to swing	ſchwingt	ſchwang	geſchwungen
ſchwören to swear	ſchwört	ſchwor ²	geſchworen
ſehen to see	ſieht	ſah	geſehen
*ſieden to seethe, boil	ſiedet	ſott	geſotten
ſingen to sing	ſingt	ſang	geſungen
ſinken to sink	ſinkt	ſank	iſt geſunken
ſinnen to meditate	ſinnt	ſaun	geſounnen
ſißen to sit	ſißt	ſaß	geſeffen
ſpeien to spit	ſpeit	ſpie	geſpieen
ſpinnen to spin	ſpinnt	ſpann ³	geſponnen
*ſpleißen to split	ſpleißt	ſpliß	geſpliſſen
ſprechen to speak	ſpricht	ſprach	geſprochen
ſprießen to sprout	ſprießt	ſpröß	iſt geſproffen
ſpringen to spring	ſpringt	ſprang	iſt geſprungten
ſtechen to sting, stab	ſticht	ſtach	geſtochen
ſtecken ⁴ (<i>intr.</i>) to stick, be	ſteckt	ſtafk	geſtocken
ſtehen to stand	ſteht	ſtand	geſtanden
ſtehlen to steal	ſtiehlt	ſtahl	geſtohlen

¹ ſchwellen, when transitive, is weak.

² Formerly and still sometimes ſchwur, and ſchwäre in the Imperf. Subj.

³ Imperf. Subj. ſpönne or ſpänne.

⁴ When used as a transitive verb ſtefen is always weak, and sometimes when intransitive, especially in Past Part.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
ſteigen to climb	ſteigt	ſtieg	iſt geſtiegen
ſterben to die	ſtirbt	ſtarb	iſt geſtorben
*ſtieben ¹ to be scattered	ſtiebt	ſtob	iſt geſtoben
ſtinken to stink	ſtinkt	ſtank	geſtunken
ſtoßen to push	ſtößt	ſtieß	geſtoßzen
ſtreichen to stroke	ſtreicht	ſtrich	geſtrichen
ſtreiten to quarrel	ſtreitet	ſtritt	geſtritten
tragen (+ draw) to carry	trägt	trug	getragen
treffen to hit, meet	trifft	traſ	getroffen
treiben to drive	treibt	trieb	getrieben
treten (+ tread) to kick	tritt	trat	getreten
*triefen to drip	trieſt	tröſſ	getroffen
trügen to deceive	trügt	trog	getrogen
verderben to spoil	verdirbt	verdarb	verdorben
verdrießen to vex	verdrießt	verdroß	verdroſſen
vergeſſen to forget	vergißt	vergäß	vergeſſen
verlieren to lose	verliert	verlor	verloren
verwirren to confuse	verwirrt	verworr ²	verworren ²
wachsen (+ wax) to grow	wächſt	wuchs	iſt gewachſen
wäſchen to wash	wäſcht	wüſch	gewäſchen
weben to weave	webt	wob	gewoben
weichen to yield	weicht	wich	iſt gewichen

¹ Sieben is not often used, and the weak Imperfect ſtichte also occurs.² Generally weak now, but always verworren as adjective.

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
weisen to point out	weißt	wies	gewiesen
werben to enlist, woo	wirbt	warb ¹	geworben
werden (+ worth) to become	wird	ward (wurde)	geworden
werfen (+ warp) to throw	wirfst	warf	geworfen
(wesen) (+ was) to be	[iʃt]	war	gewesen
wiegen to weigh	wiegt	wog	gewogen
winden to wind	windet	wand	gewunden
zeihen ² (+ indict?) to accuse	zeiht	zieh	gezichen
ziehen (+ tug) to pull	zieht	zog	gezogen
zwingen to force	zwingt	zwang	gezwungen

CLASSIFICATION OF STRONG VERBS

CLASS

I.	e (i) helfen	ä (ø u) half	u (ø) geholfen
II.	e (ö, ä, ø) brechen	ā (ø) bräch	ø gebrochen
III.	e (i, ie) geben	ā gab	e gegeben
IV.	a tragen	u trug	a getragen
V.	ei beißen	ī (ie) bijß	ī (ie) gebissen
VI.	ie (old eu) bieten	ø bot	ø geboten
VII.	Ungeschl. ablautende Verben fallen	iel	gefallen

¹ Imp. Subj. wärbe or würbe. ² verzeihen 'to pardon' is very common.

IRREGULAR WEAK VERBS

INFINITIVE	3RD SING. PRES. IND.	IMPERFECT	PAST PARTICIPLE
brennen to burn	brennt	brannte	gebrannt
bringen to bring	bringt	brachte	gebracht
denken to think	denkt	dachte	gedacht
fennen (+ ken) to know	fennt	fannte	gefannt
nennen to name	nennt	nannte	genannt
rennen to run	rennt	rannte	ist gerannt
senden to send	sendet	sandte ¹	gejandt ¹
wenden to turn	wendet	wandte ¹	gewandt ¹

ANOMALOUS VERBS

(1) dürfen to be permitted	darf	durfte	gedurft
fönnen (+ can) to be able	fann	fonnte	gefönnnt
mögen (+ may) to be able	mag	mochte	gemocht
müssen (+ must) to be obliged	muß	mußte	gemußt
föllen (+ shall) to be to	jöll	jöllte	gejöllt
wissen (+ witan, wot) to know	weiß	wußte	gewußt
wollen (+ will) to wish to	will	wollte	gewollt
(2) gehen to go	geht	ging	ist gegangen
ſtehen to stand	ſteht	ſtand	geſtanden
thun to do	thut	that	gethan

¹ *senden* and *wenden* are also conjugated weak.

VOCABULARY

Note.—This vocabulary gives the primary and ordinary meanings of the words, and therefore does not in every case supply the best word to be used in the translation. English cognates are in italics.

abberufen, ic, u, to summon away
 — werden, to die
abblitzen, to flash in the pan, miss fire, be snubbed
abdanken, to resign
Abend (*der*), evening
abermals, for a second time
abertausende, thousands and thousands
abfahren, u, a, to drive off, start
abfeuern, to fire off
abgehen, i, a, to go off, pass off
Abgeordneter (*abordnen*, to depute), deputy, member of the diet
abhandeln, to discuss, beat down by haggling
Ableben (*das*), decease
ablegen, to lay off, take (oath, Eid), make (a confession, *Bekennnis*), bear (witness, *Zeugnis*)
ablenken, to turn away, divert
abnehmen, a, o, to take away (*dat. of person*), decrease, sink
abrechnen (*mit einem*), to settle with
Abreise (*die*), travelling off, start
abreisen, to depart
abrusten, to disarm
Abrustung (*die*), demobilisation
Abtchied (*der*), parting, farewell
 seinen — nehmen, to send in one's resignation
abschlägig, containing a refusal; see *bescheiden*

abschütteln, to shake off
abschén, a, e, to look away from
 abgeschen von, irrespective of, apart from
absenden, a, a (*irr*), to send off, dispatch
abspinnen (*für*), a, o, to spin itself off, take place
abstatten, to pay (a visit, *Besuch*), return (thanks, *Dank*)
absteigen, ie, ie, to descend, dismount
abtreten, a, e, to tread away from, renounce, surrender
abwarten, to wait to the end
abwehren, a, a (*irr*), to turn (*wend*) away
achten auf (+acc), to regard, pay heed to
 verachten, to despise
Achtung (*die*), respect
Adler (*der*), eagle
ähnlich (+dat), similar to, resembling
Ahnung (*die*) (*ahnen*, to have a presentiment), foreboding
 ahnungslos, unwittingly
allbekannt, notorious
allein, adj alone, *adv* however
allerdings, [*in all things*], absolutely, certainly (=freilich)
allgemein, general
 gemein, common
 gemeinsam, gemeinschaftlich, joint
alljährlich, annual

allmählich , gradually allgemaß, by slow degrees nach und nach, little by little	angreifen , <i>i</i> , <i>i</i> , to <i>grip</i> at, attack der Angriff, attack
allsdann =dann, then	die Angriffswaffe, offensive weapon
also , therefore, so	die Angriffsentwicklung, development of an attack
alt , old	
Alter (<i>das</i>), age im hohen ——, at an advanced age das Mittelalter, the Middle Ages	ängsten , to alarm
Anbetacht (<i>der</i>), manner of seeing, view	anhalten , <i>ie</i> , <i>a</i> , to hold to, continue, persevere; <i>pres part</i> , uninterrupted(<i>ly</i>)
anbieten , <i>o</i> , <i>o</i> , to offer	anhangen , <i>i</i> , <i>a</i> , to hang on, cling to
Ausblick (<i>der</i>), sight	Anhänger (<i>der</i>), dependent
anbrechen , <i>a</i> , <i>o</i> , to begin to break, dawn	Anhöhe (<i>die</i>), height
beim Tagesanbruch, at dawn	anhören , to listen to
aubringen , <i>a</i> , <i>a</i> (<i>irr</i>), to bring on, affix, post up	ankämpfen , to combat
Audenken (<i>das</i>), thinking on, memory	anknüpfen , to knit, enter into
zum —— an (+acc), in remembrance of	Ankömmling (<i>der</i>), new-comer
ander , other	Ankunft (<i>die</i>), arrival
ändern, to change	Anlaß (<i>der</i>), occasion, cause
anders , otherwise, different	anläßlich (+gen), on the occasion of
anderthalb , one and a half	Anlage (<i>die</i>), design, ground
aneignen (<i>sich</i>) (<i>eigen</i> , own), to devote, appropriate, contract	anlegen , to fasten, found (<i>Kolonien</i>)
Anerkennung (<i>die</i>), acknowledgment	annehmen , <i>a</i> , <i>e</i> , to measure to; <i>pres part</i> , commensurate
Anfall (<i>der</i>), falling on, attack	annehmen , <i>a</i> , <i>o</i> , to accept, assume
anzfangen , <i>i</i> , <i>a</i> , to begin	—— für, to admit
was soll ich —? what am I to do?	sich einer Sache —, to be interested in
mit ihm ist nichts anzufangen, there is no doing anything with him	die Annahme, assumption
gleich am Anfang, at the very beginning	anordnen , to direct, give orders for
Anfänger (<i>der</i>), beginner	anpassen , to fit to, adapt
ansetzen , to inflame, incite	anschauen , to look at
Anstieg (<i>der</i>), sudden rush, tinge	Anschein (<i>der</i>), appearance
angeben , <i>a</i> , <i>e</i> , to begin to give, state, specify	dem —— nach, apparently
den Ton —, to take the lead	anschehen , <i>a</i> , <i>e</i> , to look at
angehören , to belong to (<i>dat</i>)	das Ansehen, importance
Angelegenheit (<i>die</i>), something adjacent, affair	Ansicht (<i>die</i>), view, opinion
auswärtige —en, foreign affairs	der —— (<i>Meinung</i>) sein, to be of the opinion
Angesicht (<i>das</i>), and Antlit , face, both words of a higher style than das Gesicht	Anspannung (<i>die</i>), exertion
angesichts+gen, in the face of, before, in view of	Ansprache (<i>die</i>), address
	Anspruch , claim
	auf (+acc) — erheben, to advance claims to
	Anstand nehmen , to hesitate
	anstrengen , to strain, exert
	die Anstrengung, effort
	anthun , <i>a</i> , <i>a</i> , to <i>don</i> , offer, commit (violence, etc.)

- Antrag** (der), proposal
antreten, *a*, *e*, to enter upon, fall
 in (*mil*)
Antritt (der), *on-tread*, commencement
Antwort (die), answer
antworten, to answer
anweisen, *ie*, *ie*, to point to,
 appoint, assign
anwesend (*pres part of old verb*
 wesen, to be), present
 die *Anwesenden*, those present
 die *Abwesenden*, those absent
Anzahl (die), number
Anziehungskraft (die) (*an to, ziehen*
 to tug), power of attraction
Arbeit (die), work
 die ——strait, labour
arbeiten, to work
arbeitsreich, laborious
Arm (der), *—s*, *—e*, arm
arm, poor
Art (die), kind
 auf alle —— und Weise, in all
 possible ways
Arzt (der), doctor
Atemnot (die), need of breath,
 difficulty in breathing
atmen, to breathe
auch, *eke*, also
aufbieten, *o*, *o*, to bid up, sum-
 mon
 alles ——, to strain every nerve
aufblicken, to gaze up at (*zu*)
aufbrechen, *a*, *o*, to break up (a
 camp), decamp, set out
Auseinthal (der), abode
auffällig=auffallend, striking
auffassen, to comprehend, view
Auffassung (die), catching an idea
 of, apprehension, view
Aufgabe (die), posting of a letter,
 task, lesson
aufgeben, *a*, *e*, to give up
aufheben, *o*, *o*, to heave up (*den*
 Infer), pick up, break up (*eine*
 Sitzung, a meeting)
aufhören, to cease
Aufklärung (die), clearing up, en-
 lightenment
aufkommen, *a*, *o*, to come up into
 fashion, gain ground
abkommen, to go out of fashion
- aufkündigen**, to give notice to
 quit, renounce
auflösen, to break up, extend
Aufmarsch (der), drawing up (*of*
 troops)
aufmarschieren, to march (draw)
 up in line
aufmerken, to mark, note
 aufmerksam, attentive
Aufmerksamkeit (die), attention
aufnehmen, *a*, *o*, to take up, take
 in (a guest), receive (news)
 wieder ——, to resume
aufopfern, to offer up, devote
aufraffen (*für*) (Engl. *rap*, to seize),
 to rouse one's self
aufrecht, upright
aufreiben, *ie*, *ie*, to wear away by
 rubbing, sweep away
aufrichtig, upright, sincere
Aufrichtigkeit (die), *utrightness*,
 sincerity
Aufruf (der), appeal, summons (to,
 an+acc)
aufrufen, *ie*, *u*, to call up
Aufrühr (der), *uproar*, insurrec-
 tion
 der *Aufrührer*, insurgent
ausschlagen, *u*, *a*, to take up
 (quarters), pitch (a camp)
ausschrecken, to startle, rouse up
ausschäbeln (*der Stachel*, sting), to
 goad on
Aufruhr (der), *insurrection*,
 rising
aufstören, to stir up, startle
Aufrug (der), injunction, errand
 beauftragen, to charge commis-
 sion
aufstreten, *a*, *e*, to appear
auszehren, to tear up, consume
auszichen, *o*, *o*, to tug up, raise,
 wind up (a watch), rise, ap-
 pear
 die *Wache* ——, to mount guard
Auge (das), eye
Augenblick (der), glance of the eye,
 moment
 in einem ——, in a twinkling
 angeneblich, instantaneous
Augenmerk (das), aim
 das —— richten auf, to direct the
 gaze to

Augenschein (der), evidence of the eye
 in —— nehmen, to view
ausarbeiten, to work out, elaborate
ausarten (out of its kind), to degenerate
ausbedingen, u., u., to stipulate
 die Bedingung, condition
ausbilden, to develop
 die Ausbildung, training
ausbrechen, a, o, to break out, occur
ausbringen, a, a (irr), to propose
 ein Hoch auf einen ——, to give three cheers for some one
 die Gesundheit jemandes ——, to propose the health of some one
Ausdauer (die) (Lat. *durare*), endurance
Ausdruck (der), expression
 zum —— bringen, to express
 ausdrücklich, explicit
ausfallen, ie, a, to fall out, result, turn out
 der Ausfall, sortie
Ausflug (der), outflight, excursion
Ausgang (der), going out, issue, result
 einen guten —— nehmen, to turn out well
ausharren, to stand fast, persevere in (bei)
ausklügeln (flug, clever), to puzzle out, devise
ausländisch, outlandish (Dutch *uitlander*), foreign
 ins Ausland gehen, to go abroad
Ausmarsch (der), marching out, departure
ausrichten, to carry out, execute
 damit ist nichts auszurichten, that won't do
ausrufen, ie, u., to proclaim
Ausrufung (die), proclamation
ausruhen, to rest thoroughly, find repose
ausrüsten, to equip
ausschien, a, e, to look out, to appear
 er sieht blaß aus, he looks pale
außen (nach —— hin), externally
außer, outer
außerdem, besides

außerhalb, prep and adv, outside
außerordentlich = außergewöhnlich, extraordinary
aussetzen, to expose; set out (on a journey) = abreisen
Aussicht (die), outlook
 — auf (+acc), prospect of
 in —— nehmen, to project
 der —spunkt, point of observation
aussprechen, a, o, to speak out, declare, pronounce
 wie sprechen Sie dieses Wort aus? how do you pronounce this word?
ausüben, to thoroughly practise, exert (influence, etc.)
Auswanderungsstrom (der), emigration, stream of outwandering
auszeichnen (sich), to signalise one's self, be distinguished
 ausgezeichnet, excellent
 die Auszeichnung, distinction
Bahnhof (der), railway-station
bald (eher, eher), soon
 bald .. bald, now .. now
Band (der), volume
 (das), bond, fetter, ribbon
bange, uneasy
 allerbängst, most trying of all
bauen, to build
Bauer (der), —s, —n, boor, rustic, farmer
 der Bauernwagen, farmer's cart
Baumeister (der), building-master, architect
beachtenswert, worthy of attention
 serious
Beamte (der) (das Amt, office), official
beauftragen, see Auftrag
bedecken, see decken
bedenken (sich), a, a (irr), to bethink one's self
 bedächtig, cautious
 bedenflich, serious, ominous
bedeutend, significant, considerable, important
 bedeutungsvoll, momentous
Bedingung (die), condition
Bedrängnis (die), pressure, distress, straits

bedrohen , see <i>drohen</i>	begreifen , <i>i</i> , <i>i</i> , to <i>grasp</i> , comprehend
Bedrückung (<i>die</i>), oppression	<i>der Begriff</i> , idea
bedürfen , bedürfe , bedürft (<i>irr.</i> + <i>gen.</i>), to require	<i>im Begriff sein abzureisen</i> , to be just starting
<i>das Bedürfnis</i> , need	<i>im Bau begriffen</i> , in course of erection
beinträchtigen (<i>der Eintrag</i> , damage), to prejudice, injure	<i>im Sinnen begriffen</i> , setting
beengen (<i>eng</i> , narrow), to cramp, oppress	begrüßen , to <i>greet</i> , welcome
befähigen , to make capable (<i>fähig</i>), qualify	behalten , <i>ie</i> , <i>a</i> , to retain, maintain
<i>die Befähigung</i> , qualification	<i>Recht —</i> , to gain one's point, prove right
besangen , <i>past part.</i> , embarrassed, disconcerted	beharren (<i>auf+dat</i> , bei, in), to persist in, adhere to
befehlen , <i>a</i> , <i>o</i> (<i>dat.</i>), to order	Behörde (<i>die</i>), authority
<i>der Befehl</i> , order	behufs (+ <i>gen.</i>), for the purpose of, in <i>behoof</i> of
<i>befehlichen</i> , to be in command of	beide , both = <i>die beiden</i>
Befestigung (<i>die</i>), fortification	Beifall (<i>der</i>), applause
bestinden (<i>sich</i>), <i>a</i> , <i>u</i> , to be, fare (<i>Fr. se trouver</i>)	beigeben (<i>klein</i>), to give way, cry small
<i>er befand sich besser</i> , he felt better	beimeßen , <i>a</i> , <i>e</i> , to measure to, impute
Beförderung (<i>die</i>), furthering, promotion	Bein (<i>das</i>), bone, leg
<i>befördern</i> , to forward (letters, etc.), promote	beinahe , almost
beijagen , to question	Beispiel (<i>das</i>), example
beireien , to free, liberate	z.B. = <i>zum B.</i> , for example, e.g.
befriedigen (<i>der Friede</i> , peace), to satisfy, content	<i>beispielsweise</i> , for example, e.g.
befürchten , to fear (<i>tr.</i>)	beistehen , <i>a</i> , <i>a</i> , to stand near, help
Befürchtung (<i>die</i>), dread, apprehension	<i>der Beistand</i> , assistance
Begabung (<i>die</i>), endowment, talents	<i>einem Beistand leisten</i> , to render assistance
begeben (<i>sich</i>), <i>a</i> , <i>e</i> , to betake one's self, repair — <i>N.B.</i> <i>sich benehmen</i> , to behave	beitragen , <i>u</i> , <i>a</i> , to contribute
<i>begegnen</i> (<i>dat.</i> , <i>sein</i>), to run against, meet, treat	<i>die Schulbeiträge</i> , school subscriptions
begehen , <i>i</i> , <i>a</i> , to celebrate, commit (an error)	beitreten , <i>a</i> , <i>c</i> , to accede to, join
begehren (<i>yearn</i>) <i>nach</i> , to long for	<i>beiwohnen</i> (<i>O.E. wonnen</i> , to dwell!), to be present at (+ <i>dat.</i>) (<i>Fr. assister à</i>)
<i>begehrlich</i> , covetous	bekannt , known
begeistern , to fill with spirit (<i>Geist</i>), animate	bekanntlich , it is well known, notably
<i>die Begeisterung</i> , enthusiasm	beklagen (<i>sich</i>) über + <i>acc.</i> , or wegen + <i>gen.</i> , to complain of
beginnen , <i>a</i> , <i>o</i> , to begin	<i>der Beflagte</i> , defendant
begleiten , to accompany	<i>der Unfläger</i> , plaintiff
Begleitung (<i>die</i>), accompaniment, company, escort	bekleiden , to <i>clothe</i> , occupy (a post (<i>Stelle</i>), an office (<i>Amt</i>))
Beglückwünsch (<i>der</i>), congratulation	bekommen , <i>a</i> , <i>o</i> , to <i>come by</i> , obtain
	<i>zu Gesicht —</i> , to get a sight of
	belagern , to <i>belaguer</i> , blockade
	<i>die Belagerung</i> , siege

belästigen, to annoy	besitzen, a , e , to possess
belegen, situated	das Besitztum, possession
beleidigen, to do an injury (<i>Leid</i>), insult	besonder (sondern, to <i>sunder</i>), special, particular
belieben, to <i>belove</i>	besorgen, to provide for, manage
Belohnung (<i>die</i>), reward	discharge
der Lohn, wages	die Besorgnis, apprehension
bemühen (<i>die Mühe, moil</i>) (<i>sich</i>), to endeavour	Besserbefinden (<i>das</i>), improvement (in health)
die Bemühung, effort	bestätigen, to make <i>stable</i> , corroborate
benachrichtigen, to give the news (<i>Nachricht</i>), inform	bestehen, a , a , to exist, maintain
beobachten, to closely observe (<i>stronger than wahrnehmen</i> , to perceive)	— auf (+dat), to insist upon
der Beobachtungsposten, <i>post</i> of observation	— aus, to consist of
beredtigen, to justify	— in, to consist in
bereiten, to make <i>ready</i> , prepare, cause	ein Examens glücklich —, to pass an examination
bereits = schon, already	besteigen, ie , ie , to ascend, mount
Bericht (<i>der</i>), report, return	ein Schiff —, to embark
berufen, ie , u , to summon	bestellen, to order
der Beruf, profession	— zu, to appoint
beruhigen (<i>die Ruhe, rest</i>) (<i>sich</i>), to calm down	bestimmen (<i>die Stimme, voice, vote</i>), to destine for
beruhigt, set at ease	sich — für, to resolve upon
berühmt (<i>der Ruhm</i> , fame), renowned	bestreben, to <i>strive</i> , endeavour
berühren, to touch	bestreichen, i , i , to besmear, rake with shot
mit einem in Berührung kommen, to come into contact with some one	eine Küste —, to coast along
beschäftigen, to occupy, engage	Besuch (<i>der</i>), visit
die Beschäftigung, occupation	suchen, to seek
bescheiden, ie , ie , to allot, destine, grant	besuchen, to visit
abschlägig —, to refuse, rebuff	untersuchen, to examine
bescheiden (<i>adj.</i>), modest, humble	versuchen, to try
Bescheidenheit (<i>die</i>), modesty	Besuchreise (<i>die</i>), round of visits
beschließen, o , o , to close, determine (<i>also sich entschließen</i>)	beteiligen (<i>der Teil, deal</i>) (<i>sich an</i> +dat), to take part in
beseelen, to put <i>soul</i> into, animate	die Beteiligten, parties interested
besetzen, to occupy, garrison	unbeteiligt, neutral
die Besatzung, garrison, crew	beten , to pray
besiegen, see Sieg	anbetzen (+acc), to adore
besinnen (<i>sich</i>), a , o , to recollect, deliberate (on, über + acc), waver	bethätigen (<i>die That, deed</i>), to put into action, exercise, evince, prove
Besitz (<i>der</i>), possession	Betracht (<i>der</i>), regard
in — nehmen, to take possession of	in — ziehen, to consider

- bevölkern**, to fill with *folk*, people
 die Bevölkerung, population
entvölkern, to depopulate
Bewaffnung (die), arming, taking up of arms
bewahren, to preserve
bewähren (wahr, Lat. *verus*), to verify, prove, try
bewalden, to cover with wood (Wald, weald)
bewegen (sich), to make one's way, move
 as strong verb, o, o, to induce
bewegt, affected, stirring (Leben)
 die Bewegung, movement
beweisen, ie, ie, to prove, show der Beweis, proof
 den Beweis führen, to demonstrate
bewilligen, to grant, allow
Bewohner (der), inhabitant
bewundern, to wonder at, admire
Bewunderung (die), admiration
bewußt, conscious
 seines Fehlers —, conscious of his fault
bezeichnen, to betoken, designate, characterise
 die Bezeichnung, designation
beziehen, o, o, to occupy (a house)
 die Universität —, to go to college
 worauf bezieht sich das? to what does it refer?
 in Bezug auf (+acc), with respect to
bezwecken, to aim at
bieder, honest, upright
biegen, o, o, to bow
bieten, o, o, to bid, offer
bilden, to form
 das Bild, picture
 die Bildung, formation, culture
 neugebildet, newly levied
bis, until
 — an, auf, zu (preps)
 — hierher, up to the present
bisherig (adj from adv bisher), existing hitherto
bitten, a, e, to ask
 — um, to ask for
 die Bitte, request
bitterlich, bitterly
- blasen**, ic, a, to blast, blow, play (of brass music)
Blatt (das), blade, leaf, page
bleiben, ie, ie, to remain
 es bleibt nichts übrig als . . ., the only thing to do is . . .
blesseren (Fr. *blesser*) = verwunden, to wound
Blick (der), look
blicken, to see, look
blitzen, to lighten, flash
bloß, mere
blühen, to blow, flourish, be healthy
blutig, bloody
Blutergießen (das), blood-gushing, bloodshed
Boden (der), ground, soil
Böhmen, Bohemia
Bosheit (die), malice
Bote (der), messenger
Botschaft (die), message, embassy
 der Botschafter, ambassador
Brand (der) (brennen, to burn), burning
 in — setzen, sticken, to set on fire
branchen, to need, want
brausen, to roar, rush, rage
Brant (die), fiancée
brav, good
breit, broad
brennen (irr), a, a, to burn
Brief (der), letter
Brot (das), bread
Brunnenkur (die), course of waters at a spa
Brustkrampf (der), breast-cramph, spasm in the chest
Büchse (die), box, rifle
Büchsenkugel (die), bullet
Buchstabe (der), —ns, —n, beech-stave, letter (of alphabet)
Bund (der), alliance
Bundestag (der), diet of the German Confederation (der Bund)
 similarly, Bundesarmee, —genöß (ally), —heer, —vertrag (convention)
Bündnis (das), alliance
Bürgerschaft (die), burgesses, corporation
 similarly, die Generalshälfte, general officers

Charaktergang (der), progress of character, moral development
 die Charaktereigenschaft, characteristic
Christ (der), —en, —en, *Christ*
Christentum (das), Christianity
 die Christenheit, Christendom

dabei, withal, at the same time
 (*for similar compounds of da + prep, see Grammar*)
Dach (das), thatch, roof
daher, therefore
damalig (adj), of a former time
damals, then
damit, with it, on this occasion
daneben, besides
Dank (der), thanks
 — sagungen is used as *pl* of Dank
 das — gebet, prayer of thanksgiving
 ich danke Ihnen, thank you
darbringen (irr), a, a, to bring there, render
dasselbst, in that very place
daschen, a, a, to stand out
 einzig —, to be unique
Dauer (die), duration
 auf die —, in the long run
 von —, lasting
davonreiten, riitt davon, davongeritten, to ride away
davontragen, u, a, to carry off (the victory, Sieg)
Decimalwage (die), weighing-machine
decken (deck), to cover, hide, lay (a table)
 bedecken, to cover
 entdecken, to discover
 das Verdeck, deck
Degen (der), sword, swordsman, soldier
demütigen (die Demut, humility), to humiliate
demzufolge, accordingly, consequently
denkbar, imaginable
denken (irr), a, a, to think
 — an (+acc), to remember
 — auf (+acc), to contrive
Denkmal (das), monument

dennoch, however
depeschieren, to send *dispatches*, telegraph
derartig (adj from der Art, of the kind), of such kind
dereinst, some day or other in the future
deshalb, for that reason, therefore
deuten (auf+acc), to point to
 bedeuten, to signify
 deutlich, clear
dicht (tight, wasserdicht, watertight), close
 — gedrängt, closely packed
dienen (thane), to serve
 verdienen, to deserve
 der Dienst, service
 a.D. (außer Dienst), retired
 diensthabend, on duty
 dienstlich, official, military
 die Dienstzeit, term of service
dieserhalb = deswegen, wherefore
diktieren, to dictate
Ding (das), thing
Donner (der), thunder
 donnern, to thunder
Dorf (das), —es, —er, thorp, village
dort, there
 dortig, of that place
Drang (der), pressure, craving (for, nach)
draus, thereout
draußen, outside
dreistündig, lasting for three hours
dringen, a, u, to throng, press
 dringend, urgent
drohen, to threaten (einem etwas, einen mit . . bedrohen, to threaten some one with . .)
Druck (der), pressure, weight
 in den — geben, to put into print
 der — fehler, misprint
 der Ausdruck, expression
 der Eindruck, impression
 drucken, to print
 dräcken, to press
Dunkel (das), or die Dunkelheit, darkness
Dunstschicht (die), layer of vapour
durchblenden, to become visible
 — lassen, to betray

durchbrechen , <i>a, o</i> , to break through	eignen, to appertain
durchbrechen, to perforate	eigentlich , real was soll das — heißen? what does that really mean?
der Durchbruchsversuch, attempt to break through	Giland (<i>das</i>), retreat
durchheilen , to rush through (+acc)	eilen , to hasten eile mit Weile! <i>festina lente</i>
Durcheinanderwogen (<i>das</i>), confused surging	eilig , hasty
durchfahren , <i>u, a</i> , to pass time in travelling	Eindruck (<i>der</i>), impression
durchführen , to lead through, carry out	einengen , to confine, restrict
durchgehen , <i>i, a</i> , to go through, pass	einerlei , the same
die Pferde gingen durch, the horses ran (bolted) away	einfach , simple einfältig (<i>one-folded</i>). silly
durchklingen , <i>a, u</i> , to clang, sound through	einfallen , <i>ie, a</i> , to occur (to the mind), invade
durchsetzen , to carry through, enforce, pass (a measure)	einfaßen , to embrace
dürfen , <i>dare</i> , to be allowed to	einfinden (<i>sich</i>), <i>a, u</i> , to appear come
düster , gloomy	einflößen , to make to flow in einem etwas —, to inspire with
eben , (<i>adj</i>) level	eingedenk (+gen), mindful of also with gen, bewußt, conscious of; gewiß, certain of; würdig, worthy of
(<i>adv</i>) just	Gingang (<i>der</i>), entrance <i>cp with Eintritt and Einzug</i> , the right and the act of entering
ebenso , just as	eingehen , <i>i, a</i> , to go in, enter auf — (-acc), to agree to
echt , genuine	eingreifen , <i>i, i</i> , to grip in, interfere, intervene in die Schlacht —, to engage
Eckenster (<i>das</i>), corner-window	einig , united der Einiger, uniter
edel , noble	die Einigung, unification
ehé=bevor (<i>conj</i>), before	einlassen (<i>sich</i> —auf), <i>ie, a</i> , to engage in
ehemalig , of former times, the ex—	einlaufen , <i>ie, au</i> , to arrive
Ehre (<i>die</i>), honour	einmal , once auf —, all at once
ehrenhaft, honourable	nicht —, not even
verehren, to respect	noch —, encore
Ehrengruß (<i>der</i>), salutation	einmarschieren , to march in
Ehrfurcht (<i>die</i>), reverence, awe	einmischen , to mix in sich — in, to interfere in . .
einem — einflößen, to inspire with awe	einmütig , with one mood, unanimous
ehrfürchtig, respectful	einnehmen , <i>a, o</i> , to capture (<i>Stadt</i>), occupy (<i>Raum</i>), take (<i>Arznei, medicine</i>)
Ehrgeiz (<i>der</i>), greed for honour, ambition	von sich eingenommen sein, to be conceited
Eichenlaub (<i>das</i>), oak-leaves	einräumen , to give up, concede
Eid (<i>der</i>), oath	
einen — ablegen, leisten, to register an oath	
eigen , <i>own</i> , peculiar to	
die Eigenschaft, quality	
das Eigentum, property	
eigenhändig, written in one's own hand	
eigentümlich, peculiar	

einrichten, to arrange, contrive
die Einrichtung, arrangement, fittings
einrücken, see Rück
einjam, lonely
einschlagen, *u*, *a*, to strike (*of cannon-balls, lightning*)
einen Weg —, to take a road
einschließen, *o*, *o*, to invest (Stadt)
die Einschließung, investment
einschlummern, to slumber, fall asleep
das Schlummerlied, cradle-song
einschmelzen, *o*, *o*, to melt, melt down
Einsegnung (*die*), confirmation
einsetzen, to set in
wieder —, to reinstate
Einsicht (*die*), insight, sagacity
einsichtsvoll, clear-sighted
einßt, at some time, formerly
einstehen für, to stand up for
einstellen, to put in, stop
eintreffen, *a*, *o*, to happen, arrive (at, in)
eintreten, *a*, *e*, to tread in, enter, occur
einverleiben (*der Leib*, body), to embody, incorporate, annex
Einwendung (*die*), objection
—en erheben, to raise objections
Einwohner (*der*), inhabitant
die —schaft, population
einzeln, separate
der Einzelne, individual
einziehen, *o*, *o*, to march in, enter
einen Einzug halten, to make an entry
einzig, only
Eisen (*das*), iron
die Eisenbahn, railway
das Eisenstück, splinter
eisern, iron
Elend (*das*), misery
elend, wretched
Eltern (*die*), parents
empfangen, *i*, *a*, to receive (but not to keep)
erhalten, to receive (and keep)
empfehlen, *a*, *o*, to recommend, enjoin
der Empfehlungsbrief, the letter of recommendation

empfinden, *a*, *u*, to feel
empfindlich, sensitive
empor (*sep prefix*), up
sich empören, to rebel
der Empörer, rebel
die Empörung, revolt
emporbliden, to look up
emporbringen (*irr*), *a*, *a*, to bring up, raise, advance
Ende (*das*), end
enden, to end
endlich, at last, finally
eng, narrow
Enkel (*der*), grandson
entdecken, to discover
entfernen (*fern, far*), to remove
sich —, to withdraw (Fr. *s'éloigner*)
enfliehen, *o*, *o*, to flee away
escape
entgegenstiegen, *o*, *o*, to fly (dash) towards
entgegengehen, **zkommen**, *a*, *o*, to go, come to meet (Lat. *obviam ire*)
entgegennehmen, to accept
entgegensehen, to look forward to
entgegenstrecken, to stretch out
entgehen, *i*, *a*, to go off, escape notice (+dat)
enthüllen, to take off the veil (Hülle), unveil
entlang, along (+acc or dat)
entsiedigen (ledig, free) (sich+gen), to discharge
entlegen, remote
entrüstet sein, to be shocked, indignant
Entrüstung (*die*), indignation
entschädigen (*der Schade, scath*), to compensate
die Entschädigung, indemnification
entscheiden, *ie*, *ie*, to determine, conclude
die Entscheidung, crisis
die Entscheidungsschlacht, decisive battle
die Entschiedenheit, determination
entschließen (sich), *o*, *o*, to determine (beschließen)
die Entschließung, decision
entschlossen, resolute

- die Entschlossenheit, determination
der Entschluß, decision
entsetzen, to displace, relieve (a
fortress)
entsetzlich, terrible
entsprechen, a, o (+dat), to corre-
spond to
entstehen, a, a, to arise, be formed
enthronen, to dethrone
entwaffen (die Waffe, weapon), to
disarm
entweder . . oder, either . . or
weder . . noch, neither . . nor
entwickeln, to unroll, develop
die Entwicklung, development
entziehen, o, o (+dat), to with-
draw, deprive
entzücken, to delight, enchant
entzweien (zwei, two), to disunite,
set at variance
Entzweigung (die), quarrel
erachten, to deem, decide (of a
professional opinion)
Erbe (der), heir
erbeuten, to get as booty, capture
erbieten (sich — zu), o, o, to volun-
teer to
Erbfeind (der), hereditary foe
Erbitterung (die), exasperation
erbliden, to catch sight of
Erbprinz (der), hereditary prince
(of a dukedom)
Erde (die), earth
irdisch, earthly
Erdreich (das), surface of the earth,
soil (das Terrain)
Ergebnis (das), event
sich ereignen, to take place
erfahren, u, a, to gain experience
by travelling, learn
erfolgen, to ensue, take place
der Erfolg, result, success
erfolglos, unsuccessful
die Erfolglosigkeit, fruitlessness
erfordern, to require
erforderlich, requisite
erfreuen, to delight
sich — (+gen), to enjoy, possess
erfüllen, to fill up, engross
ergeben, a, e, to surrender
sich —, to be proved, appear
(from p p) die Ergebenheit, devo-
tion
- ergreifen**, i, i, to grip firmly,
move, touch
die Waffen —, to take up arms
erhalten, ic, a, to get hold of,
obtain, receive, maintain
erheben, o, o, to raise, heave
sich —, to rise
erhebend, imposing
Erhebung (die), uprising
erhellern, to light up
sich —, to brighten (neut)
erholen (sich), to recover, take re-
creation
Erholung (die), recreation
erinnern, to remind
sich — (+gen or an+acc), to
remember
Erinnerung (die), recollection
erkaufen, to purchase
erkennen, see fennen
erklären, to make clear, declare
Erklärung (die), explanation
erkranken, to sicken
erkundigen (sich) nach, to inquire
for
erlaßen, ie, a, to issue
erlauben, to allow
man erlaube mir, may I be allowed
mit Erlaubnis, by leave
erleben, to live to see
das Erlebte, experiences
erleuchten, to light up, illuminate
erlösen, to loosen, redeem, release
ermessen, a, e, to succeed in
measuring, estimate, infer
ermüden, to tire out
die Ermüdung, weariness
erneunen (irr), a, a, to name
— zu, to make, create
erneuern, to renew
die Erneuerung, revival
erniedrigung (die) (nieder, nether),
degradation
erst, earnest, serious
erobern (ober, upper), to get the
upper hand of, conquer (a
town or country)
zurück —, to reconquer
eröffnen, to lay open, begin (cam-
paign,feldzug), open (parlia-
ment)
erproben, to thoroughly prove,
test, try

erraten, ie, a (<i>er-</i> and <i>raten</i> , to advise), to guess	fahl, fallow, pale
verraten, — to betray (advise wrongly)	Fahne (die), vane, flag die Wetterfahne, weathercock
erregbar, excitable	fahren, u, a, to drive (<i>neut</i>) abfahren, to start
Ergung (die), excitement	die Fahrt, ride, journey
erreichen, to attain, arrive at	Fall (der), fall, case im Halle, falls, in case
erreichbar, attainable	fallen auf, to pitch upon
errichten, to set upright, erect, raise	Familenglück (das), family happiness
erringen, a, u, to win by wrestling, gain	Familienvater (der), father of a family
Ersatz (der), reparation	fangen, i, a, to catch, take der Gefangene, prisoner
— geben or leisten, to make amends	fassen (das Faß, vat), to contain, grasp gefaßt, composed, prepared (for, auf+acc)
erschallen (weak, or o, a), to resound	fast=beinahe, almost
erschauen, to descry	fehlen, to fail, be wanting (in, an +dat), used impers es fehlt ihm an Mut, he is deficient in courage
erscheinen, ie, ic, to appear	Feier (die) (Lat. <i>feriae</i>), holiday celebration feierlich, ceremonious, solemn
soeben erschienen, just out	die Feierlichkeit, solemnity
die Erscheinung, phenomenon	feiern, to celebrate
erschöpfen, to exhaust	Feind (der), fiend, enemy feindlich, hostile
die Erschöpfung, exhaustion	feindselig, very hostile
erschüttern, to make shudder, shake, move (das Herz)	similarly, glückselig, overjoyed; feindselig gesinnt gegen, ill affected to
erschehen, a, e, to perceive, watch, seize (an opportunity)	Feld (das), field
erstarken, to grow strong	ins — ziehen, to take the field
erstürmen, to take by storm	die — drosche, carriage
erteilen, to deal out, impart, make (an attack), issue (an order)	der — herr, general
Rat —, to give advice	der — zug, campaign
ertragen, u, a, to bear (fig)	der — zugsplan, plan of campaign, etc.
Erwägung (die) (wägen, to weigh), deliberation	Fell (das) (Lat. <i>pellis</i>), fell, hide (of animals)
erwähnen (ween), to mention	einem das — flopfen, to tan some one's hide
erwarten, to expect	einem das — über die Ohren ziehen, to fleece some one die Haut, skin (of men)
Erwartung (die), expectation	Fels (der), —ens, —en, rock
erwecken, to awaken, arouse	Fenster (das), window
erweisen, ie, ic, to show	fern, far die Ferne, distance
sich —, to prove (<i>neut</i>)	
erwerben, a, o, to earn, acquire	
erwidern, to answer	
erzählen (die Zahl, tale), to relate	
erzeugen, to produce	
das Erzeugnis, product	
Erziehung (die), education	
ewig, everlasting	
auf —, for ever	
fähig, able	
— zu, capable of	
die Fähigkeit, ability	

ferner, moreover	fortpflanzen (sich), to be propagated, spread (<i>of news</i>)
die Fernsicht, distant view	
Fernglas (das), —es, —er, telescope	fortsetzen, to continue
Fernrohr (das), telescope	fortsprengen, to gallop off
fertig, ready	Frage (die), question
mit einem — sein, to have settled	fragen, to ask a question
with	befragen, to question
fest, firm	Franzmann (der), Frenchman
— halten, to hold fast	frei, free
— stehen, to stand firm, be certain	in freien, in the open air
— stellen, to establish	befreien, to liberate
die Festigkeit, strength	der Befreiungskrieg, war of liberation
die Festung, fortress	freilich, indeed
das Festungsgebüß, garrison-gun	der Freistaat, republic
Fest (das), feast, festivity	Freiheit (die), freedom, liberty
der Feiertag, holiday-attire	der Freiheitskämpfer, champion of liberty
festlich, festive, splendid	freiwillig, of free will, voluntary
Festsetzung (die), settlement	ein Freiwilliger, a volunteer who serves one year with the colours
Festtag (der), red-letter day	fremd, strange
Feuer (das), fire	der Fremde, foreigner
der Feuerfeuer, ardent zeal	Freude (die), joy
feuern, to fire	das — nieder, bonfire
feurig, fiery	der — ntag, day of joy
Feuertaufe (die), fire-dip, baptism of fire	freudig, joyful
Fingerzeig (der), hint, guidance	freuen (sich), to rejoice (at, +gen or über +acc)
Flasche (die), flask, bottle	Freund (der), friend
fliegen, o, o, to fly	freundlich, friendly
die Flucht, flight	Freundschaftlich, amicable
flüchten, to save by flight	Friede (der), —es, —n, peace
sich flüchten, to flee	—n schließen, to make peace
flüchtig, fugitive	die —nsbedingungen, conditions of peace
der Flüchtlings, refugee	die —nruhe, repose
Flügel (der), wing; adjutant	die —nschluss, conclusion
flüstern, to whisper (<i>both Germ. and Engl. onomatopætic</i>)	die —nstärke, strength
folgen, to follow	die —nsunterhandlungen, negotiations
fordern, to demand	friedlich, peaceful
die Forderung, demand (upon, an +acc)	Frist (die), period, respite, delay
förmlich, formal, downright, absolutely	einem — geben to grant a reprieve
forschen, to search	Frontstellung (die), position of the front
— in, to scrutinize	früh, early
der Naturforscher, naturalist	— morgens, a.m.
forschen, henceforth	— am Morgen, early in the morning
fortfahren, u, a, to continue (<i>intr</i>)	früher, former
fortsetzen, to continue (<i>trans</i>)	
fortleben, to live on	

Frühjahrsvorstellungen, reviews
in spring
fügen, to fit, join
sich — in (+acc), to acquiesce in
die Fügung, dispensation
fühlen, to feel
das Gefühl, feeling
führen, to drive, conduct
abführen, to lead off
die Führung, leadership
füllen, to fill
erfüllen, to fulfil
Fürcht (die), fear
furchtbar, terrible
furchtsam, timid
fürchten, to fear
sich fürchten vor (+dat), to be
afraid of
Fürsprecher (der), advocate
Fürst (der), —en, —en, reigning
prince, or prince of the Empire
der Prinz, son of a reigning mon-
arch
Fuß (der), foot
Fuhseisen (das), trap, pitfall
Fuhrtritt (der), foot-tread, step

gähren, o, o (*yeast*), to ferment
Gang (der), walk, progress
in — sein, to be on foot
in — setzen, to set going
in vollem —, in full play
ganzt, whole
— Berlin, — Deutschland, the
whole of . . .
gänzlich, complete
gar, quite
— nicht, not at all
Garten (der), yard, garden
Gartensaal (der), summer-house
Gast (der), guest
gästfreudlich, hospitable
Gau (der), district
gebärden (sich), to bear one's self,
behave
gebären, a, o, to give birth to
geben, a, e, to give
verloren —, to throw up the
game
Gebot (das), bidding, law
Nur kennt kein —, necessity
knows no law

einem zu — e stehen, to be at
one's disposal
gebühren, to be due
Ehre, dem Ehre gebührt, honour to
whom honour is due
die Gebühr, due
Geburt (die), birth
von —, by birth
Geburtstag (der), birthday
das — geschenk, birthday - pre-
sent
gedenken, a, a (irr), to keep think-
ing, bear in mind
das Gedächtnis, memory
der Gedanke, thought, idea
geeignet, fit, appropriate, right
Gefahr (die), danger
— laufen, to run the risk
gefährlich, dangerous
Gefährte (der), fellow - traveller,
comrade
Gesicht (das), fight, engagement
die — slinie, fighting-line
Gefühl, see fühlen
Gegend (die) (gegen, contra, coun-
try), quarter
gegenüber, opposite
gegenüberstehen, a, a or liegen,
a, e, to be opposed
Gegenwart (die), present, presence
gegenwärtig, present
gehaltvoll, weighty, impressive
geheim (home), secret
im — en, ins —, secretly
gehen, i, a, to go
gehorschen, to obey
gehorsam, obedient
der Gehorsam, obedience
Geist (der), —es, —er, spirit, mind,
ghost
der — liche, clergyman
geistig, intellectual
Geiz (der), avarice
der — hals, miser
geizen nach, to covet
gelangen, to attain (to, zu)
Geläut (das), sound, peal of bells
(Glocken)
Geld (das), money
Gelegenheit (die) (gelegen, lain),
opportunity, occasion
gelegenlich, occasionally, (as prep)
on the occasion of

gelingen , <i>a, u</i> , to succeed (<i>of things, but es ist ihm gelungen, he has succeeded</i>)	Geschlecht (<i>das</i>), generation
geloben (<i>club, glove</i>), to pledge, vow das Gelobte Land, the Promised Land	Geschoß (<i>das</i>), shot
geltend, a, o , to be worth einem —, to be intended for es gilt, it is at stake	Geschrei (<i>das</i>), cry
Gemahl (<i>der</i>), spouse (<i>fem die Gemahlin</i>)	Geschütz (<i>das</i>), cannon hence das Geschützfeuer, artillery-fire and der Geschützdonner, thunder of cannon
Gemälde (<i>das</i>), picture malen, to paint der Maler, painter die Malerei, painting	Geschwister (<i>die</i>), brothers and sisters
gemäß (+ <i>dat</i>), according to	Gesellschaft (<i>die</i>), company, society; <i>derived from</i> der Geißel, a companion in the same hall (<i>Saal</i>)
gemein , see allgemein	Gesetz (<i>das</i>), law der —geber, legislator
Gemüt (<i>das</i>), collection of moods, disposition, feeling die —ruhe, calmness	Gesicht (<i>das</i>), face, sense of sight die —er, faces die —e, ghosts
genau , exact, punctual es — nehmen, to be particular	gejagt , disposed
Genehmigung (<i>die</i>), granting, assent (<i>to a bill</i>)	Gesinnung (<i>die</i>), sentiment, principles
Generalquartiermeister (<i>der</i>), quartermaster-general	Gespenst (<i>das</i>), —es, —er, phantom
genießen , <i>a, o</i> , to enjoy, partake (<i>of food</i>)	Gestalt (<i>die</i>) (<i>stellen, to place upright</i>), shape, figure sich gestalten, to take shape, appear
der Genoß, companion der Genuß, enjoyment	Gesundheitszustand (<i>der</i>), state of health
genügen (<i>genug, enough</i>), to suffice	getrost , see Trost
Gepäck (<i>das</i>), luggage, accoutrements	gewahren , to be aware of (<i>gewahr werden</i>)
gerade , direct, just —aus, straightforward	gewähren , to certify, grant
geradezu , absolutely, downright, fairly	Gewalt (<i>die</i>), force, power mit —, by force gewaltig, powerful
Geräusch (<i>das</i>), rustling, noise	Gewandtheit (<i>die</i>), skill, activity
gerecht , just, righteous — werden, to do justice to, meet	Gewehr (<i>das</i>), rifle hence das —feuer, rifle-fire, die —fugel, bullet
gering , opp of wertvoll, bedeutend, slight, humble	Gewerbe (<i>das</i>), industry
gesamt , whole, all	gewillt sein , to intend
Gesandter (<i>der</i>), one sent, ambassador	gewinnen , <i>a, o</i> , to win, gain
Gesang (<i>der</i>), singing, song, canto	gewiss , certain
Geschichte (<i>die</i>) (<i>derived from geschehen, to happen</i>), history	gewissermaßen (<i>generally as adv</i>), in a certain measure, in some degree
Geschick (<i>das</i>) (<i>schicken, to bring about</i>), destiny; also fitness, skill	Gewitter (<i>das</i>) (<i>coll of Wetter, weather</i>), storm die —wolke, storm-cloud
Geschirr (<i>das</i>), utensils of a household, as plate, Silbergeschirr	gewohnt , accustomed (<i>to, an + dat</i>)
	Gewölk (<i>das</i>) (<i>coll of Wolke</i>), clouds
	Glanz (<i>der</i>), splendour glänzen, to glitter

glauben , to believe	großhartig , on a large scale
Glaubensbekennniß (das), making known of belief, profession of faith	Größe (die), greatness, size
gleich , like	Großherzog , grand-duke
—falls, likewise	das —tum, grand-duchy
—sam, as it were	Großmacht (die), great power
Gleich und Gleich gesellt sich gern, birds of a feather flock together	die fünf Großmächte Europas, the five European great Powers
gleichen, i., to be like, resemble	großmütig , great-mooded, magnanimous
gleichbedeutend , of like significance	Grund (der), ground, reason
— mit, equivalent to	zu — richten, to destroy
Gleichgewicht (das), like weight, balance of power	zu — e gehen, to perish
gleichgültig, of like worth, equivalent, indifferent (to, gegen), careless	gründen, to found
gleichmachen , to level	gründlich, thorough
gleichstellen , to equalise, put on the same footing with (dat)	Grundsatz (der), maxim, principle
gleichviel, no matter	Gründungstalent (das), organising skill
gleichzeitig, simultaneous	grünrödig , green-coated
Glied (das), —es, —er, limb, rank Reihe und —, rank and file	grüßen , to greet, salute
Glocke (die), bell	nach Soldatenweise —, to give a military salute
das —ngeläut, peal of bells	begrüßen, to welcome
Glück (das), luck, happiness	Gunst (die), favour, pl. Gunstbezeugungen
der —wunsch, congratulation	günstig, favourable
glücklich, glückselig, happy	Gürtel (der), girdle
glühen , to glow, burn	gut , good
glühend, ardent	— sagen für, to guarantee, secure
Gnade (die), favour	das Gut, —es, —er, property, estate
gnädig, gracious	die Güte, kindness
gnädige frau, madam	
golden , gold(en)	
Goldschrift (in), in golden letters	Haar (das), hair
Gottesdienst (der), church-service	an einem — hängen, to be within an ace (of breaking out)
Gottlob , God be praised	Hafen (der), harbour
Grab (das), —es, —er, grave; cp der Graben, ditch	Hagel (der), hail
die Grube, mine	Halbkreis (der), half-circle
Grad (der), step, degree	Hälfte (die), half
Granate (die), grenade, shell	Hals (der), neck
greifen, i., to grip, seize	haltbar, tenable, defensible
— in (+acc), to thrust in	halten , ic, a, to hold, keep, halt
— nach, to snatch at	eine Rede, Gottesdienst —, to make a speech, celebrate divine service
Greis (der), old man (also adj)	— für, to consider
greisenhaft, aged	sich —, to hold out
das Greisenantlitz, aged countenance	Haltung (die), holding, mien, demeanour, attitude
Grenze (die), frontier, boundary	Hand (die), —, —e, hand
groß, great, large, tall	eine —voll, a handful

Handel (der), business; <i>in t.</i> , quarrel	helm (der), helmet
— und Wandel , trade and traffic	herabdrücken , to diminish, cut down to (<i>auf</i>)
Handelsvertrag (der), commercial treaty	herabsintern , to trickle down, fall (<i>of rain</i>)
handeln , to act	herabstürzen , to dash down
es handelt sich um (+acc), it is a question of	herabwerfen , a, o, to hurl down
behandeln, to treat	heranbilden , to form up to, bring to (<i>zu</i>)
Handscreiben (das), autograph letter	heranblühen , to grow up
hangen , i, a, to <i>hang</i>	herankommen , a, o, to <i>come on</i> , advance
hartnäckig , stiff-necked, obstinate	heransprengen , to gallop up
Hauch (der), breath	heranziehen , o, o, to bring up, march up
Haufe (der), — <i>n</i> , — <i>n</i> , heap, troops	herausdämmern , to glimmer through the twilight
haufenweise, in crowds	herausbezahlen , to pay down
häufig, frequently	herausgeben , a, e, to deliver up
Hauptmann (der), captain	herausheben , o, o, to <i>heare out</i>
Hauptquartier (das), headquarters	sich —, to take shape
Hauptstache (die), main point	herausstellen (füd), to come to light, prove, turn out
hauptfächlich, principally	herauszahlen , to pay up
die Hauptstadt , capital	herbeiführen , to bring about
das Hauptwerk , chief work	herbeilocken , to entice up
Haus (das), — <i>es</i> , — <i>er</i> , house	Herbstessödienstübung (die), autumn manoeuvres
Häuserreihe (die), row of houses	Herd (der), hearth
häuserlich , domestic	hereinkommen (str v), to come in
heben , o, o, to <i>heave</i> , raise	hereinwinken , to beckon to come in
sich erheben, to rise	Herr (der), — <i>n</i> , — <i>eu</i> , lord, master, Mr.
die Erhebung, upheaving, rising	berrichen, to rule, prevail
Heer (das), army	Herrscher (der), ruler
Heeresabteilung (die), division	das Herrscherpaar, royal couple
Heereseinrichtungen (die), military system	herrichten , to fit up
Heeresmäßen (pl), masses of troops	herstellen , to place hither wieder —, to restore
Heeresverfassung (die), constitution of the army	herumgehen (im Kopf), to run in one's mind
heftig, violent, hot (fire)	herumspritzen , to squirt round about, fly in all directions
heilen , to <i>heal</i>	hervorragen , to be prominent; pres part eminent, distinguished
heilig, holy	hervortreten , a, e, to <i>tread</i> forth, emerge
heimgehen, to pass away	Herz (das), — <i>en</i> , — <i>en</i> , heart
heimkehren, to return <i>home</i>	nach —ensluit, to one's heart's content
heiß, hot, passionate	Herzleiden (das), heart-disease
heißen, ie, ei (OE. <i>hight</i>), to call, be called, order	
heiter, cheerful	
Held (der), hero	
heldenhaft, heldenmütig, heroic	
die —enthat, heroic action	
helfen , a, o (+dat), to help	
die Hülfe, help	
Helfer (der), helper, supporter	
hellerleuchten , to light up brightly	

herzlich , <i>hearty, cordial</i>	hochbetagt or hochbejahrt , advanced in years, antiquated
Herzogtum (<i>das</i>), <i>dukedom</i>	Hochebene (<i>die</i>), <i>plateau</i>
hezen , to bait, incite	hochgehoben , <i>rapturous, lofty</i>
die Hejjagd , <i>coursing</i>	hochmütig , <i>high-mooded, arrogant</i>
die Judenheze , <i>persecution of the Jews</i>	<i>feinmütig, pusillanimous</i>
Heu (<i>das</i>), <i>hay</i>	hochselig , <i>blessed, departed, late (of high personages)</i>
Heuchelei (<i>die</i>), <i>hypocrisy</i>	höchstkommandierend , <i>commanding-in-chief</i>
hente , <i>to-day</i>	Hochzeit (<i>high tide</i>) (<i>die</i>), <i>festivity, wedding</i>
hentig , of to-day	Hof (<i>der</i>), <i>court</i>
hierauf , <i>hereupon</i>	<i>die —charge, offices at court, court-officials</i>
hierbei , <i>with this</i>	<i>der —freis, court-circle</i>
hiervon , <i>of this</i>	<i>der —prediger, court-chaplain</i>
hierzu , <i>moreover</i>	höflich , <i>courteous, polite</i>
Hilfscorp<small>s</small> (<i>das</i>), <i>reinforcement</i>	hoffen , <i>to hope</i>
Himmel (<i>der</i>), <i>heaven</i>	<i>die Hoffnung auf (+acc), hope for</i>
hinarbeiten , <i>to work towards, direct one energies to (auf), aim at</i>	Höhe (<i>die</i>), <i>height</i>
hinausjagen , <i>to drive out</i>	Höheit (<i>die</i>), <i>highness</i>
hinausschleichen , <i>i, i, to creep out</i>	<i>S. R. —, His Royal Highness</i>
hindernis (<i>das</i>), <i>obstacle, hindrance</i>	<i>das —recht, sovereign-right</i>
hineinwerzen , <i>a, o, to hurl into</i>	hohnlachen , <i>to laugh in scorn</i>
hingeben , <i>a, e, to give away, devote</i>	<i>hohnlachend, with scornful laughter</i>
<i>die Hingabe or Hingebung, devotion</i>	hören , <i>to hear</i>
hinnehmen , <i>a, o, to receive, bear</i>	Hufschlag (<i>der</i>), <i>hoof-stroke</i>
Hinsicht (<i>die</i>), <i>view</i>	huldigen , <i>to pay homage to (dat)</i>
<i>in — or hinsichtlich (+gen), in view of, with regard to</i>	hundertsach , <i>hundredfold</i>
hintereinander , <i>in succession</i>	hüten , <i>to heed</i>
<i>hinterher, afterwards</i>	<i>das Bett —, to keep one's bed</i>
hinüberhorchen , <i>to listen, throw out a feeler</i>	<i>hüte dich vor dem Hund! beware of the dog</i>
hin- und herschwanken , <i>to stagger backwards and forwards, waver, fluctuate</i>	Hütte (<i>die</i>), <i>hut, cottage</i>
hin und wieder , <i>to and fro, now and again</i>	
hinwegeilen , <i>to hurry over</i>	immerdar , <i>always</i>
hinwegkommen , <i>a, o (über etwas), to get over sg. (surprise, difficulty)</i>	imponieren (+dat), <i>to impress</i>
hinzufügen , <i>to fit in in addition, add</i>	indessen , <i>meanwhile</i>
Hinjutritt (<i>der</i>), <i>accession</i>	infolge (+gen), <i>in consequence of</i>
Hitzköpfigkeit (<i>die</i>), <i>hotheadedness, impetuosity</i>	<i>infolgedessen, consequently</i>
hoch (<i>höher, höchst</i>), <i>high</i>	inhaltsdessen , <i>according to the tenor of which</i>
<i>die Höhe, height</i>	inmitte or mittin in or in der Mitte von , <i>in the midst of</i>
hochangeschen , <i>highly respected</i>	innehaben , <i>to be master of, occupy</i>
	innehalten , <i>ie, a, to cease or stop, keep to</i>
	inner , <i>internal, spiritual</i>
	<i>innerlich, inward, hearty</i>
	innig , <i>inner, hearty, cordial</i>
	Inschrift (<i>die</i>), <i>inscription</i>
	Insel (<i>die</i>) (<i>Lat. insula</i>), <i>island</i>

inzwischen, meantime	Keller (der), cellar
irdisch, earthly	fennen, a, a (irr), to ken, know — lernen, to make the acquaintance of
Tertium (der), error. Note too der Reichtum, riches; all the rest in -tum are neut	erfennen, to recognise
jagen, to hunt, gallop	Kind (das), —es, —er, child
jäh, rapid, abrupt	die —erzeit, childhood
Jahr (das), year	kindlich, childlike, innocent
der —estag, anniversary	kindisch, childish, infantile
das —hundert, century	Kirche (die), kirk, church
jährlich, annually	klagen , to complain
jedermann, each man, everybody	— über (+acc) or sich beklagen
jemand, ever a man, somebody	über, to complain of
jederzeit, at any time	die Klage, lamentation, complaint
jedoch, however	 klar , clear
jenseitig, further, opposite	erklären, to explain
jetzt, now	 klein , small
jetzig, present	verkleinern (from compar of klein), to diminish
Joch (das), yoke	Kleinheit (die), insignificance
Zubel (der), jubilation, joy	Kleinigkeit (die), trifle
der —ruß, acclamation	Klinge (die), blade, sword
jubeln, to exult	über die — springen lassen, to put to the sword
jubelnd, joyously	klingen , a, u, to clang, sound
Jugend (die), youth	der Klang, sound, note, tune
jugendlich, juvenile	klopfen , to knock
Jugendtage (pi), days of one's youth	klug, prudent, shrewd
Junge (der), lad, boy	knattern , to rattle
Kaiser (der), Caesar, Czar, emperor	Knie (das), knee
die —erklärung, proclamation of the emperor	Kohl (der), kale, cabbage
die —frone, imperial crown	Kohle (die), coal
das —schwert, imperial sword	das —nbeden, coal-fields
die —würde, imperial dignity	Kolonne (die), column
Kaltblütig , cold-blooded, avec sang froid, calm, deliberate	Kommando (das), —s, —s, command (authority), body of troops
die Kaltblütigkeit, coolness, composure, sang-froid	kommen , a, o, to come herein—, to come in
Kämpf (der), fight	Kommissbrot (das), commissary bread, soldiers' bread
der Kämpfer, warrior	König (der), king
Kämpfen , to fight, struggle, labour	das —reich, kingdom
Kampffähig , capable of fighting, effective	das —spaar, royal pair
Kanonenschlag (der), cannon-shot	die —swahl, election of a king
Kanzler (der), chancellor	das —tum, kingship
Kapellmeister (der), bandmaster	königlich, royal
Kartoffel (die), potato	können , konnte, gekonnt, can, to be able
raum, scarcely	Kopf (der), head
Kehlkopfleiden (das), laryngitis	Kopfnicken (das), nod
Kehrtmachen , to wheel	
rechts um fehrt! right about face!	

Kopfschütteln (das), shaking of the head	die ——stüchtigkeit, proficiency in war
körperlich , bodily, physical	Krieger (der), warrior
Körperschaft (die), corporation, body	kriegerisch, warlike
kosten , to cost	Krone (die), crown
kostlich , costly, delightful, delicious	krönen, to crown
kostbar , valuable, precious	die Krönung, coronation
kostspielig , expensive	Kugel (die), bullet
Kraft (die), power	kümmern , to cumber, grieve
alle Kräfte aufbieten or anstrengen,	sich — um, to care about, heed
to strain every nerve	
aus allen Kräften, to the best of one's power	Kunde (die), news
kräftig , strong, vigorous	der Kunde, customer
(<i>craft</i> = (1) das Handwerk, (2) die <i>Lit.</i>)	kundgeben (sich), a , e , to be manifested
Kraftanstrengung (die), effort	künftig , future
krank , sick	die Zukunft, future
Kranke (der), invalid	Kunst (die), art
das Krankenbett, -lager, —s, —en, sick-bed	Kunstschatz (der), art-treasure
das Krankenhaus, —es, —er, sick-house, hospital	Kunststück (das), artifice, trick
der Krankenwagen, ambulance-wagon	kunstvoll , artistic, curious
kränken , to grieve, vex	fünflich, artificial, ingenious
Krankheit (die), sickness, illness	Kurfürst (der) (<i>für</i> , choose), elector
die ——erscheinung, appearance of sickness, symptom	kurz , <i>curt</i> , short
Kranz (der), wreath	vor Kurzem, shortly before
befränzen, to crown (with garlands)	kürzen , to shorten
Kreis (der), circle	
im — der Seinen, in the bosom of his family	lachen , to laugh
Krieg (der), war	lächeln, to smile
den — erlären, to declare war	Ladung (die), loading, charge
den — führen, to wage war	Lage (die), lay, position, condition
die ——sabgabe, war-tax	Lager (das), couch, camp
die ——sbereitschaft, readiness for war	Land (das), —es, —er or e, land
die ——sdenkmünze, war-medal	die ——straße, main road
die ——sentschädigung, war-indemnity	die Länderstrecke, extent of country
die ——sfadel, torch of war	die ——esverteidigung, defence of the country
der ——sfuß, war-footing	Landesteil (der), part of the country
der ——sgefangene, prisoner of war	Landesvertretung (die), representation of the country, Parliament
der ——smann, warrior	Landhaus , —es, —er das), country-house
die ——spartei, war-party	lang , long
das ——sschiff, man-of-war	noch — nicht, far from
die ——sstärke, war-strength	seit — em, for a long time past

lassen, ie, a, to *let*, leave, allow, have (done). See Siepmann's German Primer

Läst (die), burden
belästigen, to annoy

Laufen, ie, au, to *elope*, run
der Lauf, run, barrel
im Laufschritt, at the double
im Laufe der Zeit, in course of time

Laut, loud
der Laut, sound
Laut (*prep+gen*), according to

Läuten, to ring; but—
wie lautet der Brief? how does the letter run?

Lazarett (das), —**s**, —**e**, hospital

Leben (das), life
am Leben sein, to be alive
lebendig machen, to quicken
lebhaft, animated

Lebensfrage (die), vital question

Lebensmittel (die), *n pl*, means of life, victuals

ledig, free, idle, single
—lich, solely

legen, legte, gelegt, to *lay* (see liegen)

Lehrer (der), teacher

leicht, light, easy, slight

leiden, litt, gelitten, to *loathe*, suffer
— an (+dat), to suffer from
das Leiden, suffering, pain
die Leidenschaft, passion

leider, unfortunately

leise, low, soft, slight

leisten, to perform, take (einen Eid, oath)

leiten, to *lead*
der Leiter, leader
die Leiter, ladder
die Leitung, guidance, management

lenken, to turn, direct
der Lenker, disposer, ruler

lernen, to learn

lebt, last
zum letztenmal, for the last time

leuchten, to *light*, gleam

Leute (*pl* of Mann), people, men (mil)

lichterloh, blazing

Lichtguirlande (die), festoon of lights

lieb, ließ, dear
lieben, to *love*
die Liebe, *love*
aus Liebe zu, from love of

lieblich, sweet (*fig*)

Lieblingsstudium (das), —**s**, —**e**, —**er**, favourite study

Lied (das), —**s**, —**e**, song
Lieder ohne Worte, songs without words

liegen, lag, gelegen, to *lie*
gelegen, situated, fit
die Gelegenheit, fitness, opportunity

links, to the left

loben, to praise
das Lob, praise
sich verloben, to become engaged (to be married)

Lohnaufbesserung (dw), rise in wages

Los (das), lot

los, loose, off
es geht —, it begins or starts

löschlagen, u, a, to strike suddenly

lösen, to *loosen*, solve

Lösung (die), solution (of a problem), accomplishment (of a task)

lösziehen, zog los, losgezogen, to march upon, attack

Luft (die), —, —**e**, lift, air
— schöpfen, to take breath

machen, to *make*

mächtig, mighty, powerful

Machtstellung (die), position as to might, rank as a power

mahnun (Lat. moneo), to put in mind, urge
die Mahnung, exhortation

Mal (das), point of time
ein für allemal, once for all

Mangel (der), want, deficiency
aus — an Geld (dat), from want of money

Marktender (der), sutler

marschieren, to march
auftreten, to draw up in line

Maß (das), just measure über die —en, excessively maßgebend, authoritative, con- clusive mäßig, moderate die Mäßigung moderation	mitteilen (der Teil, deal), to share with, communicate die Mitteilung, communication
Maßnahme (die), measure	Mittelmeer (das), Mediterranean Sea
Mattratze (die), mattress	mitten in (+dat) or in der Mitte von, in the midst of
mehrfach , oft, frequently	Mitternacht (die), midnight
mehrmonatlich, lasting several months	mittlerweile, meanwhile
Mehrkosten (pl), additional cost	Mobilisierung (die), mobilisation
meilenweit, miles wide, many miles distant	möglich, possible
meinen , to mean, suppose, in- tend	—st viel, as much as possible
dazu —, to think of it	Monat (der) (Mond, moon), month
es gut, böse mit einem —, to have good, bad intentions towards some one	Mord (der) (pl Mordfälle), murder der Mörder, murderer
melden , to report	mörderisch, deadly
sich — lassen, to send in one's name	ermorden, to assassinate
die Meldung, official report	Morgen (der) (morrow, cf. Sorge sor- row, borgen borrow), morning
Menge (die), crowd, mass	morgig, of to-morrow
Mensch , —en, —en (contr from männisch) (der), human being (Lat. homo)	Morgenfrühe (die), early morning
der Mann, —es, —er, man, husband (Lat. vir)	Mühle (die), moil, toil, trouble
Menschenmenge (die), crowd of people	die or das Mühsal, drudgery, toil mühelig, toilsome
merken , to note	die Mühseligkeit (Strapazen), hard- ship
neuterisch , mutinous	Mund (der), mouth (human), das Maul (of animals)
mild , mild, gentle	mündig sein, to be of age
militärisch , military	mündliches Examen, oral examina- tion
Militärvorlage (die), army-bill	Münze (die), mint, coin
Militärwissenschaft (die), military science	mustern , to muster, review, survey
minder , less	Mut (der), mood, spirit, courage
Mineengang (der), gallery (of mines)	einem zu —e sein, to feel
mischen , to mix	die Großmut, magnanimity
sich — in (+acc), to interfere	der Kleinmut, pusillanimity
mißglücken , mißlingen , a, u, to fail	die Langmut, forbearance. Notice mutig, unmotig, but übermutig, großmütig, etc.
Mitglied (das), —s, —er (das Glied, limb), member, fellow	Übermut , arrogance
Mitleid (das), suffering with, sym- pathy, compassion	die Wehmutter (woe-mood), melan- choly
mitmachen , to join in making, take part in	Mutter (die), —, —, mother
Mittag (der), noon, south	na, well; see note, p. 61. 23
	nach wie vor, just as before, adv phrase, as—
	nach und nach, by degrees
	nach außen hin, externally
	Nachbar (der), —s, —en, neighbour der —staat, neighbouring state

- nachdem**, *conj.*, after
je —, that depends
nachher, afterwards
nachdenken, *a, a (irr)* (*über + acc*),
to reflect upon
nachdenklich, thoughtful
Nachfolger (*der*), successor
nachgeben, *a, e*, to give way, yield
(weichen)
Nachkomme (*der*), descendant
nachkommen, *a, o (+dat)*, to fol-
low
nachlässig (*nachlassen*, to slacken),
negligent
nachmittags, p.m., in the afternoon
Nachricht (*die*), news
nachrufen, *ie, u (+dat)*, to call
after
nachsuchen, to seek after, solicit
Nacht (*die*), night
nächtlich, in the night
nachts, by night
Nachteil (*der*), disadvantage
der Vorteil, advantage
Nagelung (*die*), nailing
nagen, to gnaw
nagend, biting, rankling
nah, near, neighbouring
nahen or sich nähern, to approach
in der Nähe von, near
naheliegen, *a, e*, to lie near, be
imminent
nähertreten, *a, e*, to tread nearer,
approach, realise
nahezu, almost
namentlich, namely, especially
nämlich, that is to say, i.e., to wit,
you must know
der Nämliche, the same
Nationaleigentum (*das*), national
property
Naturgemälde (*das*), landscape
natürlich, natural, of course
Neffe (*der*), nephew
nehmen, *a, o (OE. nim)*, to take
Neid (*der*), envy
aus — gegen, from envy of
neidisch auf (+acc), envious of
neigen, to bend
sich —, to draw to a close
nennen, *a, a (irr)*, to name
ernennen zu, to appoint to
Nervenschlag (*der*), paralytic stroke
- neu**, new
von —em, anew
neugebildet, newly formed
die Neuvermählten, newly married
Neugestaltung (*die*), reorganisa-
tion
Neugier (*die*), curiosity
nicken, to nod
niederglassen, *ie, a*, to fall down,
alight
niedergehen (*str vj*), to go down
niederkartätschen (*die Kartätsche*,
grapeshot), to mow down
with grapeshot
niederknien, to kneel down
Niederlage (*die*), defeat, dépôt,
warehouse
niederlegen, to deposit, place
sich —, to lie down (to sleep)
niederwerfen, *a, o*, to throw down,
quell
niemals, never
niemand, no one
nördlich, northern
nordwärts, northward
nörgeln, to be faultfinding (*cf. Fr.*
narguer)
Not (*die*), need
— bricht Eijen, necessity knows
no law
— haben, to want
nötig, necessary
nötigen, to compel
notdürftig, needy, scanty, bare
Note (*die*), note, memorandum, dip-
lomatic communication
die —n, music; das Briefchen,
note (letter)
not thun, *a, a (+dat)*, to be neces-
sary for
notwendig, necessary
die Notwendigkeit, necessity
nunmehr, now, by this time
Obdach (*das*) (*das Dach, thatch*),
shelter
obdachlos, homeless
ober, upper
Überbefehl (*der*), chief command
Überbefehlshaber, commander-in-
chief
Überhaupt (*das*), —s, —er, chief,
president

Oberst (der), —eu, —en, colonel
obgleich, although
offen, open

öffentlich, public

öffnen, to open

die Öffnung, opening

offenbaren, to manifest, reveal

die Offenbarung, revelation

Offizier (u—) (der), —s, —e,
officer

ost, often

ohnegleichen, unequalled

Öhmacht (die) (ohn, neg prefix),
impotence, swoon

ohnmächtig, powerless

Öhr (das), —s, —en, ear

ich bin ganz —, I am all attention

Orden (der), order, medal

ordnen, to arrange, settle
anordnen, to direct

Ordnung (die), order

alles ganz in der —, all quite
correct

Ört (der) (Scot. airt), —s, —e,
place

die —schaft, village

Österreich (n), Eastern Empire,
Austria

Paar (das), pair; but—

ein paar, a few

Paradeuniform (die), full uniform;
cf.—

auf dem Paradebett liegen, to lie in
state

der Paradeschritt, slow pace, goose-
step

Parlamentärsflagge (die), flag of
truce

Partei (die), party, faction

die Partie, part, game, match

eine Partie machen, to make an ex-
cursion or a marriage

passieren, to pass, happen

Pfaueninsel (die) (peacock's island),
an island in the river Havel

Pferd (das), horse

ein — besiegen, to mount

Pfingstsonntag (der) (Pentecost
Sunday), Whitsunday

pflanzen, to plant

sich — von, to pass from

pflegen (weak v), to be accustomed
(str), o, o, to cultivate (friend-
ship)

die Pflege, nursing

Pflicht (die) *plight*, pledge, duty

das Pflichtgefühl, sense of duty

die Pflichttreue, loyalty

plazieren = aufstellen, to place, post

planen, to plan

Platz (der), place, site, room, square

— nehmen, to sit down

stattfinden, a, u, to take place,

happen

plötzlich, sudden(ly)

pochen, to knock, rap, thump

Posien (der), post, station, picket

Pracht (die), pomp, splendour

prächtig, charming

prachtvoll, magnificent

praktisch, practical

prangen, to shine

im Festzumzug —, to glitter in

holiday attire

prasseln, to prattle, rattle

predigen (Lat. *praedicare*), to

preach

der Prediger, preacher

die Predigt, sermon

Preis (der), price, prize

preisgeben, a, e, to give up as

booty, abandon

Prinz (der), —en, —en, son of a
reigning monarch. See *fürst*

prüfen, to prove, test, examine

die Prüfung, examination

Punkt (der), point

— zwei, on the stroke of two

pünktlich, punctual

Quadratmeile (die) (Lat. *quad-
ratum*), square mile

Nache (die), vengeance

rächen an (+dat), to wreak ven-
geance on

Rahmen (der), frame

Rang (der), rank, grade

Rat (der) (OE. *rede*), pl. **Ratschläge**,
counsel

sich — holen, to ask for advice

— erteilen, to give advice

die Räte, councillors

rauben , to rob	abfahren, abgeben (<i>of the vehicle</i>)
Rauch (der), reek, smoke	reiten , ritt, geritten, to ride
die —— säule, column of smoke	der Reiter, horseman
rauh , rough, harsh (<i>in manners</i>)	die Reiterei, cavalry
rob, uncultivated (<i>morally</i>)	der Ritt, ride
Raum gewinnen , a, o, to win	der Rittmeister, cavalry captain
room, gain ground	Reitpferd (das), saddle-horse
recht , (<i>adj</i>) right	Reiz (der), charm, irritation
(<i>adv</i>) very	reizbar, irritable
recht, unrecht haben, to be right, wrong	reizen, to charm
rechts, links, to the right, left	richten , to direct
die Rechte, right hand	richtig , correct
Riese (der), mighty swordsman, giant (<i>Riese</i>)	Nichtung (die), direction
Rede (die), speech, talk	in jeder ——, in all directions
eine —— halten, to make a speech	Riesenstritt (der), giant-stride
zur —— stellen, to take to task	mit ——, rapidly (approaching)
davon war keine ——, of that there was no idea	riesig , gigantic
die —— weise, guise of speech, mode of speaking	ringen , a, u, to wrestle, struggle
regen , to move, stir, flap	riskieren =wagen or aufs Spiel setzen, to venture
Regenwetter (das), rainy weather	rot , red
Regierung (die), government, reign	sich röten, to redder
der ——beamte, government official	der Rotwein, claret
das ——sgeschäft, government business	Ruck (der), jerk, sudden movement
das ——sjubiläum, Jubilee of one's reign	ruckweise, by jerks
die ——smaßregel, royal measure	rücken , to move
der ——stat, privy councillor	rückwärts, backwards
das ——sverhältnis, condition of government	einrücken, to advance into
die ——szeit, time of one's reign	vorrücken, to advance
Rehpfeilen (die) (das Reh, roe), buck-shot	Rücken (der), ridge, back, rear
reiben , ie, ie, to rub	Rückkehr (die), return
die Reiberei, friction	Rückschlag (der), reaction
Reich (das), empire	Rückzug (der), retreat
reich , rich	rufen , ie, u, to call
der Reichthum, riches	zu den Waffen ——, to call to arms
reichen , to reach	berufen, to summon
erreichen, to attain	der Ruf, shout, reput
Reihe (die), row, rank, series	der Beruf, profession
der —— nach, in turns	Ruhe (die), rest, quiet
an wem ist die ——? whose turn is it?	in den —— stand treten, to retire
rein , pure, clean	ruhen, to rest
Reise (die), journey	ruhig, tranquil
reisen, to travel	Ruhm (der), glory
abreisen, to start (<i>of the traveller</i>)	ruhmvoll, glorious
	rühmen, to praise
	sich rühmen (+gen), to boast
	berühmt, renowned
	rühren , to touch, stir
	rührend, pathetic
	die Rührung, emotion
	Rühreier, scrambled eggs

Rundblick (der), view around, prospect
Russe (der), Russian
rüsten, to prepare, arm
 rüstig, vigorous
 die Rüstung, armour, equipment
 abrüsten, to disarm
rütteln an (+dat), to shake

Saal (der), hall; hence—
 der Gesell, companion
 gesellig, sociable
 die Gesellschaft, society

Sache (die), thing, cause, matter
 sächlich, neuter
 das ist nicht Ihre —, that is not
 your business

sagen, to say

Salve (die), volley

Salz (das), salt

sammeln, to collect
 sich —, to concentrate

Samtet (der)=Samt, velvet

sämtlich, all, whole

sanft, gentle, peaceful

satt, satiated, weary
 es — bekommen, to grow weary

Sattel (der), saddle

saufen, to rush, bluster, whiz
 im saufenden Galopp, in full
 gallop, like the wind

Scene (die), scene

Schach (der) properly, Shah, king), chess, check
 das Schachspiel, king-game, chess
 in Schach halten, to keep in check

Schade (der), —ns, —n, scath, harm
 zu —n kommen, to be injured
 Schade! what a pity!

Schande (die), scandal, disgrace
 in — bringen, to disgrace

schändlich, shameful, disgraceful

Schanze (die), sconce (a small fort), redoubt

scharf, sharp, keen

Schar (die), crowd
 scharenweise, in crowds

schätzen (der Schatz, treasure), to value

scheiden, ie, ie, to divide, depart
 this life (aus dem Leben)

Scheiden thut weh, parting makes sad

scheinen, ie, ie, to be in sight, seem
 erscheinen, to come into sight, appear

scheitern (shide, splinter), to go to pieces, be wrecked, thwarted

scheu, shy, bashful

Schicht (die), layer, rank, class

schicken, to send
 sich —, to happen, suit (zu, for)

Schicksal (das) (scheiden, to send), fate
 der ——schlag, stroke of misfortune

schief, askew
 — gehen mit, to go wrong

schier, sheer, well-nigh

schießen, o, o, to shoot (neut)
 erschießen, to shoot and kill
 der Schuß, shot

Schimmel (der), mould ; gray horse

Schlachtfeld (das), —es, —er, field of battle

schlafen, ie, a, to sleep

schlagen, u, a, to slay, defeat
 sich — (Fr. se battre), to fight
 der Schlag, blow
 die Schlacht, battle

Schlagsertigkeit (die), readiness to deal a blow, efficiency

schlecht, bad

schleifen, i, i, to sharpen, polish ; as weak verb, to trail, raze (a fortress)

schleisch, Silesian

schleunig, quick
 —st, as quickly as possible

schlicht, sleek, smooth, plain, homely

schließen, o, o, to shut, conclude (Friede, ein Bündnis)
 der Schluß, conclusion

schließlich, finally
 das Schloß, —es, —er, castle
 der Schlüssel, key

schlimm, bad

Schlucht (die), ravine

Schluß (der), end, conclusion

Schmach (die), insult, disgrace
 schmachvoll, disgraceful

schmachten , to languish, pine — nach, to long for	Schutz (der), protection der —geist, guardian-angel schützen, to protect
Schmauserei (die), feasting	schwach , weak
Schmerz (der), —es, —en, smart, grief	schwanken (<i>conn with schwingen</i>), to stagger, fluctuate, be un- certain
schmerzeugt, bent with grief	
Schmiegen (sich) an (+acc), to nestle to	schwärmen , to swarm, (<i>mil</i>) dis- perse für etwas —, to be crazy about sg.
— unter (+acc), to submit to	
Schmuck (der) (<i>smug=spruce</i>), orna- ment	schweigen , ie, ie, to be silent schweigend, in silence das Schweigen, silence zum Schweigen bringen, to si- lence
schmücken, to adorn	
die Schmucksachen, jewels	
Schneidig , keen, energetic, smart (of soldiers)	schwenken , to wheel
schnell , quick	schwer , difficult, hard, heavy
die Schnelle or Schnelligkeit, speed, dash	Schwert (das), sword
schnellfüßig , swift-footed	Schwester (die), sister
schon (soon), already	schwierig , difficult
schön (sheen), beautiful	Schwierigkeit (die), difficulty
schonen , to spare, treat tenderly	schwinden , a, u (<i>swindle</i>), to vanish, pass rapidly (<i>of time</i>)
die Schönung, care, consideration	
schrecklich , terrible, dreadful	Schwinge (die) (<i>from schwingen</i> , a, u, to swing), wing
schreckhaft, timid	sechzehnjährig , sixteen years old
schreiben , ie, ie, to write (Lat. scribo)	Seele (die), soul
das Schreiben, letter	Seemacht (die), naval power
die Schrift, writing	segnen , to bless
die heilige Schrift, the Scriptures	sehen , a, e, to see
schreien , ie, ie, to cry, shout	sehnen , to long for (nach)
der Schrei, cry	fehnlich, ardent fehnfächtig (die Suche, sickness), yearning, passionate
schreiten , i, i, to stride, walk	sehr , very, sore (e.g. "sore afraid")
Schrot (das), block; small-shot	Seide (die), silk
von gutem — und Korn, of ster- ling worth	Seinen (die), members of his family
Schuld (die), guilt, fault, debt	Seite (die), side, page
wer ist daran schuld? who is to blame for it?	nach zwei —n hin, on two sides
Schuldigkeit (die), duty	seitens, on the part of
Schule (die), school	Seitensprung (der), side-spring, swerve
in die — gehen, to go to school	Selbstmordversuch (der), attempt at suicide
Schulter (die), shoulder	selbstständig , independent
schüren , to stir	selbstverständlich = es versteht sich von selbst, as a matter of course (Fr. cela va sans dire)
den Brand —, to add fuel to the fire	
das Schüreisen, poker	
Schuß (der), shot, report (of fire- arms)	selten , seldom; p. 56 l. 18 un- commonly
schütteln , to shake	
einem die Hand —, to shake hands with	senken , to lower

Gessel (der), settle, chair what are English cognates of Kessel, Nessel, rasseln?	nicht nur . . — auch, not only . . . but also
setzen , to set sich —, to take a seat	Sonne (die), sun sonnenhell, bright
Seuche (die), contagious disease, epidemic	sonst , otherwise, formerly sonstig , other
seufzen , to sigh	Sorge (die), sorrow, care, fore- thought
sicher (Lat. <i>securus</i>), safe sichern, to secure, insure	forgenvoll, anxious sorgen für, to provide for, attend to
Sicht (in), in sight sichtbar, visible	Sorgfalt (die), care, attention sorgfältig, careful, strict
Sieg (der), victory die —eshoffnung, hope of victory die —esfanfare, trumpet blast of victory	sowie , as well as, including Spanne (die), span (of time and distance)
der Sieger, conqueror	sparen , to save, economise
siegreich, victorious	Spähen (das), joking der Spaß or Scherz, joke zum Spaß, for fun
siegen, to be victorious	spät , late
befreien, to conquer	speisen , to take or give food
siegewohnt , accustomed to vic- tory	spektakeln , to make a disturbance
silbern , silver (adj)	Spiel (das), game
sinken , a, u, to sink	ein aus dem — lassen, to leave some one alone
Sinn (der), sense die fünf —e, the five senses	Spion (der), spy
— für taste for	Spital (das), —s, "er, = hospital, hospital
aus dem Auge aus dem —, out of sight out of mind	Spitze (die), spit, point, head einem die — bieten, to oppose
sinnen, a, o, to meditate	Sporn (der), pl Sporen, spur spornen, to set spurs to anspornen, to stimulate
gesinnt, disposed	sprechen , ä, ö, to speak die Sprache, language
Sitte (die), habit die —n, manners, morals	sprengen , to make to jump (sprin- gen), blow up, gallop (of a rider) das Sprengpulver, blasting powder
sittlich, moral, ethical	Sprühregen (der), drizzling rain
sitzen , saß, gesessen, to sit besitzen, to possess	Staat (der), —s, —en, state staatlich, pertaining to the govern- ment, political
der Sitz, seat, residence	Staatsanzeiger (der), State ad- vertiser, Government Gazette
Skorbutrankheit (die), scurvy	Stab (der), staff, staff-officers
sodann , then, in that case soeben, just	Stadt (die), —, "e, town
sofort, forthwith	Stadtgemeinde (die), town-council
sogleich, directly	Stamm (der), stem, tribe, family
somit, immediately	stampfen , to stamp
so oft, as often as	Stand (der), stand, position, rank imstande sein, to be able
so viel, so much	zu stande bringen or kommen, to ac- complish, be accomplished
soweit, as far as	
sowie, as also	
sogenannt , so called	
Sohn (der), son	
Soldat (der), —en, —en, soldier soldatisch, soldierlike, military	
sondern , but (after a negative clause)	

standhaft, steady	strampeln, to kick
die Standhaftigkeit, steadiness, firmness, resolution	Straße (die) (Lat. <i>stratum</i>), street die Landstraße, highroad
stehenhalten, to keep one's ground	strebam, aspiring, pushing streben nach, to strive for
stark , strong	strecken, see Waffe
— regnen, to rain heavily	Streitfrage (die), controversy, debatable point
die Stärke, strength, starch	Stroh (das), straw
Stärkung (die), strengthening, refreshment	strömen, to stream, gush, run
starr , staring, fixed	Studium (das), —s, —ieu, study
starren, to stare	Stuhl (der), stool, chair
statt (+gen), instead of	Stunde (die), hour, lesson, distance in an hour
stattfinden, c. u., to take place (Fr. <i>avoir lieu</i>)	Sturm (der), storm
Statthalter (der), stadholder, governor	zum — schreiten or laufen, to advance to the assault
stattlich, stately, imposing	der — maré, charge
stehen, stand, gestanden, to stand, be stationed	stürmen, to storm
stehlen, a, o, to steal	einstürmen, to rush in
steigern (factitive verb from steigen, to rise), to raise	stürzen, to start, hurl, overthrow
sich —, to increase	(intr and reflex) to fall, rush upon (auf)
steil , steep	suchen, to seek
stellen, to place (upright)	besuchen, to visit
die Stelle, post, situation	eruchen, to request
auf der Stelle, on the spot	untersuchen, to examine
zur Stelle haben, to have at hand	versuchen, to try
die Stellung, placing, position	Süden (der), south
Stellvertretung (die), representation, regency	südlich, southerly
sterben, a, o (starve), to die	surren, to hum, buzz
das Sterbezimmer, —lager, chamber of death, death-bed	Tafel (die) (Lat. <i>tabula</i>), table
Stern (der), star	Tag (der), day
das —enheer, starry host	täglich, daily
das Gestirn, constellation	an den Tag legen, kommen, to bring, come to light
stets=beständig, continually	Tanz (der), dance
stiften, to found, institute	tapfer, dapper, brave
still, quiet	die Tapferkeit, bravery
im stillen, quietly, secretly	Tauje (die), dip, baptism, christening
Stille (die), stillness, silence	das Taufbecken, font
Stimme (die), voice, opinion, vote	täuschen, to deceive, disappoint
Stimmung (die), tuning, tone, frame of mind, state of feeling	sich — über (+acc), to be deceived about, miscalculate; but —
Stolz (der), pride	wir wollen täuschen, let us exchange (swop)
stolz auf seine Schule, proud of his school	Teil (der or das), deal, dole, part, share
stoßen, ie, o, to push, strike	teilnehmen an (+dat), to take part in, participate in
— auf (+acc), to fall in with	
zu einem —, to join some one	
strahlen, to shine	
strahlend, radiant	

die Teilnahme, participation; sympathy	mony, Fr. <i>la bénédiction nuptiale</i> ; cf.—
teilhaftig werden (+gen), to share	die Heirat= <i>le mariage</i>
das Urteil, verdict, judgment	die Hochzeit= <i>les noces</i>
teuer, dear, costly	heiraten= <i>épouser</i>
Thal (das), —s, —er, dale, valley; hence—	verheiraten= <i>marier</i>
der Thaler, dollar, three shillings	treffen, trafen, getroffen, to hit, light upon, meet
That (die), deed	eine treffende Antwort, a striking answer
in der —, indeed	Vorbereitungen, Anstalten —, to make preparations
auf frischer —, in the very act	treiben, ie, ie, to drive, impel vor sich her—, to drive before one
Thräne (die), tear (connected with die Zähre)	trennen, to divide, separate
thränenden Augen, with streaming eyes	treten, a, e, to tread, step in Kraft —, to come into force
Thron (der), throne	der Tritt, step, kick
der —kandidat, candidate for the throne	treu, true, trusty, loyal, faithful wahr, true, veritable
thun, that, gethan, to do	Treue (die), fidelity, loyalty
Thür (die), door	Triumphzug (der), triumphal procession
tieß, deep	trommeln, to drum
lieberschüttert, deeply moved	Trost (der), consolation, comfort
Tochter (die), daughter	trostlos, disconsolate
Tod (der), pl Todesfälle, death	trösten, to console
todesmatt, dead-beat	getrost, cheerfully
Todesverachtung (die), contempt of death	Trotz (der), defiance
mit —, unflinchingly	trotz (+gen or dat), in spite of trotzdem, nevertheless
toll, dull, mad, raging	trozen, to defy
Ton (der), tone	— auf (+acc), to presume upon
den — angeben, to give the key, take the lead	trübe, gloomy, dull (Weiter)
tönen, to sound	träugen, o, o, to prove fallacious
tot, dead	betrügen, to deceive
töten, to kill	trägerisch, deceptive
das Totenbett, deathbed	Trümmer (pl), ruins
Trabrennen (das), trot im —, at the double	in — gehen, to fall to ruins
trachten (der from tragen, to draw, as schlachten from schlagen) nach,	Truppe (die), troop
to strive after, endeavour	—massen, —nkörper, —nmacht, forces
tragen, u, a, to drag, carry, wear (a beard)	Tuch (das), —s, —er, duck, cloth, shawl
ertragen, to endure	tüchtig, doughty, able, staunch; connected with taugen, to be of worth
der Träger, bearer	Tugend (die), virtue
Trauer (die), mourning, grief	tugenhaft, virtuous
trauern, to mourn	Turm (der), tower
Traum (der), dream	die —uhr, tower- or turret-clock, church-clock
traurig, dreary, sorrowful, sad	
traut, dear, intimate	
Trauung (die) (trauen, to unite in marriage), wedding (the cere-	

- üben** (*über, over*), to practise, drill,
execute, take (*Radie*)
- überall**, everywhere
vor allem, above all
- überaus**, exceedingly
- überbringen**, *a, a (irr)*, to bring,
bear
- übereinanderlegen**, to *lay on* the
top of each other
- Übereinstimmung** (*die*), harmony,
agreement
- überführen**, to lead over (*hinüber*),
transport
- überführen (+gen)**, to convict
- Übergang** (*der*), passage
- übergeben**, *a, e*, to surrender
die *Übergabe*, delivery, surrender
- überhaupt**, on the whole, in
general
- überleben**, to outlive (its time)
überlebt, old-fashioned
- überlegen**, to consider
- übermenschlich**, superhuman
- übernehmen**, *a, o*, to take over,
assume, undertake; einholen,
to overtake
- überraschen**, to surprise
- überreichen**, to *reach over* to, hand,
present
- überreichen, to reach across
- überstreiten**, *i, i*, to *over-stride*,
cross
- überstreiten, to step across
- überstrahlen**, to outshine, put in
the shade
- übertragen**, *u, a*, to commit,
entrust
- übertreten**, *a, e*, to pass over
- überwachen**, to *watch over*, super-
intend
- überwiegen**, *o, o*, to outweigh
- überwiegend**, overwhelming
- überzeugen**, to convince
die Überzeugung, conviction
- überziehen**, *o, o (mit Krieg)*, to
invade
- übrig**, remaining
— bleiben, to be left
- im —en, moreover
die *Übrigen*, the rest
- Übung** (*die*), exercise, practice
- Ufer** (*das*), shore, bank
- Uhr** (*die*), clock, hour
- umarmen**, to throw the arms
round, embrace
- umbauen**, to build anew, rebuild
umbauen, to surround by buildings
- umfassen**, to embrace, comprise
- umgeben**, *a, e*, to surround
- Umgebung** (*die*), neighbourhood,
associates, suite (Fr. *entourage*)
- umherirren** (Lat. *erro*), to wander
about
- umkehren**, to turn or go back;
refl., to turn round
umgekehrt, vice versa, just the
opposite
- umschließen**, *o, o*, to surround,
invest
- umschauen** (*sich*), to look round for
(nach)
- Umstdt** (*die*), circumspection,
caution
- umsonst = vergebens, in vain
- Umstand** (*der*) (*um, around*, Lat.
circum), circumstance
- Umsturz** (*der*), overthrow, downfall
der Umstrzer, subverter
- umzingeln** (Lat. *cingere*), to sur-
round; also umgeben, umringen
- unabänderlich**, unalterable
- unablässig** (*un* not, ablassen to
leave off), incessant
- unausgesetzt** (aussetzen, to pause),
uninterrupted
- unbedeutend**, inconsiderable, in-
significant
- unbegreiflich**, incomprehensible
- unbegrenzt**, boundless
- unbekannt**, unknown
- unbeschreiblich**, indescribable
- unbeteiligt bei**, not concerned in.
neutral
- Unbill** (*die*), injustice, injury
unbillig, unfair
- unerhrt**, *ur:heard* of, unprece-
dented

unerquicklich , unrefreshing, cheerless	unterstützen , to under-prop, support
unsfähig , unable	die Unterstützung, support
Ungeduld (die) (dulden, to endure), impatience	Unterthan (der), —s or —en, —en, subject
ungefähr = fast = beinahe, about, nearly	unterthänig, submissive
von —, by accident	unterthänigt (<i>superl adv</i>), with all due respect
ungeheuer , monstrous, huge	unterwegs , under way, on the way
ungeföhnt (jähmisen, to rouge), unvarnished, plain-spoken	unterzeichnen , to subscribe, sign (a document)
Ungewissheit (die), uncertainty	unterzeichnen , to write one's name underneath
unglaublich , incredible; incredulous=ungläubig	der Unterzeichnete, the undersigned
Unglück (das), misfortune	unterziehen (sich), o, o (+dat), to undertake, submit to
ungünstig (die <i>Gunst</i> , favour), unfavourable	unüberwindlich (überwinden, to conquer), impregnable
Unheil (das <i>Heil</i> , health), mischief, evil, misfortune	die —e Flotte, the invincible Armada
— stifteten, anrichten, to cause mischief	unumstößlich (umstoßen, to overturn), irreversible, fixed
unmittelbar , immediate	ununterbrochen , continuous
unmöglich , impossible	unverfroren (frieren, to freeze), imperturbable, cool
unnütz , useless, to no purpose	die Unverfrorenheit, effrontery
Unordnung (die), disorder	unvergeßlich , not to be forgotten, memorable
Unruhe (die), unrest, uneasiness, anxiety	unvergleichlich (vergleichen, to compare), incomparable
unscheinbar , dim, insignificant	unverkennbar (verkennen, to mistake), unmistakable, evident
unterbrechen , a, o, to break in between, interrupt	unvermeidlich (meiden, to avoid), inevitable
die Unterbrechung, interruption	unverschämt , shameless, impudent
unterdes , meanwhile	unverzüglich (der Verzug, delay), immediate
Unterdrücker (der), suppressor, oppressor	unwiderstehlich (widerstehen, to withstand), irresistible
untergeben , a, e, to place under	unwillkürliche (Willfur, will-choice), involuntary
der Untergebene, subordinate	unzufrieden , discontented
untergehen , i, a, to go under, set (of the sun), sink (of a ship)	unzuverlässig (sich verlassen auf, to depend upon), untrustworthy
Unterhaltung (die), sustenance, entertainment, conversation	Urenkel (der), great-grandchild
unterliegen , a, e, to succumb, be defeated, be liable to; as— es unterliegt seinem Zweifel, there is no doubt	Urkunde (die), document, deed
unternehmen , a, o, to undertake	eine — vollziehen, to execute a deed
unternehmend, enterprising	Ursache (die), prime cause, reason
unterordnen , to subordinate	Urteil (das), ordeal, verdict
untersagen (einem etwas), to forbid (some one something)	
unterschätzen (der Schatz, treasure), to underrate	

Vater (<i>der</i>), <i>father</i>	vergebens=umsonst, in vain
das Vaterland, one's country	vergleichlich, fruitless, useless
Verachtung (<i>die</i>) (<i>achten</i> , to esteem, verachten, to despise), contempt	vergelten, <i>a</i> , <i>o</i> , to requite
verändern (<i>ander, other</i>), to change die Veränderung, change	Gleiches mit <i>Gleichem</i> vergelten, to return tit for tat
veränderliches Wetter, unsettled weather	Vergeltung üben, to retaliate
veranlassen (<i>weak verb from der Anlaß, cause</i>), to occasion	vergessen, <i>a</i> , <i>e</i> , to forget
Veranlassung (<i>die</i>), inducement, occasion	vergießen, <i>o</i> , <i>o</i> , to make gush, pour out, shed
veranstellen (<i>die Anstalt, arrangement</i>), to prepare, make	vergrößern, to make greater, increase
verargen (<i>einem etwas</i>), to take amiss, blame for	verhaften, to arrest
verbannen , to banish, exile	verhallen, to die away (<i>of sound</i>)
Verbannung (<i>die</i>), exile	verhalten, <i>ie</i> , <i>ie</i> (<i>sich</i>), to be circumstance, behave
verbessern , to make better, improve die Verbesserung, improvement	das Verhältnis, circumstance, relation, condition
der Verbesserungsplan, reform	im — zu, in relation to
verbügen (<i>sich</i>), to bow die Verbeugung, bow	verhängnisvoll (<i>verhängen</i> , to decree), fatal
Verbindung (<i>die</i>), binding, connexion, junction	verhaszt , hateful, odious
verblüffen , to stagger, disconcert, bewilder, a synonym of verduzen	verhindern , to hinder, prevent (an einer Sache, in anything)
verbreiten , to spread abroad, circulate	verhöhnen , to mock
verbringen , <i>a</i> , <i>a</i> , to spend (time) ausgeben, to spend (money)	verjüngen , to make young again, rejuvenate
verbünden , to bind together, associate, ally	verkommen , <i>a</i> , <i>o</i> , to perish, become depraved; past part, depraved
die Verbündeten, Alliierten, allies	verkünden or verkündigen , to announce
verdienen , see dienen	verlangen , to long for, demand
verdrücken , <i>o</i> , <i>o</i> , to grieve, annoy	verlassen , <i>ie</i> , <i>a</i> , to leave, quit
verehren , to adore, respect der Verehrer, admirer, partisan	sich auf (+acc) —, to rely on. Cf. with —
die Verehrung, veneration	hinterlassen , to bequeath
vereidigen , to bind by an oath (der Eid)	zurückläßt , to leave behind
vereinen , to unite	liegen lassen , to leave about
Vereinigung (<i>die</i>), union, combination	verlaufen , <i>ie</i> , <i>au</i> , to run off, turn out (<i>not of persons</i>)
vereiteln (<i>eitel, idle, vain</i>), to frustrate	verlegen , to mislay; bar (the way); transfer
Verfassung (<i>die</i>), constitution	verleihen , <i>ic</i> , <i>ie</i> , to lend, grant, confer (einer Orden)
verfolgen , to pursue, follow (<i>with the eye</i>)	verlernen , to unlearn, forget
verfügen , to dispose	verlesen , <i>a</i> , <i>e</i> , to read aloud
— über (+acc), to command (one's services)	verleugnen , to deny, disown
zur Verfügung, at one's disposal	verlieren , <i>o</i> , <i>o</i> (<i>forlorn</i>), to lose der Verlust, loss
	verloben , to betroth
	verlobt mit, engaged to
	die Verlobung, betrothal, engagement (<i>a formal proceeding</i>)

Berlust (der), <i>pl</i> — e, loss	Beschulden (das), fault
vermählen (<i>used of high personages</i>) = verheiraten, to give in marriage (Fr. <i>marier</i>)	verschenken , a, e, to provide
sich — mit, to marry some one heiraten, to marry (Fr. <i>épouser</i>)	sich es —, to be aware
(of the man or woman)	versetzen, to change the position of, reply
die Vermählung, marriage	einen Schlag —, to deal a blow
vermehren , to make more, increase	versinken , a, u, to sink away, set
die Vermehrung, increase	versprechen , a, o, to promise
vermeinen , to believe, presume	versprengen , to scatter
vermeintlich, presumable	verstärken , to strengthen, reinforce
vermitteln , to mediate	verstehen (<i>see stehen</i>), to understand
vermöge (+gen), by virtue of	verständig, intelligent
vermögen , vermochte , vermocht	verständlich, intelligible
(irr., implies 'strength' and requires zu), to be able	verstimmen , to put out of tune
vermuten , to suppose	verstimmt, out of humour
vermutlich, presumably, probable	verstreichen , i, i, to elapse
die Vermutung, conjecture	Versuch (der), <i>pl</i> — e, attempt, trial, experiment
vernehmen , a, o, to hear, catch (with the ear)	versuchen , to try
wahrnehmen, to perceive (with the eye), catch sight of	verteidigen , to defend
vernehmlich , audible	die Verteidigung, defence
vernichten (nichts, <i>nihil</i>), to annihilate	der Verteidigungszustand, state of defence
vernichtend, destructive	vertragen , u, a (sich) mit, to agree, be consistent with
vernünftig , rational	vertrauen , to trust
veröden , to grow or lay waste	Vertrauen (das), confidence
Verpflegung (die), maintenance, provisions	— auf (+acc), reliance on
verpflichten , to oblige; <i>past part.</i> , bound, <i>plighted</i>	vertrauensvoll, confident
sich —, to engage	vertreten , a, e, to stand for
verraten , ic, a (raten, OE. <i>redc</i>), to advise wrongly, betray	another, represent
verrichten , to perform	der Vertreter, champion
versagen , (1) to engage, (2) to deny, refuse	verurteilen , to condemn (<i>zum Tode</i> , to death)
versammeln , to assemble, collect (people)	vervollkommen , to perfect
sammeln, to collect (money, coins, plants)	verwandt , related, cognate
Versammlung (die), assembly	verweben , o, o, to interweave
verschaffen , to procure	verwickeln , to involve
schaffen, to create, <i>is strong</i> (u, a)	entwickeln, to develop
verschieden , various, several, different	verwirlichen , to make real, realise
verschleieren (der Schleier, veil), to veil, cloud	verwirren, to complicate, perplex
verschonen , to spare, exempt	die Verwirrung, confusion
	verwitwet , widowed
	verwunden , to wound
	auf den Tod verwundet, mortally wounded
	verzehren , to consume
	verzeichnen (das Zeichen, token), to record
	Verzicht (der), renunciation
	— auf etwas thun or leisten, to forego

verzichten auf , to resign, give up all claim to . . .	vorgehen, i, a , to advance
Verzug (der) (verziehen, to put off), delay	vorher , previously
verzweifeln (zwei two, der Zweifel doubt), to despair, see zwei	Vorkehrung (die) , measure —en treffen, to take measures
der Verzweiflungskampf, desperate fight	vorläufig , precursory, provisional, temporary
Vetter (der) , —s, —n, cousin	vorlegen, to lay before einem einen Plan —, to submit a plan to some one
die Base, female cousin	vorliegen, a, c , to lie before, exist
viel, much	Vorposten (der) , outpost
vielleicht, perhaps	Vorrat (der) , store, provision
vielmehr, much more, rather	vorrücken, to push on, advance ; <i>see Ruck</i>
vielsagend, implying much, significant	Vorsatz (der) , something set before, proposal, resolution
Volk (das) , folk, people	Vorschlag (der) , proposal
das —sgenüt, popular mood	Vorschrift (die) (vorschrreiben, to pre-scribe), instructions
das —sheer, national army	Vorsehung (die) , Providence
der —sfämpfe, champion of the people	vorsichtig , provident, cautious
die —smenge, crowd	vorsitzen, a, c , to sit before, preside
völkreich, populous	der Vorsitzende, president
bevölfern, to people	vorsprengen, to gallop forward
entvölfern, to depopulate	Vorstadt (die) , suburb
die Bevölferung, population	der —winkel, corner of the suburb
voll , full	Vorsteher (der) , chief, head
völlig, complete	Vorteil (der) , advantage
vollenden , to bring to a full end, complete	— aus etwas ziehen, to reap advantage from something
the other inseparable compounds with voll are voll-bringen, vollführen, vollstrecken, vollziehen, all implying accomplishment and execution	vorteilhaft , advantageous
vollends , completely	der Nachteil, disadvantage
vollkommen , perfect	vortraben , to advance at a trot
Vollkommenheit (die) , perfection	der Vortrab, van
vollständig , complete	der Nachtrab, rear
von außerhalb, externally	vortragen, u, a , to lay before, submit, lecture
von heraus, up from	vortrefflich , excellent
vorausreiten, i, i , to ride ahead	vorüber- or vorbeigehen (an einem) , to pass by some one
vorbeisausen (an einem), to whiz past some one	vorwärts , forwards
vorbereiten , to prepare	vorziehen, o, o , to prefer
die Vorbereitung, preparation	Vorzug (der) , preference; <i>in pl.</i> advantages
die Vorbereitungsfrijt, period of preparation	vorzüglich , superior, excellent, preferable
Vorbild (das) , pattern, model	wachen , to be awake, watch
Bordergrund (der) , foreground, front	die Wache, guard
vorderst , foremost	die Schildwache, sentinel
vorerst , first of all	wecken, to awaken (<i>tr</i>)
Vorgang (der) , proceeding, process	wacker , valiant

Waffe (die), <i>weapon</i>	weichen , <i>i, i</i> , to yield, retreat
die —— ergreifen or strecken, to take up or lay down arms	— von, to quit
die ——nhat,feat of arms	weihen , to consecrate
das Wappen, coat of arms	die Weihe, consecration
Waffenstillstand (der), <i>still-standing of weapons, armistice</i>	Weihnachten (<i>pl.</i>), Christmas
Wagen (der), <i>wagon, wain, carriage</i>	weilen , to while (away time), stay
zu ——, driving	Weinberg (der), vineyard (<i>on a hill, Berg</i>)
wagen, to <i>wage, venture</i>	weinen , to weep
wählen (die Wahl, choice), to choose	Weise (die), <i>wise, manner</i>
der Wähler, elector	auf keine ——, in no wise
das Wahlrecht, franchise	weise , <i>wise, prudent</i>
die Wahlstimme, vote	weiß , <i>white</i>
die Stichwahl, final ballot	weit , <i>wide, broad, far</i>
wahr , true; <i>see treu</i>	je ——er ab, the farther away
währen, to continue	ohne ——eres, unceremoniously
<i>pres part</i> während = <i>prep with gen, during, and subord conj, while</i>	von ——em, at a distance
Wahrheit (die), <i>truth</i>	— hin, far away
Wald (der), —es, —er, <i>weald, wold, wood</i>	Welt (die), <i>world</i>
waldig, woody	die ——gechichte, history of the Universe
Wange (die), <i>in elevated style for die Baße, cheek</i>	weltbekannt, notorious
der Kinnbaden, jaw	Weltmeer (das), <i>main sea, ocean</i>
der Bäkenbart, whiskers	wenden , <i>a, a (irr)</i> , to <i>wend, turn</i>
wanken, to totter, be shaken	sich —— an (+acc), to address
warten, to wait	die Wendung, turn of events, crisis
— auf (+acc), to wait for	wenig , <i>little</i>
erwarten, to expect	—stens, am ——sten, at least
Wasser (das), <i>water</i>	werfen , <i>a, o (warp)</i> , to throw
wechseln, to change	Werkzeug (das), <i>instrument</i>
wicken, <i>see wachen</i>	wert , <i>worth</i>
weder . . noch, neither . . nor	lieb und ——, dear
Weg (der), <i>way, manner, means</i>	der Mühe ——, worth while
Weh (das), <i>woe, grief</i>	Wetter (das), <i>weather</i>
es thut mir weh, it hurts or grieves me	wettern, to thunder
wehen , to wave, blow (<i>of the wind</i>)	das Gewitter, thunder-storm
Wehmut (die), <i>woe-mood, melancholy</i>	Wetterwolke (die), <i>storm-cloud</i>
wehmüdig, melancholy	wichtig , <i>weighty, important</i>
Wehr (die), <i>defence</i>	die Wichtigkeit, importance
wehrlos, defenceless	widerfahren , <i>u, a</i> , to happen
die Landwehr, 2nd reserve	einem Recht —— lassen, to give one his due
die ——kraft, forces for defence	Widerstand (der), <i>withstanding</i>
die Feuerwehr, fire-brigade	resistance, opposition
wehren (+dat), to resist	wieder , again
sich wehren, to defend one's self	wiederfinden , <i>a, u</i> , to find again
	wiederhallen , to re-echo
	wiederherstellen , again to place hither, restore
	Wiederherstellung (die), restoration
	wiederholen , to fetch again or back

wiederholen, to repeat	zärtlich, tender, fond
wiederum, once again	Zeichen (das), token, sign
Wiedervergeltung (die), retribution	zum —, as a sign
Wiese (die), meadow	zeigen, to show, prove
Willenskraft (die), strength of will	sich —, to appear
winken, to beckon, make a sign	Zeit (die), tide (in eventide), time
mit den Augen —, to wink	der —raum, space of time
witzig, tiny, small	zeitig, in good time, early, opportune
wirksam (das Werk, work), effective	zeitweise, occasionally
wissen, wußte, gewußt, to wit, know	zeitlich, temporal, of the time
er will nichts davon —, he won't hear of it	das Zeitliche segnen, to die
die Wissenschaft, science	Zeitverhältnis (das), relations of time, circumstances (Umstände)
wobei, whereby, at which, on which occasion	zerfließen, o, o, to melt
Woche (die), week	in Nacht —, to be clouded
wogen, to move like a wave (Woge), surge	in Thränen —, to be dissolved in tears
wohldurchdacht, well thought through (out), matured	zerschmettern, to crash to ruin
Wohlfahrt (die), welfare	zersprengen, to burst in pieces
Wohlwollen (das), goodwill	zerstören, to disturb to pieces, destroy, ruin
wohlwollend, well-willing, benevolent, kindly	ziehen, zog, gezogen, to tug, march ins Feld —, to take the field
wohnen (OE. wonnen), to dwell	Ziel (das), aim, object
gewohnt an (+dat), wont, accustomed to	das — erreichen, to gain one's object
bewohnen, to inhabit	zielen nach or auf, to aim at
der Bewohner, inhabitant	Zimmer (das), timber, room
Wolke (die), welkin, cloud	zubringen (see bringen), to spend (time)
Wort (das), —es, "er and —e, word	ausgeben, to spend (money)
die Worte, connected words	zucken (connected with ziehen), to shrug (die Achseln, shoulders), flash
die Wörter, disconnected words; hence, das Wörterbuch, dictionary	zuerst, at first
Wunde (die) wound	zufallen, ic, a (+dat), to fall to, devolve upon
wundern, to wonder	der Zufall, chance
sich — über (+acc), to wonder at	zufrieden mit, at peace with, satisfied with
bewundern, to admire	sich — geben, to be content
Wunsch (der), wish	Zug (der), tug, procession, feature, trait, expression
wünschen, to wish	der Feldzug, campaign
Würde (die), worth, dignity	der Einzug, entry
der —träger, dignitary	in den letzten Zug liegen, to be at the last gasp
würdig, worthy	zugegen or anwesend, present
Wut (die) (OE. wood, mad), fury	abwesend, absent
	zugehen lassen, to forward
	zugestehen, a, a, to confess to, permit

Zukunft (die) (<i>der from zukommen</i>), future	zusammendrängen , to <i>throng together</i> , crowd
die Gegenwart, present	zusammenfalten , to <i>fold together</i>
die Vergangenheit, past	or up
zuletzt , at last	zusammenhauen (<i>see hauen</i>), to <i>hew to pieces, mince up</i>
zum letztenmal, for the <i>last</i> time	zusammenstoßen , <i>ie, o</i> , to dash together, encounter
zumuten (einem etwas), to expect (something) of (some one)	die Gläser —, to clink glasses
die Zumutung, presumption	zusammentreten , <i>a, e</i> , to meet
zunächst , <i>adv and prep (+gen or dat)</i> , <i>next</i> , first of all	zusammenziehen , <i>o, o</i> , to draw together, concentrate, contract
— <i>sitzend</i> , sitting nearest to (<i>adv</i>), in the first instance, shortly	Zuschauer (der), beholder
zunehmen , <i>a, o</i> , to increase, wax	zusehen , <i>a, e</i> , to look on
abnehmen, to decrease, wane	zusetzen , to press hard (<i>+dat</i>)
zureiten (auf+acc), <i>i, i</i> (<i>with sein</i>), to ride towards	zusprenzen , to gallop up
(with haben), to break in (a horse)	zu stande kommen , <i>a, o</i> , to come to pass, be accomplished
zurückbleiben , <i>ie, ie</i> , to remain behind	zu stande bringen, to bring about
zurückerobern , to win back, recover	Zustimmung (die), consent
zurückgehen , <i>i, a</i> , to retreat	zutreten (auf+acc), <i>a, e</i> , to step up to, accost
zurücklehren , to return	zuweilen , at <i>whiles</i> , sometimes
zurückkommen auf (+acc), <i>a, o</i> , to revert to	zuwenden , <i>a, a</i> , to turn to
zurückreiten , <i>i, i</i> , to ride back	Zuzug (der), reinforcements
zurückrufen , to call back	Zwang (der) (<i>zwingen, to force</i>), coercion
zurückschrecken , to scare, deter	einem — thun, auferlegen, ausüben, to put restraint on
Zurücksetzung (die), setting back, neglect, slight	zwar , as a fact, indeed
zurücksprengen , to gallop back	Zweck (der), object, aim
zurücktreiben , <i>ie, ie</i> , to drive back	zweckmäßig, answering a purpose, suitable
zurückweichen , <i>i, i</i> , to give ground, retreat	zwei , two
zurückwinken , to wave off	Zweifel (der), doubt
zurückziehen (sich), <i>o, o</i> , to withdraw (Fr. <i>se retirer</i>)	zweifelhaft, doubt, doubtful
zurufen , <i>ie, u</i> , to call to, address to	zweifeln , to doubt
zusagen , to promise, suit	verzweifeln , to despair
das sagt mir zu, that is to my taste	die Verzweiflung, despair
	Zwerg (der), dwarf
	Zwischenfall (der), falling betwixt, incident

APPENDICES

BY

THE GENERAL EDITOR

- | | | |
|----------|------|--|
| APPENDIX | I. | WORDS AND PHRASES FOR <i>VIVA VOCE</i> DRILL |
| „ | II. | SENTENCES ON SYNTAX AND IDIOMS FOR <i>VIVA
VOCE</i> PRACTICE |
| „ | III. | PASSAGES FOR TRANSLATION INTO GERMAN |

I. WORDS AND PHRASES

FOR *VIVA VOCE* DRILL

Note.—This Appendix gives the primary and ordinary meanings of words, and therefore does not in every case supply the best word to be used in the translation of the text.

Some words and phrases are intentionally inserted several times.

It is suggested that the phrases should be said in different persons and tenses, to insure variety and practice.

All nouns to be given with the definite and indefinite article to show the gender.

Abbreviation.—sg. = 'something.'

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
1	the capital the kingdom the flag	Prussia modest haughty	he expects my arrival it is his fault to make peace
2	the king to answer to make a mis- take	simultaneously the spectator slowly	to insist on one's demand punctually at noon to ring the bells
3	royal peculiar the noise	the window the eye the answer	to lay the table (<i>for a banquet</i>) . . . to be brilliantly lighted time is a balsam for all wounds
4	the pride excellent the advantage	sometimes the arm-chair meanwhile	on his accession to take no notice of some one to become a little disconcerted
5	the providence the pain distinguished	negligent the cheek cultured	to be clear-headed to nod approvingly to have no hesitation in . . .
6	to deserve to save (<i>money</i>) the war-tax . .	the table-ware the watch to observe	from this day (onward) to lose a great deal of money to be good (<i>of children</i>)
7	to train (<i>mil</i>) to admire the general	the recreation the meadow unceasingly	he is not to know it to make an excursion to possess a country-house
8	the interruption dangerous the presentiment	to start, depart to breathe to whisper	to be of opinion that . . . to fear the worst to inform some one of sg.

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
9	to develop the disgrace the humiliation	the guardian angel to reconquer the duty	to recall sg. to one's memory. to avenge sg. on some one to rise like one man
10	the rest, repose the voice to sigh	the consolation to echo simple	to close one's eyes for ever it is his fault how could it be otherwise?
11	gradually to support to undertake	inexplicable fatal unanimously	to take measures (<i>steps</i>) his star is on the wane to make a truce
12	the enthusiasm the liberation to take part in	the state of health the hardships the opportunity	to make an alliance to declare war against some one to deny (<i>refuse</i>) some one sg.
13	the distinction to look on to ride ahead	the cab the vineyard opposite (<i>adj</i>)	to cross a river accompanied by the Russian general to storm a height
14	the support to whiz, sough the want of suc- cess	the hail the saddle meanwhile	to advance quickly immediately after to expose one's self to danger
15	the loss to inquire violent	just now the pride the colonel	to advance to the assault not to yield an inch to shake one's head
16	to arrive the birthday to accomplish	solemn the hero to banish	to bestow the Iron Cross on some one the day after to be made a major
17	to interrupt the presence the confession of faith	upright, sincere the devotion the punctuality	to resume sg. again to trust in some one to fulfil one's official duties
18	to return incredible to regain	the ally the fate unalterable	the joy did not last long for the second time to make peace
19	the promotion celebrated the boundary	to marry (<i>intr</i>) to become en- gaged the christening	in quick succession to be popular on the next day

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
20	Whitsunday hitherto European	the governor the journey the improvement	the present grand-Duchess of Baden to act as substitute for some in a peaceful way [one]
21	the impatience the bloodshed the excitement	defenceless intelligent gigantic	to call out the military to defend sg. obstinately to give an order
22	calm the service, duty terrible	unfavourable to order the prince	a short time ago to make preparations to be exiled
23	the impression the recollection completely	the proof the soil everywhere	to start on a journey to preserve one's loyalty to offer one's thanks
24	the commander-in-chief the engagement the future [(mil)]	hostile the eagle to humiliate	to gain possession of a fortress in recognition of his services to take the field
25	the news unreliable the war	doubtful to return the disgrace	to be thoroughly out of humour to hold the post of major to be engaged to some one
26	the betrothal the marriage the event	to repeat necessary slight, small	to hand sg. to some one to attend the manœuvres to take the oath
27	the defence scarcely the nephew	covetous soft, gentle glorious	suchlike dangers were threatening the dowager Empress of Russia to ascend the throne
28	the sincerity the obedience soon after	the steadfastness to complain of . . . to observe	to attain one's end for years (<i>past</i>) to give some one to understand sg.
29	to improve the endeavour to be wrecked	to gnaw capable frequently	to work out a plan to lay sg. before the Diet to grant money for sg.
30	the beginning the foreground completely	jointly to complain (<i>refl</i>) to drive out	to make a proposal in this manner to have no cause for it
31	the obstacle the victory the duchy	adequate the compensation to insist on . . .	to blast a rock to sign the peace to be of the same opinion
32	the mobilisation	perhaps	to eat humble pie

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
	to drop	peaceable	to have no part in the matter
	inevitable	the main point	he won't hear of it
33	simultaneously the Elector the ally	to defend one's self	a tried general to take over the command-in- chief
34	the head- quarters the back the helmet	victorious to examine	it was no small matter according to all appearance it is hardly conceivable to consider sg. quite impossible
35	the colonel to start, depart in good time	correct impossible	
36	noteworthy to rest to be ahead	to interrupt	
37	the success the telescope the prospect	the battlefield exhausted	the adjutant on duty without delay
38	the general to be obliged to indifferent	to consider	midnight was past I wish to be called at four o'clock
39	longing suddenly tiny, wee	to lie down gloomy	to mount one's horse to cross a river
40	the blade everywhere the double (<i>mil</i>)	to trickle down wooded	to shake one's head not to heed a thing
41	likewise the engagement thoroughly	dead-beat to devour	there is nothing to be done to give advice to some one to expose one's self to danger
42	the fortress to grant Germany	flashing the saddle	without taking notice of it it is high time to take an entirely different as- pect
43	to change Spanish to offer	terrible the tear	to give advice to some one to expose one's self to danger without taking notice of it
44	to prefer satisfied to pledge one's self	to totter the flight	it is high time to take an entirely different as- pect
45	the enthusiasm	irresistible indescribable	to cover the retreat
		the reward	to knock everything down
			to welcome the new arrivals
			to join in a battle
			to settle with some one
			to make a truce
			in an incredibly short time
			to put in a claim for sg.
			a great clamour arose
			to raze a fortress
			to grow weary of a thing
			to have one's eye on some one
			to ask for an audience
			to be involved in a war
			to give one's assent to sg.
			to seize an opportunity
			to execute a deed
		allied	
		ready	

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
	to need	to occupy	at the head of the army
46	to entice in the meantime to accomplish	to drum scornful the sang-froid	to divert some one's attention to be moved to tears
47	fugitive (<i>adj.</i>) in the face of similar	the appeal eternal to yield	to take up one's headquarters to declare war
48	the exhaustion the unrest the decision	uninterrupted and vice versa the despair of course	to be completely defeated to advance on Metz to attend a battle in person not to be able to close one's eyes
49	gradually the sound of hoofs the position (<i>mil.</i>)	the provisions the claret the loss	how are they going to turn out? to die away in the distance to take some refreshment to buy sg. too dearly to spend the night
50	the command already the news	to frustrate in consequence	to bar the way before some one
51	the roof the column of smoke the confusion	to surround (<i>mil.</i>) to comprehend extraordinary to be on the way	to turn northwards to wheel to the right to give an order to order to cease fire to lose one's head
52	the letter the answer precipitately	magnanimously the misfortune grand	to be ready to receive some one to hold out one's hand to some one that is only too certain
53	boundless mad disgraceful	the Frenchman at once to continue	to read out a telegram however great the event may be
54	enormous the attempt the belt	magnificent to recommend	to place some one at the head to dosg. with perfect equanimity
55	the bullet in spite of the hail	gigantic the conflagration the cellar the salt	to prove unsuccessful to shake one's head to persist in one's resolve to make a sortie (<i>mil.</i>) to surrender the keys of the fortress
56	the siege former the hospital (<i>mil.</i>)	the population to equip to deceive	on the occasion of these deeds of arms
57	to rally (<i>mil.</i>) the ruins to reinforce	to help to relieve (<i>mil.</i>) to fail	to move one's headquarters to be animated by courage to be commanded by an able general
58	the circumspection	to inspire sufficient	never to lose courage to advance with renewed cou- to gain a victory [rage

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
	the choice to annihilate	the successor	to have sg. at one's disposal to offer some one sg.
59	to convince the divine service the instrument	solemn the suburb to destroy	to stipulate expressly that . . to propose a toast of some one to make a desperate attempt
60	to surrender <i>(intr.)</i> the armistice the week	to give back besides the commercial treaty	the only thing left for me to do was . . a fortnight later to unveil a monument
61	to improve to divert the colony	the naval power incessantly to supervise	the lot of the working classes to build men-of-war to bear sg. in mind
62	the welfare hostile the throne	the overthrow the buckshot the doctor	he had never thought of it to form a party to restore some one's health
63	genuine unique unlimited	the marriage the wedding the blade	to celebrate one's golden wed- ding to offer one's congratulations an artistically worked sword
64	the emblem the devotion the endurance	the navy the tie, bond the great-grand- child	with his usual modesty to feel the need for doing sg. there is no change
65	the festivities the congratula- tion the capital	the bonfire the proof to calm down	in the most out-of-the-way cor- ner of the town for the present [for war to appoint some one minister
66	the revenge accordingly discontented	the alliance necessary the Imperial Parliament	to lay a plan before some one to make extensive preparation for war the clouds are gathering
67	the increase to grant the Vosges	the flag in vain of course	the passing of the army-bill to feel ten years younger to give up a cause as lost
68	the dream to realise to esteem	the corner window the study (<i>room</i>) important	on the occasion of a round of visits to give some one a hearty recep- he has succeeded [tion
69	providence the clouds (<i>coll</i>) the interruption	the apprehension the favourite the health	to take a threatening aspect to be highly gifted to pass a restless night

Page	WORDS	WORDS	PHRASES
70	the crowd the news audible	the illness unequalled the moderation	the news proved deceptive to pass into eternal rest not to leave some one's bedside
71	dutiful to offend (<i>tr</i>) to hurt (<i>tr</i>)	the conviction to pray evermore	the Lord of Hosts to prove one's self great in misfortune to be more than a mere accident

II. SENTENCES ON SYNTAX AND IDIOMS

FOR *VIVA VOCE* PRACTICE

I. (pp. 1-6)

PAGE

1. 1. Berlin is the capital of the kingdom of Prussia.
2. They expected the arrival of the king and his consort from Königsberg.
3. Napoleon I. had not spared any one, and had thoroughly defeated the Prussians.
2. 4. If he insists on his demand we shall give way.
5. All the bells were ringing and cannons were fired when the royal family entered the town.
3. 6. As soon as the table is laid the bell shall be rung.
7. While they were assembled in front of the castle the king appeared at the window.
8. Although the hall was brilliantly lighted up and music and singing resounded, yet a melancholy expression was to be seen on the king's features.
4. 9. The young prince had excellent parts and promised to become a clever man.
10. They did not take much notice of me, because my elder brother was there.
5. 11. A clear head and force of character are of course qualities which go a long way.
12. One thing is certain, that he will make a capital soldier.
13. I have no hesitation in affirming that you may accept as true, what these two men say.

PAGE

6. 14. He tried to deserve his masters' praise by hard work and exemplary behaviour.
 15. He liked to listen to the old generals when they related war-stories taken from their own experiences.

II. (pp. 7-10)

7. 1. If he comes to know it he will punish you.
 2. It was a gigantic task to raise 150,000 men and to train them secretly.
 3. In the summer we frequently made excursions to the neighbouring islands.
 8. 4. The real cause of her illness was sorrow for the misfortunes of her beloved country.
 5. During a visit at her father's she became so ill that the worst had to be feared.
 6. As soon as the king heard this he started with his two sons.
 9. 7. The uppermost thought of the great queen was the liberation of the Fatherland from the disgrace and humiliation which Napoleon's victories had brought upon it.
 8. As the great Elector had at Fehrbellin avenged his father's defeat, so Queen Louise hoped that her sons would win back the national glory of their country.
 9. Even on her deathbed she exhorted her sons never to forget that there lives deep in the heart of the German people a sense of duty and justice.
 10. 10. With this queen there passed away from this life one of the greatest women of all time.
 11. The early death of their beloved queen filled the hearts of all classes of the population with unspeakable grief.
 12. Prince William who had placed a simple wreath of oak-leaves on the deathbed of his mother remained, young as he then was, ever mindful of her last exhortation as long as he lived.

III (pp. 11-18)

11. 1. They have fallen out, and since their falling out his star seems to be on the wane.
 2. General York took a bold step when he, on his own

PAGE

- responsibility, refused obedience to Napoleon, and concluded an armistice with the Russians.
3. The whole nation was determined to shake off the foreign yoke.
 12. 4. The king left Berlin and went to Breslau where, on February 3, 1813, he published the famous "Appeal to my People."
 5. Having made an alliance with the Emperor of Russia for the liberation of Europe, King Frederick William declared war against Napoleon.
 6. Those who did not take part in the war at least contributed to its expense.
 7. The king's state of health made it impossible for him to take part himself in the campaign.
 13. 8. Prince William who was then sixteen and had just been made captain, earned his spurs in the battle of Bar-sur-Aube.
 9. The valley of the river Aube was bordered by vineyards which were occupied by Russian troops.
 14. 10. His Majesty as well as the two princes were exposed to the greatest danger.
 11. The only thing to do is to go back.
 15. 12. The king noticed the terrible losses of the two Russian regiments which fought like tigers and did not yield an inch.
 13. Prince William distinguished himself by the calmness and alacrity with which he carried out his father's order.
 16. 14. The heights of Montmartre having been stormed by the Prussian guards, the allied troops made their solemn entry into Paris on March 30, 1814.
 15. On May 30 peace was made; Napoleon was deposed and banished.
 17. 16. Soon after his return to Berlin Prince William was confirmed.
 17. He promised in his confession that he would never forget that before God a prince is only a man like other men, and that he would always perform his official duties with the utmost punctuality.
 18. 18. Napoleon having returned from Elba and having raised a large army once more tried his fortune against the allied troops, but was utterly defeated in the memorable battle of Waterloo on June 18, 1815.

IV (pp. 19-27)

PAGE

19. 1. On the tenth anniversary of the battle of Waterloo Colonel Prince William was gazetted lieutenant-general.
2. He became engaged to be married in February 1826, and the wedding took place in June of the same year.
20. 3. He had two children, a son and a daughter.
4. On his elder brother's accession to the throne William received the title of "Prince of Prussia."
21. 5. An insurrection took place in Berlin and the military were called out to restore order in the streets.
6. The obstinacy with which the insurgents defended their barricades was such as to make people fear the worst.
22. 7. Though the Prince of Prussia had done his work with his usual devotion to duty he was induced by the king to leave Prussia for a time.
8. Having made the necessary preparations for his departure he left for England.
23. 9. On his arrival in London he met with a friendly reception from the Court and the people.
10. On his return in June 1848 he had a grand reception in Wesel, and his journey to Berlin was like a triumphal procession.
24. 11. Prince William commanded the army which was formed to put down the risings in Baden and in the Palatinate.
12. The growing power and the increasing authority which Prussia was asserting in Europe excited the jealousy of Austria.
25. 13. The news that Austria had made an alliance with Russia induced Prussia to cry small and to accept Austria's demands.
14. The Prince of Prussia was deeply disappointed by this fresh humiliation which his country had undergone.
26. 15. The engagement of his son Frederick to the Princess Royal of England was a cheering incident amid the many unpleasant events of that time.
16. On October 26, 1858 the Prince of Prussia was commissioned to take over the regency in the place of his brother the king, and assumed the title of "Prince-Regent."
27. 17. On the death of King Frederick IV. which occurred in January 1861 the Prince-Regent ascended the Prussian Throne as King William I.

V (pp. 28-33)

PAGE

28. 1. When the coronation of King William and Queen Augusta took place at Königsberg their son Frederick was thirty years old to a day.
2. King William was determined to procure for Prussia that place among German states which was its due.
29. 3. Though the king and his minister for war had worked out a scheme of army-reform, Parliament refused to grant the necessary money.
4. There could be no doubt that Bismarck had insight and an iron determination.
5. Prussia not Austria was destined to lead Germany.
30. 6. Bismarck, who soon became president of the ministry, proposed that Prussia and Austria conjointly should drive the Danes out of Schleswig-Holstein.
7. Bismarck's proposal was accepted and the Danish War of 1864 broke out.
8. On April 18, 1864 the United Prussian and Austrian troops took the redoubts of Düppel by storm, and thereby the defeat of the Danes was complete.
31. 9. The joint possession of the conquered provinces soon led to differences between Austria and Prussia.
10. Since Austria would on no account agree to the territorial aggrandisement which Prussia demanded, she began to prepare for war.
32. 11. Prussia, under the leadership of King William and his prime-minister Bismarck, was not inclined to cry small again as she had done at Olmiütz.
12. Bismarck's endeavours to induce the neighbouring States Hanover, Saxony and Kurhessen to remain neutral failed.
13. Moltke had worked out the plan of campaign, and in a few days the whole Prussian force marched in three armies against Bohemia.
33. 14. King William on July 2 assumed the command-in-chief at Gitschin.
15. It was no light business to make all the necessary arrangements.

VI (pp. 34-41)

PAGE

34. 1. The king inquired who had brought the news that the Austrians to all appearances were going to attack on the morrow.
 2. I thought at first that there must be a mistake, but I see now that the matter is exactly as you reported it.
35. 3. Before he had finished the king interrupted him and ordered him to report the matter to Moltke.
 4. The king's aide-de-camp rode without delay to Königinhof to deliver an order to the crown-prince to start at once.
 5. While he was considering whether he should start at once or not, a message arrived from Moltke to the effect that he had divined the enemy's plan and made the necessary arrangements.
36. 6. The king rose at four o'clock, and after a four hours' drive mounted his horse and galloped up the hill.
 7. When the king saw the troops cross the river Bistritz to storm the wooded hill on the opposite bank, his anxiety became very great.
37. 8. There seemed to be no prospect of success unless the crown-prince arrived in time.
 9. On a shell bursting quite close to the king, Bismarck rode up to him to ask him not to expose himself to such great danger.
38. 10. Even though Bismarck as major had no right to give the commander-in-chief advice, it was his duty as prime-minister to call the king's attention to the danger to which he was exposing himself.
 11. The outlook from the Rosko Mountain was better, though the latter was not out of range.
39. 12. At last Moltke galloped up to the king and reported that the crown-prince had arrived and had already joined in the battle.
 13. The enemy's centre soon began to waver and the artillery fire became feebler.
40. 14. As the king rode along between the regiments he was everywhere received with loud cheers.
 15. After a twelve hours' march the king's grenadiers joined in the battle with irresistible bravery.
 16. At the close of the day the king handed to his son, the crown-prince Frederick, the *ordre pour le mérite* in

PAGE

recognition of his invaluable services on that memorable day.

41. 17. The allies of Austria having likewise been defeated, an armistice was arranged at Nikolsburg, which was soon followed by the conclusion of peace.
18. The extraordinary success of Prussia aroused the jealousy of France.

VII (pp. 42-51)

42. 1. Prussia's ascendancy in consequence of the war of 1866 induced France to look out for an opportunity to humiliate her.
2. Whoever wishes to find an opportunity for quarrelling will soon find one.
43. 3. The indignation of the whole French nation was aroused by the Spaniards offering their throne to a prince of Hohenzollern.
4. The King of Prussia had no right to forbid the hereditary Prince of Hohenzollern-Sigmaringen the acceptance of the offer.
44. 5. Prince Leopold on hearing of the danger of his involving the Fatherland in a war with France at once refused the acceptance of the Spanish throne.
6. When King William refused to consider the further demands of France in this matter, the French ambassador took his departure and France declared war.
45. 7. Not only Prussia but also Bavaria and the other South German states prepared for war.
8. Napoleon himself with his son Louis had arrived near Saarbrücken and placed himself at the head of the French army.
46. 9. The French to all appearance intended to make an attack, but they hesitated and gave the Germans time to get ready.
10. When the French at last opened fire on Saarbrücken the small garrison withdrew after a short resistance, and even then Napoleon did not venture to advance on German territory.
11. King William made an appeal to the united German troops from his headquarters at Mayence, and a few days later came news of the first victory at Weissenburg.

PAGE

47. 12. MacMahon suffered a complete defeat at Worth at the hands of the Prussian crown-prince, and on the same day Prince Frederick Charles took the heights of Spicheren by storm.
13. Three great battles were fought near Metz on the 14th of August at Courcelles, on the 16th Vionville and Mars la Tour, and on the 18th at Gravelotte and St. Privat, in all of which the Germans were victorious.
48. 14. Though the old king had been in the saddle for fifteen hours on end, he was too anxious about the approaching crisis of the great battle of Gravelotte to close his eyes.
15. The reflexion that they were fighting a battle which would probably decide the fate of the war, spurred the French to make almost superhuman efforts.
49. 16. Darkness had set in when Moltke rode up to the king and reported : "Your Majesty, the victory is ours ; the enemy has been dislodged from all his positions."
17. The terrible losses the German troops had suffered caused the king great pain.
50. 18. Bazaine with his army was now shut up in Metz, and it fell to the crown-prince to bar the way to Paris against MacMahon.
19. MacMahon's attempt to relieve Bazaine was frustrated, and he had to fall back on Sedan.
51. 20. A desperate battle was fought at Sedan on the 1st of September, and on the 2nd Napoleon surrendered with his whole army.
21. N'ayant pas pu mourir au milieu de mes troupes, il ne me reste qu'à remettre mon épée entre les mains de votre Majesté.

VIII (pp. 52-60)

52. 1. King William received Napoleon at the little castle of Bellevue near Donchery.
2. Napoleon was sent to the castle of Wilhelmshöhe near Kassel as prisoner-of-war, and his army was transferred to German fortresses.
53. 3. However decisive the German victories might be, France was not yet prepared to make peace.
4. Napoleon was deposed, a new government instituted and the whole nation called to arms.

PAGE

54. 5. Paris was now surrounded by German troops, and the siege of the French capital began.
6. In spite of the gigantic efforts made by Gambetta there seemed to be no prospect of success.
55. 7. Strassburg being determined to defend itself to the last man, the Germans decided to bombard this important fortress.
8. General Ulrich who defended Strassburg was at last compelled to capitulate.
9. Metz too could not hold out much longer on account of want of fodder for the horses and of bread and salt for the men.
56. 10. On the capitulation of Metz the crown-prince and Prince Frederick Charles were gazetted field-marshals.
11. Gambetta left Paris in a balloon and safely reached Tours where the Government had taken up its abode.
57. 12. Both the army on the Loire and the northern army were defeated three times and at last annihilated, although they were commanded by able generals.
13. The plan to relieve Belfort and then to invade Germany with Garibaldi's help completely failed.
58. 14. Having been sufficiently reinforced General von Werder surrounded Bourbaki's army, and the latter had no other choice than to escape into Switzerland.
15. The victory which the German armies had won was now complete, and France had to make peace.
59. 16. The King of Bavaria offered King William the crown as German Emperor ; he accepted and thereby put the seal to the great work of unification.
17. On January 18, 1871 King William of Prussia was publicly proclaimed German Emperor in the celebrated Hall of Mirrors at Versailles.
60. 18. All attempts to break through the investing army having failed, Paris had no other choice than to capitulate in its turn, and so the war came to an end.
19. In the peace of Frankfurt which concluded the Franco-German war France ceded Alsace-Lorraine to Germany and had besides to pay a war-indemnity of 5000 million francs.

IX (pp. 61-70)

PAGE

61. 1. Germany now acquired considerable territories in Africa and established German colonies.
2. For the protection of the colonies the emperor increased the navy and had new warships built.
62. 3. The Imperial German Government was occupied in making provision for workmen in case of illness and accident and in establishing old-age pensions.
4. While the emperor was thus busy with taking measures for the welfare of his people two attempts were made on his life by members of a party which aimed at the overthrow of the existing order of things.
63. 5. The sympathy which was shown the old emperor in those days by his people is unique in the annals of the rulers of all times.
6. On June 11, 1879 the emperor-hero celebrated his golden wedding in the midst of his children and grandchildren.
64. 7. On this occasion the crown-prince offered his august father congratulations in the name of the whole German army.
8. The emperor in returning thanks with his customary modesty said that he owed his present position entirely to the bravery, devotion and endurance of his soldiers.
65. 9. The ninetieth birthday of the emperor gave occasion for one of the most splendid celebrations Germany had ever seen.
10. This festal day showed in what veneration the emperor was held by all the nations of the world, and how warmly the hearts of his subjects beat for him.
66. 11. When Boulanger was minister for war in France he fanned the idea of revenge among the French people into flame.
12. The consequence was that the bill for increasing the German army by 41,000 men within the next seven years was passed by the Imperial Parliament.
67. 13. The passing of the army-bill by Parliament was made known to the emperor on his ninetieth birthday, and he considered this the most handsome birthday-present the nation could have made him.
14. In these circumstances Boulanger gave up hope, resigned and left France.

PAGE

15. Germany, Austria, and Italy formed the triple alliance.
68. 16. The Czar of Russia, Alexander III., met with a cordial reception from the emperor in Berlin.
17. The emperor's popularity was continually increasing, and thousands of people appeared every day under the famous corner window where he appeared daily at midday, when the guard was changed.
69. 18. The crown-prince's illness assuming a more and more serious character, caused the emperor great anxiety.
70. 19. On March 9, 1888 the news that his Majesty had passed away filled the hearts of all Germans with deep sorrow.
71. 20. Many rulers have shown themselves great in misfortune, but few have shown themselves so great in good fortune as the Emperor William.

III. PASSAGES FOR TRANSLATION INTO GERMAN

I (pp. 1-6)

THE battle of Jena in 1806 and the Peace of Tilsit in 1807 mark the lowest depth of the misfortunes which befell the kingdom of Prussia and King Frederick III., together with his noble-minded queen, Luise. Not until December 1809 did they return from Königsberg where they had lived for two years. Their arrival in Berlin was a day of rejoicing amid the deep gloom that still reigned in the capital. All the bells were ringing, and the thunder of cannon resounded when the royal family entered the town. In the evening a banquet took place in the "White Hall" of the royal castle. The streets and houses were brilliantly illuminated, and the crowd of people which had assembled in front of the castle cheered loudly every time the king or the queen showed themselves at the window. The crown-prince and his younger brother Prince William were present. The king was especially proud of his eldest son, who he hoped would one day reach the goal which he himself had had in view on his accession to the throne. He thought less highly of the abilities of his second son, who, however, in his mother's opinion, had a clear head and a warm heart; moreover, competent generals said of him that he would make an excellent soldier. Prince William was at that time only twelve years old. He

regarded the old generals with much reverence, and loved nothing better than to listen when they gave an account of battles and their warrior-life.

II (pp. 7-10)

The king possessed a plain country-house on a little island of the river Havel near Potsdam. Here he spent his happiest hours in the narrow circle of his family, and here it was that the young princes often went for an excursion to spend a day in the woods and fields,—a day of recreation after military drill and studies. It was on the “Pfaueninsel” too, that the king and his sons most enjoyed the domestic happiness of their family-life, of which Queen Luise formed the centre. However, even this happiness was not to last long. The poor noble-minded queen, whose health sorrow for the misfortunes of the Fatherland had affected, fell ill. Her illness rapidly became so serious that the worst was to be feared. She was staying at the time with her father at Hohenzieritz. On hearing the sad news the king at once set out with his two sons. When they appeared at the sick-bed the great queen felt that her end was near. She admonished the two princes never to rest until their nation was freed from the shame and humiliation under which Prussia was smarting. She recalled to their memory the glorious deeds of the great Elector and of Frederick the Great, and begged them never to forget that deep in the hearts of the Prussian people dwelt a sense of justice and duty. After this touching scene the queen kissed her children for the last time. She died on July 19, 1810, at Hohenzieritz near Neustrelitz.

III (pp. 11-16)

Napoleon had forbidden the king of Prussia to have more than 40,000 soldiers. General von Scharnhorst

managed, however, to train all able-bodied men, so that at the right moment an army of at least 150,000 men should be ready for action. That moment came when Napoleon's army returned from its fatal campaign against Russia. As soon as General York, who commanded the Prussian auxiliaries, heard of Napoleon's failure, he refused obedience to the French, and made an armistice with Russia. This bold step of a bolder general was the signal for Prussia's uprising. The king himself could not resist the nation's determination and enthusiasm, and so he left Berlin for Breslau. Here Frederick William III. issued the celebrated appeal to his people. Having concluded an alliance with Russia for the liberation of Europe, he declared war against France. The enthusiasm of the Prussian people and their willingness to sacrifice everything for the success of this war, are unparalleled in history. Prince William, who was then sixteen, won his spurs in the battle of Bar-sur-Aube. One of the Russian regiments suffered terrible losses. The king noticing this, ordered Prince William to inquire which regiment it was. The young captain, scorning the danger to which this mission exposed him, galloped away, and when he came back he saluted the king in military fashion, and reported : "Regiment Kalugo, Majesty. About 300 wounded. All standards intact. Regiment Mohilew advanced in support. Enemy on the point of yielding." Five days later the Emperor of Russia decorated the brave young prince with the order of St. George, and in another five days, on the birthday of his mother, he received the "Iron Cross," an order created for conspicuous bravery in battle. In the following May peace was concluded at Paris. Napoleon was deposed and sent to Elba.

IV (pp. 17-23)

On May 4, 1814 Napoleon landed on the island of Elba. On March 1 of the following year he returned to France, collected an army in an incredibly short time,

and arrived in Paris. Having reviewed his troops on the Champ de Mars he opened the campaign afresh. He left Paris on June 12 and established his headquarters at Beaumont, with the Sambre before him and the Meuse on his right. The world-famed battle of Waterloo decided Napoleon's fate for ever. The allied troops were victorious and invaded France. Prince William entered Paris for a second time at the head of his battalion. Napoleon was banished to St. Helena where he died six years later. Prince William's qualifications for a military career were unmistakeable. When he was twenty he was made colonel; at the age of thirty-one he was promoted lieutenant-general, and became general commanding an army-corps. On February 16, 1826 he had become engaged, and in the following June the wedding took place. In 1831, on the anniversary of the great battle of Leipzig, was born his first son, afterwards Emperor Frederick and husband of the Princess Royal of England. On the death of his father, King Frederick William III., and the accession of his elder brother in 1840, Prince William received the title of "Prince of Prussia," and at the same time became general of infantry and governor of Pomerania. At this time the Prussian nation evinced a desire for greater freedom, which led to the revolution of 1848. The military were called out to put down the rioters in Berlin. A sharp fight in the streets of the capital embittered the leaders of the revolution against the Prince of Prussia, who had to leave the country for a time. He went to England, but returned in June 1848.

V (pp. 24-31)

Quiet and order having been restored in northern Germany, the Prince of Prussia was appointed commander-in-chief of an army to put down the revolts in the Palatinate and in Baden. The king recognised the

services of his royal brother by bestowing upon him the *ordre pour le mérite*. Soon there appeared fresh storm-clouds in the political sky of Prussia. Austria's attitude became more and more hostile, and Frederick William IV. felt compelled to prepare for war. However, just when the Prince of Prussia was going to take over the command-in-chief, the news arrived that Austria had made an alliance with Russia. The consequence of this was that Prussia disarmed and accepted Austria's demands. Prince William felt this humiliation of his country deeply, and returned to Koblenz deeply disappointed. A few years later, the king's state of health made it necessary that he should enjoy complete rest for some time. On October 26, 1858, therefore, the Prince of Prussia undertook the regency, and on the death of Frederick William IV. on the following 2nd of January, he ascended the throne as King William I. He was then nearly sixty-four years old. On October 18 of the same year the coronation took place at Königsberg. He at once took in hand the reform of the army, and called the Prussian Ambassador at the Court of France, Otto von Bismarck, to the ministry. Bismarck shared the king's view that Prussia and not Austria must lead Germany. In 1864 Prussia and Austria declared war against Denmark to liberate Schleswig-Holstein from Danish oppression. The storming of the "Düppeler Schanzen" on April 18 decided this war, and Denmark ceded Schleswig - Holstein. The new provinces were governed by the two victorious powers in concert, but it could be foreseen that the dual possession sooner or later would lead to new complications.

VI (pp. 32-41)

In 1866 war broke out between Prussia and Austria. King William and the chief of the general staff, von Moltke, had worked out the plan of campaign. Hanover, Saxony, Hesse, Bavaria, and Württemberg joined Austria. Three Prussian armies advanced against Bohemia. The

Hanoverians were defeated at Langensalza, the Elector of Hesse was captured and sent to Stettin as prisoner of war. His armies had already entered Bohemia after several victorious encounters, when the king on July 2 assumed the chief command at Gitschin. The Austrian commander, von Benedeck, a brave and tried general, was preparing for a pitched battle near Sadowa. As soon as the king heard of this, he dispatched his adjutant to the crown-prince at Königinhof with orders that he should start at once, so as to join in the impending battle with his entire force. The attack of the Austrians began early in the morning. On both sides the troops fought like tigers. The Austrians held a most favourable position, and their artillery was most effective. The king was very anxious. At three o'clock in the afternoon Moltke galloped up to the king, and reported: "Majesty, the crown-prince has arrived and has already attacked." The news spread like wildfire; at the same time the Austrian centre began to waver, and ere long the retreat of the Austrians degenerated into a wild flight. When the king met the crown-prince, who by almost superhuman efforts had managed to reach the battlefield in time, father and son wept for emotion. The battle of Königgrätz, as it is called by the Germans, was decisive. In the peace which was now concluded Prussia obtained Schleswig-Holstein and a considerable war-indemnity. The kingdom of Hanover and the electorate of Hesse and Nassau were incorporated in the kingdom of Prussia.

VII (pp. 41-43)

Prussia now took the lead in the North German federation. Bismarck became its Chancellor. All Europe beheld with astonishment what little Prussia had accomplished in an incredibly short time. What wonder that these successes aroused the jealousy of Napoleon, whose government was accustomed to rule the roost in European politics? The cry of "*Revanche pour Sadowa!*" became

popular in France, for Prussia's victory over Austria was considered by the French as equal to a defeat of France itself. Occasion for serious friction between the two countries came in 1870, when the Spaniards offered the throne of their country to the eldest son of Prince Anton von Hohenzollern-Sigmaringen. Napoleon requested the King of Prussia through his ambassador, Count Benedetti, to interdict the prince from accepting the crown offered him. This King William naturally refused to do, but the difficulty of the question seemed to be overcome when the news arrived that the Prince of Hohenzollern-Sigmaringen had refused Spain's offer. However, France was not satisfied with this solution, and demanded that the King of Prussia should pledge himself for the future also under no circumstances to allow a Prince of Hohenzollern to accept the crown of Spain. King William replied that he had no right to interfere in the matter, and that he could not give any pledges regarding his future actions. When Benedetti requested another audience, he received the answer that the king had nothing further to say in the matter. This reply was taken as an insult by the French, and on July 16 war was declared against Prussia. The king at once proceeded to Berlin and ordered the mobilisation of the army. The allied South German sovereigns did the same, and by the end of July hostilities began.

VIII (pp. 45-50)

On July 28 the Emperor Napoleon reached Metz. On the following morning he assumed the command of the army of the Rhine. The German army was not yet ready, but Napoleon hesitated to invade Germany. Not until August 2 did the French make an attack upon Saarbrücken which was occupied by three companies of the 40th regiment, amounting to about 800 men, supported by two light guns and about 250 cavalry. The Prussians resisted for three hours and then evacuated the town. Napoleon sent the Empress a telegram, in which he

announced a great victory and the "Baptism of Fire" of his son Louis. Nothing important happened on Wednesday August 3. On the following day the crown-prince Frederick of Prussia surprised a French army at Weissenburg, which was compelled to retreat. Two days later the crown-prince, who had boldly marched into French territory, attacked MacMahon at Wörth and utterly defeated him. On the same day Prince Frederick Charles took the heights of Spicheren by storm. The French now retreated to Lorraine, where on August 14, 16 and 18 three great battles were fought, in all of which the Germans were victorious. The king himself conducted the last of these three battles at St. Privat or Gravelotte, by which the French army was compelled to fall back on Metz. The Germans had lost at least 20,000 men in killed and wounded, but Moltke had attained his object—to shut up as many troops as possible in Metz. This strong fortress was now invested, and the crown-prince advanced on Paris without delay. MacMahon had, however, turned northwards in order to relieve Metz. This project was frustrated, and MacMahon was compelled to retreat to Sedan.

IX (pp. 51-60)

On September 1 a great battle was fought at Sedan. The German army completely surrounded the French troops and drove them into the little fortress on the Meuse, their Emperor among them. The next day Napoleon capitulated with 83,000 men, and was sent to the castle of Wilhelmshöhe near Kassel, as prisoner of war. His army was transferred to German fortresses. As soon as the disaster of Sedan became known, the Empress fled to England, and the Republic was proclaimed in Paris. Jules Favre and Gambetta were placed at the head of the new "Government of National Defence." This government determined to carry on the war with the utmost energy, and declared that not a foot of French soil should

be ceded to Germany. At the same time the whole country was called to arms. Paris was completely surrounded by the German troops, and the siege of the French capital began on September 19. King William fixed his headquarters in a magnificent castle at Ferrières belonging to Baron Rothschild. Strassburg capitulated on September 27 after a heroic defence under General Ulrich, and not until the town had been bombarded and the suffering could be borne no longer. Metz followed one month later. Bazaine surrendered on October 27 with three marshals, fifty generals, 6000 officers, and 173,000 men. Gambetta now became the conductor of the defence of France. He left Paris in a balloon, and intended to raise a fresh army in the rear of the enemy wherewith to invade Germany. He collected an army, but it was defeated at Orleans. On December 27 the Germans began the bombardment of Paris with seventy-six guns. Meanwhile the king had fixed his headquarters at Versailles, where he was proclaimed German Emperor on January 18, 1871. Ten days later Paris capitulated. An armistice for three weeks was concluded, and the preliminaries of peace were signed at Versailles on February 26. Count Bismarck and Jules Favre signed the peace at Frankfurt on May 10, 1871. France ceded to Germany Alsace-Lorraine, and undertook to pay a war-indemnity of 5000 million francs.

X (pp. 61-71)

The Emperor William devoted the rest of his life to the consolidation of the united German Empire by developing the arts of peace, promoting trade and commerce, and improving the lot of the working classes. At the same time he gave the efficiency of the army his unremitting attention, for his maxim was: He who wishes for peace must be prepared for war. One of Emperor William's noblest measures was the provision he made for the aged and sick of the German workmen, and the

institution of insurance against accidents. In the midst of this activity for the welfare of his people, two attempts were made on his life. The indignation of the German people at these dastardly crimes and their sympathy with the sufferings of their beloved sovereign in these days of trial, comforted the old emperor beyond measure. On June 11, 1879, he celebrated his golden wedding. On the occasion of the seventieth anniversary of his military service, the crown-prince congratulated him in the name of the army. The emperor's ninetieth birthday was celebrated throughout Germany with the greatest enthusiasm, and to his very great joy he learnt on that day that the bill which provided for an increase of the army by 41,000 men had been passed by the Imperial Parliament. He then concluded an alliance with Austria, which was soon joined by Italy, to secure the peace of the Fatherland. However, the last year of his life was yet to be laden with sorrow; for the crown-prince, his only son, became seriously ill with an affection of the larynx which proved to be cancer of the throat. This blow, and the necessary absence of the crown-prince from Germany, impaired the emperor's own health, and on March 9, 1888, he passed away. The last audible word he whispered was "Fritz," the crown-prince's name.

The Siepmann Modern Language Texts

Each volume, 12mo. cloth. 35 cents net

The editorial conception of this series is at once high and thorough. Each text contains sufficient matter for two terms' study, is interesting in its matter, literary in style, practical and useful in its vocabulary, and instructive regarding the life and manners of the country to which it relates. Each Introduction furnishes a short account of the author and his works.

The Notes give, in a clear and concise form, such explanations as may aid in overcoming textual difficulties and in elucidating allusions — literary, historical, geographical, and idiomatic.

An Appendix contains word and phrase lists drawn from the reading, and to be used in drill; *viva voce* exercises in syntax, founded on and involving the vocabulary of the text; composition; and a chapter on word-formation. The pupil thus gains linguistic knowledge, conversational utility, and general culture, which add life and interest to the work of the class-room.

The French series includes six texts representative of the classical period of French literature. These texts are to be studied not only for the language, but also for the thoughts of great men of the past; for the light they throw on the manners and customs of a great age in the history of civilization; and from a literary point of view, as works of art.

The texts are convenient in size and the type is excellent. Many of them are equipped with two-color maps.

THE MACMILLAN COMPANY

Publishers

64-66 Fifth Avenue

New York

The Siepmann Modern Language Texts

Each volume, 12mo. cloth. 35 cents net

FRENCH TEXTS

- About's *Le Roi des Montagnes*.
Biart's *Monsieur Pinson*.
Bourget's *Un Saint*.
Coppée's *Contes Choisis*.
Corneille's *Nicomède*.
A. Daudet's *Jack*, Part I.
A. Daudet's *Jack*, Part II.
A. Daudet's *Lettres de mon Moulin*.
A. Daudet's *Tartarin de Tarascon*.
E. Daudet's *La Tour des Maures*.
De Bernard's *L'Anneau d'Argent*.
De La Brète's *Mon Oncle et Mon Curé*.
La Bruyère's *Les Caractères*; ou, *les Moeurs de ce Siècle*.
Lamy's *Jean-Paul*.
Laurie's *Une Année de Collège à Paris*.
Marivaux's *Le Jeu de L'Amour et du Hasard*.
Molière's *L'Avare*.
Montesquieu's *Lettres Persanes*.
Pascal, *La Rochefoucauld*, *Vauvenargues*, *Pensées*, *Maximes* et *Reflexions*.
Patrice's *Au Pôle en Ballon*.
Sandeau's *Sacs et Parchemins*.
Verne's *Le Tour du Monde*.

GERMAN TEXTS

- Ebner's *Walther von der Vogelweide*.
Elster's *Zwischen den Schlachten*.
Fontane's *Vor dem Sturm*.
Goebel's *Hermann der Cherusker*.
Goebel's *Rubezahl*.
Goethe's *Iphigenie auf Tauris*.
Kurz's *Die Humanisten*.
Schrader's *Friedrich der Grosse*.
Von Wildenbruch's *Das Edle Blut*.
Wachenhusen's *Vom Ersten Bis zum Letzten Schuss*.
Zastrow's *Wilhelm der Siegreiche*.

THE MACMILLAN COMPANY

Publishers 34-66 Fifth Avenue New York

meals

29 12 3-

30 4 5 6
1 7 8 0

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Author Zastrow, Karl

240836

LG
Z 386W

Title Wilhelm der Siegreiche; ed. by E.P.Ash.

DATE.

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU

